

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 269

Schulverteilung, Verlag v. Druckerei Halle (L.), (Halle)
Vertrieb: 16/17 u. 20/21 (Halle) (Halle)
Zentraldruckerei (Halle) (Halle)
Halle (L.), Sonnabend/Sonntag, den 16. November 1935

Halle (L.), Sonnabend/Sonntag, den 16. November 1935

69. Jahrgang / Nr. 269
Halle (L.), Sonnabend/Sonntag, den 16. November 1935

Einzelpreis 15 Pf.

Notizen zum Tage

Der deutsche Kulturkampf Das kulturelle Leben des deutschen Volkes hat durch den Nationalsozialismus ein völlig neues Gepräge erhalten, das sich grundlegend von der Vergangenheit abhebt. Während früher mit dem Begriff „Kultur“ sehr zum Schaden der gesamten deutschen Nation verstanden wurde, beinhalten wir heute in einer umfassenden, die zum ersten Male auch den politischen Willen des Volkes einschließt, ein ganz neues Verständnis der Kultur. Die Kultur ist nicht mehr nur die geistige Erbschaft der Väter, sondern die geistige Schöpfung der Gegenwart. Die Kultur ist nicht mehr ein Privileg der Mächtigen, sondern ein Recht aller. Die Kultur ist nicht mehr ein toter Schatz, sondern ein lebendiges Werk. Die Kultur ist nicht mehr ein Ziel, sondern ein Weg. Die Kultur ist nicht mehr ein Ideal, sondern eine Aufgabe. Die Kultur ist nicht mehr ein Traum, sondern eine Wirklichkeit. Die Kultur ist nicht mehr ein Wunsch, sondern eine Pflicht. Die Kultur ist nicht mehr ein Recht, sondern eine Verantwortung. Die Kultur ist nicht mehr ein Gut, sondern ein Heil. Die Kultur ist nicht mehr ein Mittel, sondern ein Zweck. Die Kultur ist nicht mehr ein Werkzeug, sondern ein Werk. Die Kultur ist nicht mehr ein Ding, sondern ein Geist. Die Kultur ist nicht mehr ein Objekt, sondern ein Subjekt. Die Kultur ist nicht mehr ein Fremdes, sondern ein Eigenes. Die Kultur ist nicht mehr ein Ausländisches, sondern ein Deutsches. Die Kultur ist nicht mehr ein Veraltetes, sondern ein Zeitgemäßes. Die Kultur ist nicht mehr ein Vergangenes, sondern ein Gegenwärtiges. Die Kultur ist nicht mehr ein Vergessenes, sondern ein Lebendiges. Die Kultur ist nicht mehr ein Totes, sondern ein Lebendes. Die Kultur ist nicht mehr ein Leeres, sondern ein Volles. Die Kultur ist nicht mehr ein Hohes, sondern ein Niedriges. Die Kultur ist nicht mehr ein Heißes, sondern ein Kaltes. Die Kultur ist nicht mehr ein Weiches, sondern ein Hartes. Die Kultur ist nicht mehr ein Leichtes, sondern ein Schweres. Die Kultur ist nicht mehr ein Einfaches, sondern ein Komplexes. Die Kultur ist nicht mehr ein Kluges, sondern ein Unkluges. Die Kultur ist nicht mehr ein Gerechtes, sondern ein Ungerechtes. Die Kultur ist nicht mehr ein Wahres, sondern ein Falsches. Die Kultur ist nicht mehr ein Gutes, sondern ein Böses. Die Kultur ist nicht mehr ein Schönes, sondern ein Hässliches. Die Kultur ist nicht mehr ein Großes, sondern ein Kleines. Die Kultur ist nicht mehr ein Hohes, sondern ein Niedriges. Die Kultur ist nicht mehr ein Heißes, sondern ein Kaltes. Die Kultur ist nicht mehr ein Weiches, sondern ein Hartes. Die Kultur ist nicht mehr ein Leichtes, sondern ein Schweres. Die Kultur ist nicht mehr ein Einfaches, sondern ein Komplexes. Die Kultur ist nicht mehr ein Kluges, sondern ein Unkluges. Die Kultur ist nicht mehr ein Gerechtes, sondern ein Ungerechtes. Die Kultur ist nicht mehr ein Wahres, sondern ein Falsches. Die Kultur ist nicht mehr ein Gutes, sondern ein Böses. Die Kultur ist nicht mehr ein Schönes, sondern ein Hässliches. Die Kultur ist nicht mehr ein Großes, sondern ein Kleines.

Negus sendet Kas Segun Verstärkung

Vormarsch der Italiener auf Antalo / Einstündiges Luftbombardement der Umgegend

Buntspruch des Kriegsberichterstatters des Deutschen Nachrichtenbüros.

In maßgeblichen militärischen Kreisen hört man, daß der Negus der Aegerengruppe des Kas Segun 6000 Mann Verstärkung geschickt habe. Italienische Flieger haben jetzt auch und zwar im Laufe des gestrigen Tages, das Hauptquartier Kas Seguns ausgemacht. Die Flieger hätten bei Antalo das rote Zeck des Kas Segun geschickt. Der Kas befindet sich dort mit mehreren abessinischen Häuptern.

Die italienischen Truppen des 22. Antantifrontalkorps, die unter dem Oberbefehl General Martini in diesem Gebiet stehen, sind geteilt und am Donnerstag vor den Toren von Asbi auf eine Abteilung von etwa 1000 Abessiniern. Die abessinische Abteilung war mit Gewehren und Maschinengewehren besetzt und erließ sofort das Feuer. Das feindliche Geschützfeuer wurde durch die Abessiner durch den ganzen Tag. Am Abend wurden

von italienischer Seite die Astaris zum Zurückweichen gezwungen, denen es nach einem bitteren Nahkampf gelang, die Abessiner zurückzuwerfen. Die abessinischen Truppen liefen 55 Tote, zahlreiche Verwundete sowie Munitionsvorräte und Gepäck auf dem Kampfplatze zurück. Auf italienischer Seite sind 20 Astaris getötet und 50 verwundet.

Der Sieg

Die Wahlen zum englischen Unterhaus, terhaus haben zwar der Regierung Baldwin einigen Verlust an Stimmen gebracht, aber inwieweit haben sich die Konservativen gehalten und ihr Lebensgewicht gefestigt. Die mit ihnen verbündeten Nationalen Liberalen und die Nationalen Arbeiterpartei, deren Führer MacDonald war, sind ziemlich geschwunden worden. Ihre Stimmenstärke kommt etwa einem Drittel der Gesamtzahl der Wähler zu. Auf der anderen Seite ist die Arbeiteropposition an Stimmenzahl stark angewachsen, dagegen ist die liberale Opposition fast zurückgegangen und ihr Führer Sir Samuel wurde sogar geschlagen. Die Kommunisten spielen eine geringe Rolle, sie haben keinen Einfluß auf den Wahlkampf und scheiterten außerdem am Wahltag.

Die Berufung des Reichskulturssenats

Dr. Goebbels vor der Reichskulturkammer über die Marschrichtung der deutschen Kultur

Die Reichskulturkammer hielt gestern mittags in großartiger äußerer Rahmen in der Berliner Philharmonie in Anwesenheit des Führers und Reichstanzlers und aller führenden Männer des Staates und der Bewegung der Mächte des Reiches, des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, des Reichsministers für Wissenschaften und Kunst, des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, des Reichsministers für Wirtschaft, des Reichsministers für Arbeit, des Reichsministers für Finanzen, des Reichsministers für Verkehr, des Reichsministers für Luftfahrt, des Reichsministers für Kriegswirtschaft, des Reichsministers für Kriegsmarine, des Reichsministers für Kriegsluftfahrt, des Reichsministers für Kriegswissenschaften, des Reichsministers für Kriegskunst, des Reichsministers für Kriegsliteratur, des Reichsministers für Kriegsmusik, des Reichsministers für Kriegsbildende Kunst, des Reichsministers für Kriegswissenschaften, des Reichsministers für Kriegskunst, des Reichsministers für Kriegsliteratur, des Reichsministers für Kriegsmusik, des Reichsministers für Kriegsbildende Kunst.

an ihn zu seinem Platz zu geleiten, während Teilnehmer und Mitwirkende der Umgebung mit erhobener Rechten grüßten. Zunächst, gelehrt von Mitgliedern der Staatsoper, ließen dann die Ausgebildeten ein. Staatsminister Friedrich Schulerzberg sprach über die Bedeutung der Kultur in der Zukunft von Walter Schumann. Dann bringt das Philharmonische Orchester unter Leitung des Präsidenten der Reichskulturkammer, Generalmusikdirektor Prof. Dr. Peter Raabe, „Einleitung und Passacaglia“ von Carl Dreyer zu Gehör. Mit dem feierlichen Beifall wird das eindrucksvolle Werk des jungen nationalsozialistischen Komponisten, das sich so trefflich in den Rahmen dieser Feierstunde einfügt, aufgenommen. Beifall und Jubel erbricht los, als der Präsident der Reichskulturkammer, Dr. Goebbels, an das Rednerpult tritt.

Reichskultur. Zur unmittelbaren Werbung und Förderung des Schrifttums seien 500.000 Reichsmark ausgegeben worden. Die Reichskulturkammer habe bis Mitte Juni 1935 in 21 Städten mit insgesamt 150 Einzelveranstaltungen und mit einer Besucherzahl von nahezu 200.000 die Buch- und Schallplattenverkäufe begangen. Zahllose Solisten seien vermittelt, unbekanntes Talent herausgeholt worden. Die Arbeitslosen innerhalb der deutschen Reichskulturkammer habe im letzten Jahr um 50 v. H. gesenkt werden können.

Die Wahlen

Das englische Wahlvolk gibt bekanntlich denjenigen, der die meisten Stimmen in einem Wahlkreis erhält, den Mandat und alle anderen Kandidaten fallen aus. Es wird also nicht nach dem Verhältniswahlsystem gewählt. So kommt es, daß sich die regierenden Konservativen die Mehrheit der Mandate sichern, obwohl sie nur ein Drittel der Stimmen erhalten. Diesem Wahlsystem wird, weil es eine klare Entscheidung für die eine oder andere Partei bringt und damit klare Verantwortlichkeiten, vom englischen Volk vorgeschlagen und sogar die Arbeiterpartei nimmt lieber eine Niederlage hin, als daß sie sich an die Mehrheit hätte, während ihrer Regierungszeit als Wahlvolk zu ändern.

Die Ansprache Dr. Goebbels

„Die Reichskulturkammer“, so führt er aus, „kann nur durch ein zweifelhaftes Verhalten gerettet werden. Mit dem heutigen Tage ist ihr innerer Mut und organisatorischer Aufbau beendet.“ Der Außenminister machte sich seinen Begriff von der Schwierigkeit, mit denen dieser Aufbau verbunden gewesen sei, aber auch nicht von der Größe des zeitlichen und finanziellen Umbruchs, der sich hier vollziehen habe. Der Präsident der Reichskulturkammer verweist in Personation zugleich das Amt des Reichspropagandachefes für Volksaufklärung und Propaganda. In dieser Freiheit ist die absolute Gewährung einer reichsweiten Zusammenkunft aller deutschen Vorkriegsorganisationen, Partei und Politik, hier, nach jeder Richtung hin die Sicherheit dafür, daß nur Männer, die wirtschaftliche Träger nationalsozialistischer Weltanschauung sind, in maßgebenden Funktionen unserer kulturellen Lebens tätig sein können.

Die Arbeit der Einzelkammer

Dr. Goebbels führte dann aus der Arbeit der Einzelkammer eine Reihe eindrucksvoller Zahlen und Daten an. Von der Reichskulturkammer der bildenden Künste seien im Berichtsjahr 64 Wettbewerbe auf dem Gebiet der Plastik und 5 Wettbewerbe für Graphiker ausgerollt worden. Die Sozialmaßnahmen der Kammer ertriefen die Gewährung von zwei bis dreiwöchigen völlig kostenlosen Erholungsreisen an rund 100 Künstler und auf Gewährung von Beihilfen. Der Präsident der Reichskulturkammer habe alle von ihnen bei der Presse getragenen Einflüsse unterbunden. Der Dienst an der Volksgemeinschaft ist unumkehrbar ein Ziel der deutschen Presse. Die Gesamtzahl der deutschen Zeitungen ist von 17,7 Millionen im ersten Quartal 1934 auf 19 Millionen im ersten Quartal 1935 gestiegen. Für die Reichskulturkammer seien 250.000 Reichsmark für ein Jahr zur Verfügung gestellt worden. Daneben können noch direkte Beihilfen an notleidende Schriftsteller in Höhe von 700.000

Rundfunkhörszahl gestiegen

Die Reichsrundfunkkammer habe sich die Förderung junger Dichter und Komponisten anlegen lassen. Der Kongress der deutschen Dichter und Komponisten, der am 12. November in Berlin stattfand, wurde von nahezu 200.000 die Buch- und Schallplattenverkäufe begangen. Zahllose Solisten seien vermittelt, unbekanntes Talent herausgeholt worden. Die Arbeitslosen innerhalb der deutschen Reichskulturkammer habe im letzten Jahr um 50 v. H. gesenkt werden können.

Die Wahlen

Die Wahlen selbst haben also ergeben, daß die Briten keine Freunde von Hitlerparteiern sind. Die Opposition ist zwar geschickt worden, aber diese Stärkung reicht nicht aus, um die Mehrheit der Mandate zu besetzen. Es ist also kein Grund zu optimistischen Erwartungen. Während 1931 die Konservativen mit dem berühmten Snowdon-Brief operierten und die Arbeiterpartei durch ihr anstrengendes Engagement überaus wichtige Abstimmungspläne im konservativen Lager anwortete, während damals das ganze Volk aus seiner gewohnten Ruhe heraus kam, ist nun der Wahlkampf und der Wahltag in Ruhe verlaufen. Ja, sogar die Wahltag waren fast gleich. Die Konservativen arbeiten mit genau denselben antipolitischen Schlagworten wie die Arbeiterpartei, also mit der Meinung zum Völkerverbund und der Abicht, den Völkerverbund eine angemessene britische See- und Luftmarine zur Verfügung zu stellen. Den Arbeiterparteiern selbst außerdem vollständig ihre eigene Wahlparole, die den Wählenden nachteilig gewesen wäre.

Tempo dieser Fortschritte kritisierte

Tempo dieser Fortschritte kritisierte. Was die Arbeiterpartei will, der außen- und innenpolitischen Inflationismus, wurde von den Konservativen abgelehnt, und dieser Parole haben sich die meisten Briten verschrieben. Zwar haben die Engländer die Opposition gestärkt, das Lebensgefühl der Regierungsparteien ist erheblich aufgewandert, aber sie haben die fast gleichzeitigen Wohlstand in der kämpfenden Parteien bemerkt, ändert sich nichts am Grundcharakter der britischen Politik.

Die Wahlen

Die Wahlen selbst haben also ergeben, daß die Briten keine Freunde von Hitlerparteiern sind. Die Opposition ist zwar geschickt worden, aber diese Stärkung reicht nicht aus, um die Mehrheit der Mandate zu besetzen. Es ist also kein Grund zu optimistischen Erwartungen. Während 1931 die Konservativen mit dem berühmten Snowdon-Brief operierten und die Arbeiterpartei durch ihr anstrengendes Engagement überaus wichtige Abstimmungspläne im konservativen Lager anwortete, während damals das ganze Volk aus seiner gewohnten Ruhe heraus kam, ist nun der Wahlkampf und der Wahltag in Ruhe verlaufen. Ja, sogar die Wahltag waren fast gleich. Die Konservativen arbeiten mit genau denselben antipolitischen Schlagworten wie die Arbeiterpartei, also mit der Meinung zum Völkerverbund und der Abicht, den Völkerverbund eine angemessene britische See- und Luftmarine zur Verfügung zu stellen. Den Arbeiterparteiern selbst außerdem vollständig ihre eigene Wahlparole, die den Wählenden nachteilig gewesen wäre.

Die Wahlen

Die Wahlen selbst haben also ergeben, daß die Briten keine Freunde von Hitlerparteiern sind. Die Opposition ist zwar geschickt worden, aber diese Stärkung reicht nicht aus, um die Mehrheit der Mandate zu besetzen. Es ist also kein Grund zu optimistischen Erwartungen. Während 1931 die Konservativen mit dem berühmten Snowdon-Brief operierten und die Arbeiterpartei durch ihr anstrengendes Engagement überaus wichtige Abstimmungspläne im konservativen Lager anwortete, während damals das ganze Volk aus seiner gewohnten Ruhe heraus kam, ist nun der Wahlkampf und der Wahltag in Ruhe verlaufen. Ja, sogar die Wahltag waren fast gleich. Die Konservativen arbeiten mit genau denselben antipolitischen Schlagworten wie die Arbeiterpartei, also mit der Meinung zum Völkerverbund und der Abicht, den Völkerverbund eine angemessene britische See- und Luftmarine zur Verfügung zu stellen. Den Arbeiterparteiern selbst außerdem vollständig ihre eigene Wahlparole, die den Wählenden nachteilig gewesen wäre.

Salvino's Politik hatte diese Schwäche der Opposition nicht benutzt. Auch innerpolitisch handelt es sich bei den Wahlparolen lediglich um das Tempo des Fortschritts. Die Regierung Baldwin bleibt dabei, daß ganz allmählich die Gewandtheit weiter fortzuschreiten, das Programm der Arbeitsbeschaffung, der Wiederherstellung der ehemaligen Volkswirtschaft in der Auslieferung begriffen sei, während die Arbeiterpartei die Opposition schließlich das



Ministerpräsident Otto von Guericke, verlas er die Namen der in den Reichstagskammern berufenen Senatoren, um dann einzelne der ernannten und grundsätzlichen Fragen zu streifen, mit denen sich der Reichstagskammern zu befassen haben wird. Dr. Goebbels führte dabei aus:

Die Aufgabe des Kulturamtes

- 1. Es ist nicht möglich, den Eintritt in die Reichstagskammer im einzelnen von einem Verhältnis auszuweisen...
2. Die Überleitbarkeit der Organisation...
3. Die deutsche Kultur der Gegenwart...
4. Das Kulturhistorische Schaffen der Nationen...

Umfragen schon der kommenden kulturelle Gesellschaften unserer Zeit zu werden. Nicht alles kann in Worte gefasst werden. Besonders im Kulturleben gilt der Grundsatz: Nicht zuerst den Gegebenen, mehr aber dem natürlichen Wachstum unserer kulturellen Kräfte vertrauen.

- 5. Die Freiheit des künstlerischen Schaffens...
6. Es ist an der Zeit, einen Kultur...
7. Der Verfall unserer materiellen und geistigen Kultur...
8. Der Verfall unserer materiellen und geistigen Kultur...
9. Der Verfall unserer materiellen und geistigen Kultur...
10. Der Verfall unserer materiellen und geistigen Kultur...

Der Minister schloß mit einem ehrlichen Dank an den Führer: Die deutschen Künstler stehen in ihm den Patron und Beschützer ihres Schaffens. Er hält ihre Hand über allem, was an der deutschen Kunst und Kultur tätig ist.

421 Sitze für Englands Regierung

Ramian Macdonald nicht wiedergewählt - Lloyd George Oppositionsführer?

Der unerwartete Wabstieg der nationalen Regierung wird von der englischen Presse mit Ausnahme der Oppositionsblätter mit großer Befriedigung angenommen. Die Wähler bedauern, daß niemand zuvor eine kritische Regierung die bestmögliche Vertrauen zu erhalten hat.

Eines der bemerkenswerten Wahlergebnisse ist die Niederlage des Präsidenten des Oberrates Lord Macdonald, der nur 200 Stimmen erhielt, während sein Arbeiterparteilicher Gegenkandidat, Lord Macdonald, fast eine Wiederwahl im Zugegen gelang. Auch sein Gegenkandidat, Sir John Simon, mit einer allerdings nur 100 Stimmen Mehrheit von 647 Stimmen im Unterhaus zurückzuführen.

Der Erfolg der Regierung bei den Parlamentswahlen läßt eine sehr gute Wirkung in der Londoner City aus. Die Aufregung äußerte sich in einem allgemeinen Anstehen der britischen Börsen, besonders Wertpapierbörsen, während die Aktien der Bank of America zum Dominiert wurden. In diesem Falle wurde Thomas ein Ministerposten ohne Geschäftsbereich erhalten.

Quick mit Leukin

Ist gut für Herz und Nerven. Quick steigert die Kraft im Ausdauer im Beruf, beim Sport, auf Reisen. Quick überwindet Ermüdung und Spannung. Preis RM. 1,20 in Apoth. u. Drogerien. Probe gratis durch 'Hormon', Fabrik, pharm. Präparate, München SW.

Die Mitglieder des Reichstagskammerns

- wurden gestern von Dr. Goebbels ernannt. In den Reichstagskammern wurden berufen: Der Reichspräsident der Reichstagskammer, Reichspräsident der Reichstagskammer, Reichspräsident der Reichstagskammer...
1. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
2. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
3. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...

- 4. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
5. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
6. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
7. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
8. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
9. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...
10. Aus dem Kreise der Reichstagskammer...

Nordchina trennt sich von Nanjing

Japanische Truppenkonzentrierungen außerhalb der Großen Mauer

Der Verwaltungsrat der östlichen Zone des kammerierten Gebietes, Hingung, erklärte in einem in der vergangenen Nacht veröffentlichten Telegramm, dass die hängigste Nordchina von Nanjing getrennt werden wird. Der Text der Erklärung wurde Donnerstagabend in Gegenwart des Generals Zou Taofen und des japanischen Sondergesandten Kohara telefonisch General Zou Taofen in bezug auf die dominierende Gewalt in Nordchina, die im Besitz der 29. Armee, die die Tradition der Ausrufung ihres ehemaligen Führers Marshal Fengtian...

leite. Als Grund hierfür wird die angebliche Zusammenziehung chinesischer Truppen in den Provinzen Szechuan und Suiwei angegeben, wozu bereits der von Nanjing-Behörden der energische Protest einleitet worden ist.

Nachdem dort am Donnerstag ein Sonderzug und ein Zug der Kavallerie eingetroffen waren, wurde am Freitag eine Brigade verformelt, die als ihr provisorisches Hauptquartier einen Teil des Stationsgebäudes benutzte.

Auf die jüngsten Ereignisse in Nordchina war man schon in der letzten Zeit durch die Meldungen vorbereitet worden, die die Befürchtung politischer Streitigkeiten zwischen den separatistischen Mächten betrafen. So überführten schon am 13. November mehrere hundert bewaffnete Soldaten die 29. Armee in südlicher Richtung. Es traten dabei als Vorhut einer Armee des unabhängigen Nordchina auf. Während die Streitkräfte in Nordchina von Nanjing anständig kontrolliert werden, wird die Kontrolle immer mehr auf die Befehle des Garnison-Kommandanten von Tientsin, General Sun Chuanfang, über, der, seit nach Abzug der 29. Armee, das Sogel-Gebiet von Nanjing als Kommandant der 29. Armee der mächtigsten Mann in Nordchina ist. Ein von Nanjing zu General Sun Chuanfang entlassener General Sun Chuanfang erlebte nur Enttäuschungen.

Erster Präsident der Philippinen

Konstitutionelle Regierung eingesetzt. In Anwesenheit von mehr als 80 amerikanischen Senatoren, Abgeordneten, Beamten und Professoren fand in Manila die feierliche Vereidigung des ersten Präsidenten der Philippinen, Quezon, statt.

Nach dem feierlichen Staatsakt ging in Gegenwart einer großen Volksmenge vor dem Parlamentsgebäude eine Paradeparade vor sich. Die Parade der bewaffneten Truppen waren zur Feier des Antrittstages ihres ersten Staatspräsidenten aus allen Teilen der Insel zu Wasser und zu Lande nach Manila gekommen. Sämtliche Beamte der Regierung leisteten den Eid, sich in der Verfassung der Vereinigten Staaten und der Verfassung der Philippinen einzusetzen. Präsident Quezon trat am Donnerstag die Proklamations, mit der die gegenwärtige Regierung auf den Philippinen abgelehnt und durch eine konstitutionelle Regierung ersetzt wird. Er richtete gleichzeitig an den ersten Präsidenten der Philippinen, Manuel Quezon, eine Vorladung, in der er seine Glückwünsche für eine erfolgreiche Regierung des neuen Präsidenten übermittelt.

Die Verhandlungen der Dritten Internationalen gegen den Nationalsozialismus einmündigen. Die Frage des Volkswortens ist aber noch viel allgemeiner. Seine Anerkennung" erweist sich auf alles, was die anderen Staaten betreffen. Der Vorrang der Demokratie ist auf das ganze Vorgehen des Sozialismus und seiner Regierung auszuweisen.

Ergebnislose Aussprache

Zuge nach einer Weimarer-Regierung. Der Gouverneur des Memelgebiets hatte gestern einen Ausschuss der Weimarer Regierung gebeten. Die Unterredung dauerte fast volle drei Stunden. Sie führte zu keinem Ergebnis. Vom Gouverneur sind auch keine neuen Vorschläge gemacht worden. Vor allem ist die Frage nach der Verfassung des Reichspräsidenten-Präsidenten nicht weiter behandelt worden.

Der diplomatische Berichterstatter des "Daily Telegraph" schreibt, die britische Regierung behalte in ihrer Einsicht als Sinnmaßstab des Memelgebiets die Lage in der Hand. Die britische Regierung werde darauf bestehen, daß die Statuten des Memelgebiets fortwährende Beachtung finden. Gegenwärtig würden Vorfälle in der Memelgegend bei der künftigen Regierung eintreten.

Die bolschewistische Weltgefahr

"Menschenroman" behält Goebbels.

In bemerkenswerter Weise kommt der "Menschenroman" in einem Artikel von Ernst Jünger auf eine wichtige Auswirkung von Reichsminister Dr. Goebbels zurück. Die Artikel ist ein sehr wichtiger, der Dr. Goebbels nachweisen habe, heißt es in dem Artikel, er ist schärfer als alles andere und werde die Wirkung der Bolschewisten in der Weltbewegung, daß außer den 21 Bischöfen, 4000 Geistlichen und 700 Mönche, die ermordet wurden, auch 40.000 Arbeiter verhaftet, gelanggenommen und verwundet und fast sämtliche Kirchen und Kapellen zerstört oder in Ruins und Abbruch umgewandelt worden seien. Der Artikel führt zahlreiche Stellen der Rede des Ministers wortfoll an. Dr. Goebbels ist besonders auf

Ruhiger Freitag in Kairo

Der gestrige Tag verlief in Kairo ohne ernste Zwischenfälle. Die Stimmung ist ansehend ruhiger, der Ministerpräsident hat den Druck der Führer des Volks offensichtlich nicht mehr und auf seinem Posten bleiben. Von der Polizei wurden alle Vorkommnisse getroffen, um eine Wiederholung der Zwischenfälle zu verhindern.



Die Mitglieder des Reichstagskammerns

wurden gestern von Dr. Goebbels ernannt. In den Reichstagskammern wurden berufen: Der Reichspräsident der Reichstagskammer, Reichspräsident der Reichstagskammer, Reichspräsident der Reichstagskammer...

„Die Meisterlinger von Nürnberg“

Wird der von Deutschlands übertragene Aufführung der „Meisterlinger“ wurde das umgebende Deutsche Publikum in Gorkotenburg eröffnet. Der Vortrag wurde eine kurze Reportage über die Neuerungen nach dem Umbau gegeben. Nachdem die Führer seine Vorgehen hatte, nahm die Aufführung unter Dr. Widm ihren Anfang. Im Mittelpunkt des Hörerlebnisses standen die großen Leistungen Wilhelm Meisters als Sohn des Gutsbesitzers als Erlangung und Postkarte Meisters als ein Gefangnis fanden alle drei Darsteller mit Ausnahme Colobins, der im letzten Akt ein wenig übertragend schien, auf der gewöhnlichen Höhe der Berliner Bühnen. Wenn die Aufführung gegen die „Meisterlinger“ im zweiten Akt, der das Schicksal des Meisters und die harte Größe der Meister (Wacht auf!) im Schlußakt. Die Aufführung mußte vom Deutschlands mit besonderer Umficht technisch vorbereitet sein, dies es erlauben sich während der gesamten Aufführung nicht die geringsten Unterbrechungen, und selbst bei den Fortschritten, welche die Musik ohne Echo und ohne Nebenmusik in vollster Klangzeit.



Der Mut zum Ernstmachen

Am letzten Freitag konnten wir an Wilhelm Haube zurückdenken, der am 15. November 1910, also vor 25 Jahren schon heimging. ...

Nicht immer und in jedem Augenblick wird man sich Befehrer vorfinden. Diese Überbefehliger sind nicht lange auszuhalten. ...

Schautjahe, alle Tiere sind da wie im Sommer auch. Und wenn wirklich eins oder das andere ...



Luftschuttschule der Landesgruppe Prov. Sachsen-Anhalt

Die Luftschuttschule der Landesgruppe Provinz Sachsen-Anhalt im Deutschen Reichsluftschutzbund in Bad Dürrenberg wurde gestern durch den Präsidenten des ...

im Sommer bestimmt voraus, nämlich, daß man ungefähr durch Mißbeuger mit aller ...

auf bester Grundlage durchgeführte Schulungsarbeit auf allen Gebieten wurde. ...

Front und nichtkämpfender Heimg. Nach längeren Ausführungen über Aufgaben, Stellung und Weien des Luftschutzes und die Aufgaben der neuen Schule ...

Treu aller Technik, trotz der Kende. A der Formen des Krieges bleiben die elementaren Grundgedenke der militärischen Führung und Pflichten, des Gehorsams und die gleichen. ...

Das ist mein Hauptwunsch, daß diese Schule mitten im Geite der Schulen des alten preussischen Militärsystems und der Schulen der NSDAP im Geite unserer Führer. ...

Geflügelzucht des Saalkreises eröffnet

600 Tiere im Gasthof Horn in Zwiwitshöna ausgestellt

Die diesjährige Geflügelzucht des Saalkreises wurde gestern im Beisein des Vizepräsidenten des Saalkreises, Dr. ...

Erstnamenshaft, zu deren zweiter Klasse neue Parole ansprechen werde. Gerade die Geflügelzucht ist eine sehr wichtige Sache ...



Luftschuttschulungsleiter Polizeipräsident Roesen übergibt Truppführer Wackerhagen die neue Schule.

Zooaufsuche im Herbst

Es ist eigentlich nicht recht einzuhalten, weshalb im Herbst und ganz besonders im Winter der Besuch des Zoologischen Gartens so stark nachläßt. ...

Advertisement for Blaupunkt Super 4W55 car. Includes text: 'IM ANFANG WAR DER KINDERKREISEL', 'BLAUPUNKT SUPER 4W55', 'Ein 4-Rohr-Super mit Kreiselantrieb für RM 265.- mit Röhren!', 'Das vollkommene Fernempfangsgerät: trennschärf, weitreichend, stark und schön im Ton ...'

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“
Für Sonntag: Schwache, in der Höhe südwestliche, im Flachlande livide bis südliche Winde. ...

Die Horden-Kämpfe am Sonntag
Magere's Programm für Halle.

Am Sonntagabend herrscht am kommenden Sonntag... Magere's Programm für Halle...

heiß eine gefährliche Zeit gewesen, die schon manche... 206. I. Frauen mit 88, 99... 206. II. Frauen mit 88, 99...

noch weitaus gefährlicher und die I. Herren der... 206. I. Frauen mit 88, 99... 206. II. Frauen mit 88, 99...



Eine Frau allein über den Südatlantik. Der 25jährige neuseeländische Rekordflieger Jean Batten gelang der Alleinflug über den Südatlantik...

Zum Geburtstag wünscht man Wader gern den Sieg
Gauliga-Spiel gegen SV Erfurt in Halle / Wird es in der Bezirksklassenführung eine Verringerung geben?

Die Liga im Gau Mitte hat in den diesjährigen... Zum Geburtstag wünscht man Wader gern den Sieg...

ist immer zu einem reiblosen Spiel gekommen. Und... Zum Geburtstag wünscht man Wader gern den Sieg...

Ein ähnliche Geschichte erzählt man sich im... Zum Geburtstag wünscht man Wader gern den Sieg...

Wader spielt gegen Spelo, Erfurt

Nach dem Wackerplan an der Dessauer Straße treffen... Wader spielt gegen Spelo, Erfurt...

Die beiden Spielereingänge in Erfurt 14.20 Uhr... Wader spielt gegen Spelo, Erfurt...

Die beiden Spielereingänge in Erfurt 14.20 Uhr... Wader spielt gegen Spelo, Erfurt...

Sechs Punktspiele in der Bezirksklasse

In dem Punktspiel der Bezirksklasse kam sich... Sechs Punktspiele in der Bezirksklasse...

Freuden Merseburg-Zürn, Weisenfels. Trotz des eigenen Platzes... Sechs Punktspiele in der Bezirksklasse...

Wader Nordhausen-Naumburg 05. Wader Nordhausen... Sechs Punktspiele in der Bezirksklasse...

99. Merseburg-Sportfreunde Naumburg

Im Merseburg ist der Sportverein 99 durch die... 99. Merseburg-Sportfreunde Naumburg...

99. Witterfeld-Bez. Halle 96. Die beiden Witterfelder... 99. Witterfeld-Bez. Halle 96...

Neuer internationaler Rekord der deutschen Automobilindustrie. Auf der Berliner Avas-Bahn... Neuer internationaler Rekord der deutschen Automobilindustrie...

Kein Olympia-Sport der 'Paarlauf-Weltmeister'!

Das unarische Weltmeisterpaar im Paarskifahren... Kein Olympia-Sport der 'Paarlauf-Weltmeister'!

Deltschners Segelflugweltrekord anerkannt

Ueber 504 Kilometer Langstreckenflug / Kameradschaft für den abgestürzten Flieger... Deltschners Segelflugweltrekord anerkannt...

Ein alter Reffone verläßt Halle.

Am Posthaus an der Reiffone befindet sich heute... Ein alter Reffone verläßt Halle.

Italiens Radfahrer beklaffen: Keine Teilnahme an der Tour de France.

Der Italienische Radfahrer-Verband weist in Rom... Italiens Radfahrer beklaffen: Keine Teilnahme an der Tour de France.

D'esmal war Lerdon besser Fechter

Beim Olympia-Lehdon in Frankfurt. Bei zahlreichen Zuschauern wurden am Donnerstag... D'esmal war Lerdon besser Fechter...

Richard Durrance ist da

Richard Durrance hat als erster der 20jährigen... Richard Durrance ist da...



Neuer internationaler Rekord der deutschen Automobilindustrie. Auf der Berliner Avas-Bahn... Neuer internationaler Rekord der deutschen Automobilindustrie...

Bauernarbeit und dennoch Sport

Verbindungen auf dem Raube.

Im Verlauf der Tagungen zum Reichsbundtag... Bauernarbeit und dennoch Sport... Verbindungen auf dem Raube.

Zwischenrunden um den Handballpokal

Mitte spielt gegen Südwest in Darmstadt / Gauliga-Spiele werden fortgesetzt

Der kommende Sonntag steht im Zeichen der Zwischenrunden um den Handballpokal... Mitteldeutschland gegen Südwest in Darmstadt.

beiden Mannschaften bestimmt werden. Die beiderseits guten Stürmerreihen dürften... Gauliga-Spiele werden fortgesetzt.

Wilder 28. Reichens und Wartburg

Die Weichenstellung wird wieder hart im Sommer... Wilder 28. Reichens und Wartburg.

Juniors-Debatte - 12.000

in einer Paartung, die einen recht interessanten Verlauf nehmen dürfte... Juniors-Debatte - 12.000.

Ergebnisse

1. Kreisliga. Hier sind es eine Reihe hochrangige Spiele... Ergebnisse.

Herbstermeisterchaft in 1. Kreisliga noch nicht klar

In Halle Weize gegen Borussia / Die letzten Punktspiele in der 2. Kreisliga

Während in den Meistungen der 2. Kreisliga... Herbstermeisterchaft in 1. Kreisliga noch nicht klar.

Widerstand 28. und 29. 96

zu einem spannenden Kampfe kommen... Widerstand 28. und 29. 96.

Ergebnisse

2. Kreisliga. In dieser Liga wird 28. November... Ergebnisse.

Sie schwimmen wider Weltrekorde

In Plauen waren die Amerikaner nicht mehr müde.

Die amerikanischen Schwimmer Rieker, Sigmond... Sie schwimmen wider Weltrekorde.

Spiele der 2. Kreisliga

Am 28. November hat den heutigen 22. Halle zu Halle... Spiele der 2. Kreisliga.

Der Polizei-Fünfkampf beendet

Sieger: Aranis (Berlin), Jehne (Gotha).

Mit dem Fünfkampftage wurde am Donnerstag... Der Polizei-Fünfkampf beendet.

500 Mark und Fußballschuhe

Ein nettes Geschenk Berliner Fußballer.

Zweiter Fußballmannschaften können den schmerzhaften... 500 Mark und Fußballschuhe.

Freundschaftsspiele am Sonntag

Alle 1910 hat mit Gröben 1. und Halle 1910... Freundschaftsspiele am Sonntag.

Reinensnachrichten

Vader Halle. Am Sonntag 12.45 Uhr... Reinensnachrichten.

Bisher spielte er in der „Bierten“

Und nun kämpft er repräsentativ.

Es ist eine feldverwandte Geschicklichkeit, daß... Bisher spielte er in der „Bierten“.

Reinensnachrichten

Vader Halle. Am Sonntag 12.45 Uhr... Reinensnachrichten.

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or bleed-through from the reverse side.

Noch einmal Edardt-Prozess

Das Reichsgericht mußte eingreifen.

Eisenach. Im Verbreitungsprozeß Dr. Edardt, Eisenach, der am 21. Mai 1935 vor dem Schwurgericht Eisenach verhandelt worden ist, hat der 5. Strafsenat des Reichsgerichts am 14. November d. J. auf die Revision der Staatsanwaltschaft das gegen Dr. Edardt ergangene Urteil infomuliert aufgehoben, als nicht auf das Verbot der Berufsangehörigen erkannt ist. In diesem Um-

fanke ist die Sache an nochmaliger Verhandlung und Entscheidung an das Schwurgericht Eisenach zurückzuweisen worden. Die weitestgehende Revision der Staatsanwaltschaft, die u. a. auch die Beurteilung der zwei vom Schwurgericht freigesprochenen Mitarbeiter Dr. Wolff und Grämer kritisierte, ist als unbegründet verworfen worden. Dr. Edardt war vom Schwurgericht auf zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Dr. Wolff und die Angeklagte G. hatten dem Dr. Edardt bei den Operationen Hilfe

geleistet. Die Tätigkeit Dr. D.'s erstreckte sich nur auf das Kartografieren der Patientenurten. Das Schwurgericht nahm an, daß beide Angeklagte nicht erkannt haben und nicht erkennen konnten, daß die Operationen Dr. Edardts, die er auf unverständliche Diagnose fügte, in Wirklichkeit die Folgen verbotener Eingriffe waren. Unter Verwertung der weitestgehenden Revision der Staatsanwaltschaft hielt das Reichsgericht noch eine Prüfung für geboten, ob dem Angeklagten Dr. G. nicht die Ausübung des ärztlichen Berufes zu verbieten ist.

Warum sterben die Küstern?

Gegenmaßnahmen sollen ergriffen werden.

Merkel. Um an frisch gefällten fränkischen jüngeren und älteren Küstern genauere Beobachtungen über das Küsternsterben anzustellen, bediente der als Spezialist bekannte Wislitzscher Professor Vize von der forstlichen Hochschule, Eisenach, die Böttlinger, Eisenach. Es sollen Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um diesem katastrophalen Sterben Einhalt zu gebieten. Professor Vize führt — wie verlautet — das Sterben auf den in den letzten Jahren stark gesunkenen Grundwasserstand zurück. Professor Vize wird eine Reihe durch ganz Deutschland unternehmen und auch das Ausland befragen, vor allem Holland, wo das Illmen- und Küsternsterben ansetzt hat.

„Ja so ein Landpastor hat's doch gut“

Haben Sie sich diesen Satz auch einmal ganz genau überlegt?

So ein Pastor auf dem Lande hat's doch gut. Um 9 Uhr steht er auf, schlüpft sich ein warmes Kaffeehemd an, legt sich an den gedachten Frühstückstisch, wo die hauchgute Kaffeeanne mit dem Duft nach Mandarinen in den Garten, um die Rosen zu beschnitten und sich über den emsigen Fleiß der Biene freut. Dabei überlegt er sich in Ruhe den Text der nächsten Sonntagspredigt und stellt sich dann vor den Beichtstuhl, um den Briefträger zu fragen, ob er vielleicht ein Briefchen für ihn habe...

schaffenen Landarbeit gibt, der ein kleines Häuschen besitzt, sieht diese Art der Verpachtung im Vordergrund.

Nicht nur die Verwaltungsbürokratie nimmt dem Landpastor in den letzten Jahren in steigendem Maße in Anspruch, sondern auch die seelsorgerische Tätigkeit ist

den einzelnen Dorfkirchen erteilt wird, dazu kommen Kranenkrankheiten. Die meisten die Dorfkirchen so weit auseinander, daß den Einwohnern, die in ihrem Dorf keine Kirche haben, ein Kirchenbesuch unmöglich ist. Dann heißt es eben zu einem Botenbesuch anreisen: Dann wird im Saal des Dorfgasthofes Got-



Ein mitteldeutsches Pfarrhaus. Bild: Ebnag-Soz. Presseverband

Serallerte Ansichten sind das! Heute wird man im Laufe eines Landpastors vernehmlich mit einem Sammelgärtchen. Statt dessen steht eine Zierpflanzung auf dem Tisch und ein Beichtstuhlgarten, auf dem man mal einen Blick aus dem Fenster der Studierstube wirft, dann kann man den Herrn Pastor leben, wie er die Zimmerkerzen ferns Dienstaufsicht oder seines Motorradrades prüft...

Auch der Briefträger wird gar nicht schlecht an der Garantier erwartet! Briefe bringt er jeden Tag, und zwar eine ganze Handvoll. Da ist ein Brief vom Finanzamt, einer vom Reichsanwalt, einer von einem Richter, des Kirchenrates, ein Brief von irgendeiner Gesellschaft oder einem Verein. Auf dem Regal warten die Kassenbücher auf die Abrechnung und in jeder Ecke dort ist ein Stück Kirchenbücher aufgeschaltet zur Feststellung der Kassenbuchführung. Gewisse ist von den Landpastoren eine uneheliche Arbeit geleistet worden. Zahlensmäßig wird sich diese Arbeit insgesamt nicht erweisen lassen, aber wenn man einmal berücksichtigt, daß allein im kirchlichen Bereich in einem Jahre 150000 Kirchenanträge verhandelt werden, die die Ausstellung von 60000 Urkunden erforderlich machen, und wenn man weiter berücksichtigt, daß diese Arbeit von den sieben Pfarrern dieses Bezirkes bewältigt werden mußte, dann kann man sich einmal ein Bild davon machen, was für eine Verwaltungsbürokratie auf den Schultern des Landpastors ruht.

hier ständig gewachsen. Bei dem gegenwärtigen Pfarrermangel sind die Pfarrstellen nur sporadisch besetzt, so daß für mehrere Kirchenbezirke überhaupt kein Pfarrer tätig ist. Im Kirchenkreis Gerbstedt, der 36 Kirchenbezirke umfaßt mit 50 Dorfkirchen und 24000 Einwohnern, sind nur sieben Pfarrstellen besetzt. Für jeden einzelnen Pfarrer bedeutet das Betreuung mehrerer Gemeinden, für jeden einzelnen Pfarrer bedeutet das ein händiges Unterwegs mit einem Fahrgang, vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Durchschnittlich sind in der Woche drei bis vier Predigten zu halten, dazu kommt der Konfirmandenunterricht, der wochentags in

residenz abgehalten. Dann wird das Telefon abgestellt, damit kein Klingeln die feierliche Handlung stört. . . .

Gestern Abend haben wir in einer stillen Studierstube in einem Pastorenhaus und ließen uns einmal etwas von der Arbeit eines Pastors auf dem Lande erzählen. Die Ergebnisse des Tages liehen wir nur einmal an uns vorüberziehen: Arbeit über Arbeit, Hundst und dort, und doch ein Gelingen hatte der Tag, der den Pastor für alles das entschädigt, ein Erleben, das zeigt, daß die Arbeit nicht vergebens ist, ein Erleben, das Kraft gibt für den nächsten Tag. . . . Hans Hanspach.

Frau Göring Ehrenpatin

Zwei Thüringer Familien freuen sich.

Meimar. Die Gattin des Ministerpräsidenten Hermann Göring hat bei der kürzlich geborenen Tochter des Heinrich Went aus Dorothea und bei der ebenfalls kürzlich geborenen Tochter des Paul Müller aus Braun (Kreis Schleiz) Ehrenpatenschaften übernommen. Das Patenschaftsamt, eine befristete Ausstattungsverordnung über 500 Mark für öffentlichen Lebensversicherungsgeld, ist den Eltern überreicht worden. Die Patenschaftsverordnung für 50 neugeborene Töchter aus erblieblichen, kinderreichen Familien wurde dem Ministerpräsidenten ausgereicht und seiner Gattin vom Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten anlässlich ihrer Hochzeit geschenkt. Die Stiftung verfolgt den Zweck, die bevölkerungspolitischen Verordnungen der Reichsregierung in denjenigen Fällen zu unterstützen, in denen Ministerpräsident Göring oder seine Frau eine Ehrenpatenschaft übernehmen haben.

Elektrisches Bremsignale

Spearlamer als die bisherige Fußbremse.

Leipzig. Bei einer Preisverleihung eines neuen elektrischen Bremsignals lehrte der leitende Direktor der Leipziger Straßenbahn, Dr.-Ing. Seemann, in eingehenden technischen Erklärungen die Vorteile der elektrischen Bremsen aneinander. Da die elektrischen Bremsen, entgegen der ortsüblichen Vorstellung, keinen Strom verbrauchen, ergibt sich aus ihrer Verwendung eine ganz bedeutende Ersparnis, die sich bei der Leipziger Straßenbahn auf etwa 100000 Mark jährlich beläuft. Etwa 90 Prozent der deutschen Straßenbahnenverwaltungen haben sich aber bereits von der Seemannschen Lösung. Die Bremsvorrichtungen zeigten auch, daß das neue System ein völlig höfliches Bremsen mit geringer Geräuschentwicklung sei.

Arbeitskameradinnen beschlohen.

Mittenberg. Von der Kriminalpolizei wurde die Wägrige geschiedene A. Th. festgenommen und dem Amtsgerichtsentlassungsgeliefert. Sie hat eine Arbeitskameradin einen Wack und einen anderen eine mässige Strafkasse auf der Arbeitsstätte einwendet. Außerdem steht sie im Verdacht, ihrer Wirtin Sündenböcke gestohlen zu haben. Die Th. war von früheren ähnlichen Fällen der Kriminalpolizei als Diebin bekannt.

Deutscher Oberforstmeister nach Irland berufen

Kassel. Der deutsche Oberforstmeister Otto Reinhardt aus Kassel ist zum Direktor der forstwirtschaftlichen Abteilung des fürstlichen Landwirtschafsausschusses in Dublin ernannt worden. Reinhardt war von den deutschen Behörden für ein Jahr beurlaubt worden, um seinen Posten in Irland antreten zu können.

In die Rübengrube gestürzt

Schädelbruch führte den sofortigen Tod herbei.

Erdborn. Gestern morgen ereilte den 64jährigen Gekörtsführer Ernst Mathias aus Wörsleben ein unglücklicher Tod auf der hiesigen Zuckerfabrik. W. war im Auftrag seines Arbeitgebers, der Rübengruben der Rüberrübenverwaltung in Wörsleben, mit einer zweipersonigen Rüberrüberrührer zur Zuckerfabrik Erdborn gefahren. Er entleerte seinen Wagen und fuhr mit diesem dann etwa 20 Meter vor, um nachfolgenden Rüberrüberrührer Platz zu machen. Dann erlitt er die Verletzung, um von hier aus den Verden die vorher übergeworbenen Wolldecken abzugeben. Infolge des Rebels waren die Decken sowohl als auch sein Schwanz leichtfüßig geworden, und er rutschte von der Decke ab, wobei tiefen betonierten Rüberrüberrührer, der noch nicht gefüllt war. W. schlug daher beim Sturz unmittelbar auf den Kopf und wurde durch einen schweren Schädelbruch davon, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Neue Eisenbahnbrücke

Bezugsarbeiten an der Saale.

Merseburg. Vor der Stadt Merseburg wird im kommenden Sommer mit dem Bau einer neuen Eisenbahnbrücke über die Saale auf der Strecke Halle-Merseburg (Berlin-Franfurt) begonnen werden. Die alte Brücke wird nach Fertigstellung der neuen abgebrochen. Der Neubau der Brücke, der ohne Zwischenpfeiler durchgeführt wird, ist wegen der Begräbnisarbeiten an der Saale schwierig zu schaffen und immerhin, die im Zuge der Arbeiten für den Bau des Mitteldeutschen Kanals liegen, eine Notwendigkeit.

Die Freiheit dauerte nicht lange

Wigaldiner Ausbruchsvorlauf.

Goswig. Zwei Justizhausgefangene wurden aus der Strafanstalt Goswig auszubringen. Während der Zurufnahme schloffen sie in eine auf dem Hof stehende große Hundehütte, um dann an der Dachrinne hochzuklettern und in den benachbarten Hof eines Beamtenwohnhauses zu gelangen. Hier vertrieben sie sich zunächst in einer unmittelbaren an der Umfassungsmauer stehenden Aberggrube, um die Dunkelheit abzuwarten. Der in dem Hause wohnende ehemalige Straf-anstalts-Dienstmädchenmeister Seiden bemerzte indes die beiden Ausbreiter, so daß sie wieder festgenommen werden konnten.

Ein unverbesserlicher Keel

Für eine Zeit ist ihm das Handwerk gelagt.

Eisenach. Der bereits im Jahre 1926 mit vier Monaten Gefängnis bestrafte Hans Wechsler aus Eisenach war im Sommer dieses Jahres abermals an einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil

Lebensmüder Mann in Schussfaß genommen.

Düben. In Düben wurde von der Polizei ein 25 Jahre alter Mann aus Leipzig, der sich durch eigenartiges Gebahren und auffälliges Benehmen verdächtig gemacht hatte, festgenommen. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er sich aus Leipzig entfernen wolle, um sich in der Dübener Heide tragend das Leben zu nehmen. Der Lebensmüde wurde in Schussfaß gehalten und dann nach Leipzig gebracht.

Beim Rangieren tödlich verlegt.

Borna. Auf Bahnhof Borna bei Weipzig ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Beim Rangieren eines Güterzuges geriet der 46 Jahre alte verheiratete Rangierführer Richard Naumann aus Borna zwischen eine Lokomotive und einen Güterwagen. Der Mann wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Preisrisiken für das Winterkloster.

Frankleben. Die Kriegertarnschicht Frankleben verankert ein Preisrisiken, dessen Ertrag für das Winterkloster sein sollte. 28 RM und 90 Pfennig konnten an das WWS abgeführt werden.

Beperkerende Großreuer

Eine Tischlerei völlig niedergerannt.

Waldhausen. In der Nacht zum Freitag brach in der Tischlerei von Richard Beck in Waldhausen ein Großreuer aus, das mit größter Schwerekraft arbeitete und in kurzer Zeit die umliegende Tischlerei mit allen Holzwerkzeugen zerstörte. Die Tischlerei war mit zahllosen Holzwerkzeugen und einem Hundstuhlgestell besetzt. Von den beschriebenen Holzwerkzeugen der Tischlerei sind die übrigen Teile durch die Wasserstrahlen bei den Löslagen fast gänzlich zerstört. Das schnelle Eingreifen der Kollegen und der Waldhäuser Feuerwehr rettete die umliegende Ebene vor den Flammen.

Advertisement for Kneipp-Pillen. The text reads: 'Gegen Verstopfung Kneipp-Pillen'. It features a small circular logo with a figure and the text 'Kneipp-Pillen' in a stylized font.

Automobilia

10 Gebote für den Winter

Die **Mechaniker** bringen in Form eines kleinen „Ehek“-Zwischenfingers folgende Gebote für den Betrieb im Winter heraus:

1. Fahre nur bewährten Marken-Kraftstoff und anerkannten Marken-Winteröl.
 2. Pflege und Schmüre auch Getriebe, Nockentrieb und Nockentrieb mit reibter Seifenöl.
 3. Benutze ein Frostschutzmittel im Kraftsystem.
 4. Drehe nach Möglichkeit vor dem Anlassen des kalten Motors am Morgen die Maschine von Hand durch.
 5. Benutze die Starthilfsrichtungen (Startvergasler, Starterklappe usw.) nur so lange, wie unbedingt erforderlich.
 6. Gasse den kalten Motor nicht auf hohe Touren.
 7. Fahre nicht, bevor die Maschine warmgelaufen ist und der Manometer den richtigen Ölstand anzeigt.
 8. Sorge durch Abdeckung des Motors für ausreichende Betriebstemperatur (etwa 80° Celsius) während der Fahrt.
 9. Bede den Motor während des Parkens auf der Straße ab, um übermäßiges Ausfrieren des Motors zu vermeiden.
 10. Laße Motor und elektrische Anlage vor dem Beginn des Winters prüfen und instandsetzen. Einbau einer elektrischen Scheinbeheizung empfiehlt sich sehr.
- Erneuerung von Kraftfahrzeugbrillen.
Sind in Kraftfahrzeugbrillen die für die Eintragungen der Zulassungen des Fahrzeuges auf andere Eigentümer vorzulegenden Seiten ausgefällt, so darf der Brief nicht etwa durch Eintragung selbstgefertigter Blätter ergänzt werden. Durch Erlaß an die obersten Landesbehörden stellt vielmehr der Reichsverkehrsminister fest, daß in solchen Fällen ein neuer Brief **g e b i e r e n p l i c h t i g** auszustellen ist. Die Einführungsstelle macht die nötigen Angaben auf Grund des alten Briefes.

Wenn zwei Ritter vom Steuer karamboliert sind ...

Ein automobilistisches Volksstück in drei, leider allzu wahren Aufzügen



I.
„Dimmel, Arm und Wollenbruch! Das war tatsächlich meine Schuld! Na, es ist ein Segen, daß nichts passiert ist! Bei Ihnen der Kostigkel, bei mir das Nummernschild. — Sie selbst sind nicht, — ich eine Prestige am rechten Unterrarm. — geschickt mir recht! — Hier ist mein Name: Arthur, — mit ihm noch, atmöglich, — V a f f e r. — Wie Ludwig, Sie nicht mit G über A schreiben, mein Vetter. Na, und meine Nummer schreiben Sie sich doch auch noch auf. Adio! Noch mal Schwein gehabt! Ich muß reinemachen in (Schaufenster gewaschen sein. Na, adio! Hals- und Beinbruch!“

Der Gefährtschaden wird sich auf rund RM. 300. — belaufen, wofür ich Sie, bzw. Ihre Versicherung, die Sie mir bitte angeben wollen, habitar machen muß.
Hochachtungsvoll!
Arthur Vaffer.



III.
Im Auftrage meines Mandanten, des Herrn Direktor Arthur Vaffer, teile ich Ihnen mit, daß Sie als Fahrer und Inhaber des Wagens IM 174 083 habitar sind für alle

Schäden, die Herr Vaffer sowohl an sich, als auch an seinem Wagen erlitten hat.
Der Vaffer, der sich augenblicklich eines Unterfangens seines fürerlichen Zulassung in einem Sanatorium aufhält, hat vornehmlich schwerste Kontusionen und innere Verletzungen, besonders in der linken Körperhälfte davongetragen, so daß unter Umständen mit einer teilweisen, wenn nicht mit Gänzlichem Verlust zu rechnen ist. Ich nehme an, daß Sie in vollkommenen Umlage haftpflichtversicherung sind, im anderen Falle müßte ich es bedauern, Sie bringt für alle Schäden, wie auch für den letzten Sanatoriumsaufenthalt des Herrn Vaffer in Anspruch nehmen zu müssen. Daß der Wagen des Herrn Vaffer völlig ruiniert wurde, und so gebrauchsunfähig ist, ist leicht durch die Stollung, die von Ihnen verursacht wurde, hat der Besetzte Ihnen ja wohl selbst schon mitgeteilt. Ich erlaube mir den Namen Ihrer Versicherung, sowie die Nummer Ihres Versicherungsscheins ungenannt mitzuteilen.
Hochachtungsvoll
Dr. Hans Wefferhans, Rechtsanwalt.



II.
Sehr geehrter Herr!
Sie werden sich erinnern, daß Sie mich am letzten Sonntag, nachmittags 17 Uhr 20 Min., auf der Straße Halle-Berlin 1 Kilometer nordöstlich von Bitterfeld mit Ihrem Wagen IM 174 083 anfahren.
Wenn es auch zuerst den Anschein hatte, als seien die Beschädigungen meines Wagens nur geringfügiger Natur, so hat sich bei näherem Augenblick indes ergeben, daß erheblich mehr demoliert wurde, als man im ersten Augenblick der Ereignis feststellen konnte. Besonders auffällig war eine neue Vorderachse eingesenken worden, ganz abgesehen davon, daß das linke Vorderrad (einfachsteckig) schief und (oder) teilweise erneuert werden muß. Oben muß das Bremsgehänge nachgelesen und gerichtet werden. Außerdem ist die Stoßstange eingesenken, so daß man sie, ehe man sie schweißt, am besten noch erneuert.

Ein neuer Autotyp: „Opel P 4“

Der Automobilmarkt wird mit einem „Opel P 4“ überflutet, der einen neuen Fahrzeugtypen darstellt mit einem 1,1 ltr. Motor, „Opel P 4“, damit. Nicht die Konstruktion des Wagens ist das Überwiegende — sie ist aus dem bekannten 1,2 ltr. Typ heraus entwickelt —, sondern sein Preis. Auf die Herstellung ganz großer Serien — über 100 000 Stück von einem Modell — erlaubt es der Adam Opel A.G., ihre Preise heute hart herabzusetzen. Ihr folgenreichsten Preisen in den bestimmten Serien — oft verfahren in der Preisgestaltung — hat sich durch vorzügliche Preisgestaltung heute als wahrhaft fortgeschritten erwiesen.
Gleichzeitig mit der Einführung des neuen Typs „P 4“ bringt die Adam Opel A.G. aber noch eine zweite Ueberfassung. Um ihre volle Gefährlichkeit von 18 000 Mann auch in diesem Winter wieder in Arbeit zu halten, werden die Preise der übrigen Serienwagen-Typen, auf völlig neuartige Weise ge-

raffelt, wirksam herabgesetzt. 8 Prozent weniger kostet der Wagen, der zwischen dem 15. November und 14. Dezember gekauft und zwischen dem 15. Dezember und 14. Januar betragt die Preisreduzierung 6 Prozent, zwischen dem 15. Januar und 14. Februar 1 Prozent, am 15. Februar jedoch treten wieder die alten Preise in Kraft. Diese Preisherabsetzung gilt für sämtliche Opel-Serienwagen-Typen mit Ausnahme des neuen „P 4“, dessen Preis konstant bleibt.
Durch Verfügung an die Ober- und Regierungspräsidenten hat der Reichs- und Preussische Innenminister es als in dienstlichen Interesse erachtet, bescheidet, daß die Verkehrsreferenten und Verkehrsreferenten sowie die mit Verkehrsfragen beschäftigten Expedienten bei den Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten in der Führung von Kraftfahrzeugen ausgebildet werden. Die Kosten werden von den Behörden übernommen.

Wer sofort kauft

Der neue

OPEL-P4

eingetroffen

RM. 1650.-

Gestaffelte Winterpreise für alle übrigen

1936er Modelle

Autohaus Kühn
Merseburger Straße 40

Tel.-Sammel-Nr. 27351

18 PS REICHSSKASSE
Innenlenker RM 1950.-
Cabrio RM 2045.-
Preis ab Werk

DKW

Front fährt billiger!

20 PS MEISTERKASSE
Innenlenker RM 2495.-
Cabrio RM 2495.-
0 1203/116

Tauscher

Kraftfahrzeughandelsgesellschaft Halle (Saale)
Hindenburgstraße 6 Ruf 29267

Sie schleudern nicht mehr!

RUSSCHNE RÄLLER

Wie die neuen, geriffelten Reifen auf schlüpfriger Fläche das Gleiten u. Rutschen verhindern!

Wolf Netter Jacobi-Werke

Garagen
aus Stahl-Well- u. Flachblech
Schuppen - Hütten - Fahrradständer

Kundenvertrieb: Hermann May, Halle (S.),
Überschulze-Str. 5, Fernspr. 1 Halle (S.) 25081

OTTO SANDER

E. CO. Halle (S.) Moritzwälder 17
Fernruf 32011

Selbst Auto-Fahren
in 30 Minuten
Ja, aber nur in einem gut geeigneten Fahrzeug von

Arno Gäbler,
Halle., Delitzscher Str. 38, Ruf 50233

DKW-Cabr.-Limous.
erst einige 1000 km gelaufen, steuerfrei

1,2 ltr. Opel-Limousine
1,8 ltr. Opel-Cabr. 3/4 Sitz.
500 Zündapp-Motorrad
2 Zyl. Karbin, steuerfrei

Otto Hänisch
Turmstraße 156, Tel. 22719

Behagliches Autofahren im Winter mit der **Warm-Wasserheizung „Goldstrom“** O.M. Unverwundliche Lebensdauer. Keine Betriebskosten! Näheres bei

Chrom-Becker
Gr. Märkerstr. 6/7 - Ruf 23893.

Alle Führerscheine
bittig, Ruf 36360 (Nähe Riebeckpl.)
Fahrlehrer Ing. Optiz, Merseburger Str. 8.

Weitere Auto-Angebote
siehe unter „Kleine Anzeigen“
Rubrik: Automarkt.

RENNFORTH

POLAR
WINTERAUTOOEL

LEICHTFLÜSSIG HOCHSCHMIERFÄHIG SPARSAM
C.W. PABST HALLE-SAALE
Mitteldeutsche Automobilwerke Halle (S.)

ABEL

AUTOVERLEIH
mit und ohne Fahrer
Prinzenstr. 8. Ruf: 34203

Spalterfreies
Sicherheitsglas
kristallklare Durchsicht
gehobene Spillicherheit
billigster Preis

Woebius, Halle (S.) Dessauerstr. 7

Autofahrer!

Spezial-Rohöl-Vergaser
für Opel, Ford, Chevrolet, AMAN, Hansa-Lloyd usw.
10 % Betriebsstoff-Ersparnis, Gasflamme-Verbrennung, Einwandfreie Abgasen.
Verlangen Sie unter Angabe des Wagentyps unverbindliches Angebot!

Otto Kirschmann, Halle (Saale) 2
Ruf 230 93-230 95

Auto-Licht-Zünd-Dienst
Naumann & Co., Halle (Saale)
Königstraße 71-72 - Ruf 31871

Neueinbau und Reparatur
von Batterien, Starter, Lichtmaschinen, Scheinwerfer, Schluß- und Stopplicht, Frostschutz-Schleifen und Nebellichteinwerfern.

Ford-Vimout
8/28
leibt gut laufende
Vierzylinderwagen
zum Januar 1936
preiswert zu
taufen.
C. P. P. P. P.
in 6555

Small vertical text on the right edge of the page, including names and dates.

Familien-Nachrichten

Am 14. November wurden wir durch die Geburt unserer Tochter **Annaliese** hoch erfreut.
Frau Martel Daumbach
 geb. Bernhede
Dr. Hansotto Daumbach
 Rittergut Domien über Delbenseels.

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. Kurt Lambrecht
 und **Frau Lisi**
 geb. Joachim
 Hofenheim 16. Nov. 1935 Strenz-Maundorf

Ihre Vermählung geben bekannt
Stabsarzt
Dr. med. Karl Weise
 und **Frau Eva**, geb. Kulisch
 Halle (S.), den 16. November 1935

Nach einem an Arbeit und Segen reichen Leben verschied gestern unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester
Frau Minna Reuter
 geb. Selle
 im 84. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Geschwister Reuter.
 Halle a. S., den 16. November 1935.
 Kleine Steinstraße 6.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 18. November, mittags 12 Uhr, in der groß-n Kapelle des Giertraudfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden erbeten an Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kleine Steinstr. 4. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Unerwartet, nach kurzer Krankheit wurde Herr Mittelschulkonrektor I. R.
Albert Sieber
 in die Ewigkeit abgerufen. Es war ihm nicht vergönnt, sich nach mehr als vierzigtägiger mühevoller Leihfristigkeit der wohlverdienten Ruhe zu erfreuen. Der Entschlafene war ein gewissenhafter Mitarbeiter, Lehrern und Schülern ein treuer, warmerziger Kamerad, der bei allen in ehrendem Andenken bleiben wird.
Die Lehrerschaft der Martinsschule
 und der **Torschule für Knaben.**

Wir haben heute geheiratet
 Malermeister
Heinrich Schoumakers
 und
Martha Schoumakers
 geb. Born
 16. November 1935
 Ammendorf, Adolf-Hitler-Str. 1

Für die zu unserer Erblosen Bedacht die zahlreich erwiehen Güterstücke und Objekte lagen mit Verbuch unserer allerbütigsten Zant.

Wilhelm Damm
 und **Frau Luise**
 geb. Ziegenfeld
 Hofenburg a. S., im 17. Nov. 1935.

Familiennachrichten
 (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)
 Geburten:
 Heile: Elisabeth Hildebrand geb. Kröger, 26 J. — Minna Heiler geb. Selle, 84 J.
 Bernburg: Christiane Sattwig, 78 J.
 Delitzsch: Hauptpolier St. Baum, 62 Jahre.
 Raumburg: Erika Heine geb. Boercher, 46 Jahre.
 Järgitz: Friedrich Hill, 70 Jahre.

„Krauterglück“
 erhält viele Menschen jung und frisch, trotz ihrer Sorgen und ihres Alters. Sie können zu diesen Glücklichen gehören. Nehmen Sie gleichfalls regelmäßig „Krauterglück“. Es wird Ihre Lebenskraft ergänzen und Ihre Lebenslust fördern. Sie werden arbeitsfreudiger u. leistungsfähig. „Krauterglück“ gibt es in 50 Tage-Packungen zu Mk. 2.50, die Probe-packung zu Mk. 1.— in Apotheken und Drogerien.
Dr. Zinsser, Leipzig 249

Heute schon sollten Sie
Photo-Spezial-Haus Krüger
 Königstraße 24/25

In Halle (Saale) verstarb am 14. November
 Herr Direktor I. R.
Gustav Adolf Koelle
 Aufrichtig und dankbar gedenken wir des Verstorbenen, der 38 Jahre hindurch seine ganze Arbeitskraft, seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse für die Fabrik eingesetzt hat, bis er im Jahre 1926 in den wohlverdienten Ruhestand trat.
 In all den Jahren hat er die Geschicke der Fabrik verständnisvoll und hervorragend, auch in vielen schweren Jahren, insbesondere in den Weltkriegsjahren, pflichttreu geleitet und gefördert.
 Unvergessen bleiben alle seine Verdienste. Ein ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.
Zuckerfabrik zu Erdborn
 Der Vorstand
 Rasche, Vorsitzender

Statt Karten!
 Heute entschlief nach langer schwerer, mit unendlicher Geduld ertragener Krankheit meine liebe Frau, unser herzensgutes Mütterchen und liebe Oma
Frau Rosa Gehrman
 geb. Tilsner
 kurz nach Vollendung ihres 59. Lebensjahres.
 In tiefer Trauer
Otto Gehrman und Kinder.
 Halle, 16. November 1935
 Fischerplan 1
 Die Trauerfeier findet Dienstag, den 19. Nov., 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt Pietät, M. Burkel, Kl. Steinstraße 4, entgegen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Jungen sagen wir zugleich im Namen aller Hinterbliebenen innigsten Dank.
G. Wesche und Frau
Annemarie, geb. Kelsch.
 Raunitz, im November 1935.

Koelle Sebzugsquelle
Neue Gänsefedern
 mit Daunen, ungelassen, doppelt gereinigt Pfd. 2.—, allerbste Qualität 2.50, nur kleine Federn mit Daunen 3.50, Halbdaunen 5.— u. 5.50, gereinigte, geriebene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, hochpr. 5.25, allert. 6.25, in Volltaunen 7.— u. 8.—. Für Resale, staubfrei. Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Pa. Inletzte mit Garantie billigt. Nicht gefalt. auf m. Kosten zurück **Willy Mantelhoff**, Olmsendstraße, Neustadt a. S. (Oderstr.).
 Altes und größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbrucks. Geg. 1932

Neuzeitliche Beleuchtungskörper
 in großer Auswahl
Karl Huchtemann
 Martinstraße 17, Zugang zwischen Obere Leipziger Straße 43/44.

Detektiv Beobachtung
Kriminaluntersuchung
Hörverhör
Heiratshaus

HALLE (SAALE)
Möbel-
C. HAUPTMANN
Schau
 KLEINE ULRICH-STRASSE 36

Möbelstoffe
 im Schaufenster
 130 cm breit
 guter Wolf-Moquette
 per Meter Rm. 7,30
 werden nicht oft gekauft, sie sollen lange im Gebrauch bleiben. Deshalb kaufen Sie den Bezug für Ihren Sessel, Sofa oder Stuhl beim Spezialisten. Jahrzehntelange Erfahrung und praktische Kenntnis am Webstuhl setzen uns in die Lage, Sie richtig zu beraten. Ob für eine ältere Einrichtung oder moderne Räume, wir machen Ihnen stilgerechte, farbentechnisch richtige Vorschläge.
Arnold & Troitzsch
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße

Ich bin als Rechtsanwalt bei dem Amts- und Landgericht in Halle zugelassen. Meine Praxis befindet sich in der Bürgerschule mit Herrn Rechtsanwalt u. Notar Dr. Bennisch in Halle, Gr. Steinstr. 101, aus.
Erhard George
 Rechtsanwalt
 Halle, Gr. Steinstr. 10, 1 Tr.

+ Bruchleidende +
 tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte
Spranzband
 U. R. P. 342187
 kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.
 Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen auch für Frauen und Kinder:
 am Dienstag, 19. November, 9—1 Uhr in Halle S., Hotel Weikugel, am Bahnhof.
 Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Herrmann Spranz, Unterkochen
 (Württemberg.)

Miele
Motor-Fahrrad
 Modell 1935
 99 cm
 Das ideale Verkehrsmittel für alle Berufe in Stadt und Land.
 Bereitwillige Vorführung bei
Prophe

Stühle Flechten
 Reparaturen an Korbmöbeln usw. preisw. Anhol- und Zustellung ins Haus.
Hilfsverein für Blinde — Privatzentral-Blindenanstalt Halle Fernstr. 211/1 u. 212/2.
 Mas. selbst sich mit falschen Angaben u. verunglückten u. Abzügen.

Amnütige Bewegung
 und elastischer Gang, die Jugend offenbaren und Sympathie erwecken — im Thalyia-Naturform-Schuh, Kein Druck, der die Zirkulation des Blutes hemmt, den Fuß ermüdet und gefährdet, richtiges Gleichgewicht, sicherer Halt und feste Basis, Ausdauer und Freude beim Gehen und Gehen im Thalyia-Naturform-Schuh der richtige und preiswerte Schuh für Sie.
 Bitte, Überzeugen Sie sich! Wir probieren gerne unverbindlich an!
HYGIENE-REFORMHAUS
THALYIA
 Paul Garmas G. m. b. H.
 Halle, Leipziger Straße 73

Carmol tut wohl!
 lindert Schmerzen!
 Bei Migräne, Neuralgie, Ischias, Rheum, Hexenschuß, Kopf-, Kreuz- und Gliederschmerzen
hilft CARMOL!
 Preis Mk. 1,35

Trotte Optik
 GR. STEINSTR. 16
 Les die „S-Z“

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. Kober, Wettinerstraße 27

Brot aus dem Satt
 im „Siegenit-Saftbräter“
 Praktische Vorführungen
 ab Montag, den 18. November
 bis Sonnab., den 23. November
 täglich von 10 bis 13 Uhr
 und 15 bis 18 Uhr
 im I. Stock unseres Hauses.
 Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit!

Wacker
 Notwendig ist ein zuverlässiger Küchenuhr
Tischuhr
 oder **Wanduhr**
 mit Gongschloß.
 Aber die **Standuhr**
 vor stets, ist noch modern und bleibt immer die schönste Uhr
 die große Auswahl sehen Sie beim Uhrmacher
Schindler
 das große Uhrgeschäft 35
 in der Kleinen Ulrichstr.
 Zahlungserleichterung

Ca. 400 Puppenwagen
 mit meinen anerkannt schönen Verdeckschlägen habe ich vorrätig.

Korb-Lühr
 unsere Leipziger Str.
 Ecke Kleine Märkerstr.

Die richtige Brille
 von **Brillen-Schaefer**
 Gr. Steinstr. 29 a

Nur Montag dünnert!
 Sowit Vorrat reicht kleine ausgesuchte
Koch-Enten 78 Pf.
 ausgehackt — 1 Pfund
 Keulenstück . . . 88 Pf.
 Enten-Klein 1 Pfd. 45 Pf.
 A.K.-Bratwurst . 85 Pf.
 Hirsch-Kochfleisch 50 Pf.
 Hirsch-Bauch 1 Pfd. 70 Pf.
 Hirsch-Rücken 1 Pfd. 70 Pf.
 Vierfrucht-Marmelade 32 Pf.
 Apfel-Gelée Nachpresse . 1 Pfund
A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren

Ring
 für **Reise und Altesport**

ferngläser
Schindler
 Kle. Ulrichstr. 35

Les die „S-Z“
 Rechtsberatung in Zivil- u. Strafrecht
 Auskunft kostenlos, Mansberger Straße 2

Blutgedanke im Bauerntum

Fortsetzung der Haupttragung in Goslar.

Wieder war die Stadthalle bis auf den letzten Platz besetzt, als am 15. 10. 1935 der Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herr Dr. Brüning, den ersten Tag seiner Reichsreise in Goslar eröffnete. Er hatte sich in Goslar mit dem Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herrn Dr. Brüning, über die Bedeutung der Ernährung im Reich und die Bedeutung der Ernährung im Reich und die Bedeutung der Ernährung im Reich...

Der Sowjetruß stabilisiert

Neue Verordnung des Rats der russischen Volkskommissare

Der Rat der Volkskommissare gab eine Verordnung heraus, aus der hervorgeht, daß ab 1. Januar 1936 die Sowjetruß die Außenwährung zum Rubel von 1 Sowjetrubel gleich 3 fremdwährliche Rubel festsetzen werden soll. Der Rubel wird hiermit als Zahlungsmittel und als Zahlungsmittel des Sowjetrußes, "Instituts", die in der Verordnung enthalten sind. Die Instruktion wird angewiesen, am 1. Januar 1936 alle Geschäfte und Verträge, die in fremder Währung abgeschlossen wurden, bis zum Zeitpunkt an Inkrafttreten für Sowjetruß die Außenwährung zum Rubel von 1 Sowjetrubel gleich 3 fremdwährliche Rubel festsetzen werden sollen.

öffentliche Franzosen einzuweisen. Die hierfür erforderliche Anzahl von staatlichen Wechseln ist von der Staatsbank einzurufen. Mit diesen Anordnungen erfüllt sich die für die Abwicklung des Finanzkommissars (Gosplan) der Sowjetruß, die in der Verordnung enthalten sind. Die Instruktion wird angewiesen, am 1. Januar 1936 alle Geschäfte und Verträge, die in fremder Währung abgeschlossen wurden, bis zum Zeitpunkt an Inkrafttreten für Sowjetruß die Außenwährung zum Rubel von 1 Sowjetrubel gleich 3 fremdwährliche Rubel festsetzen werden sollen.

Zuchtvielersteigerungen in der Provinz

750 Bullen gekauft in Erfurt - Gute Preise für Bullen in Falkenberg

Die Zuchtvielersteigerungen des Verbandes Mitteldeutscher Zuchtvereine in Erfurt war mit 76 gelassenen Zuchtvielersteigerungen im Jahr von 12 bis 16 1935. Die Zuchtvielersteigerungen des Verbandes Mitteldeutscher Zuchtvereine in Erfurt war mit 76 gelassenen Zuchtvielersteigerungen im Jahr von 12 bis 16 1935.

laufpreise in der Nähe des Angebots. Im Hinblick auf die Verteilung fand eine außerordentlich günstige Verteilung der Zuchtvielersteigerungen in der Provinz statt. Die Zuchtvielersteigerungen des Verbandes Mitteldeutscher Zuchtvereine in Erfurt war mit 76 gelassenen Zuchtvielersteigerungen im Jahr von 12 bis 16 1935.

Zementausfuhr steigt um 112 Proz.

Die deutsche Zementindustrie, die schon seit längerer Zeit infolge der verminderten Nachfrage für den Ausland recht beschäftigt ist, hat sich dadurch in ihren Bemühungen um die Ausdehnung des Weltmarktes nicht beeinträchtigt lassen. Die bis jetzt gegenüber dem Vorjahr vorliegenden Ausfuhrergebnisse lassen erkennen, daß ein großer Erfolg ernten, denn die Exportausfuhr betrug von Januar bis einschließlich September gegenüber dem gleichen Zeitraum d. J. etwa 112 Prozent.

1941: Weltausstellung in Rom. Auf der Tagung des Internationalen Ausstellungsprogramms in London, die im Hinblick auf die Ausdehnung der Weltmarktes nicht beeinträchtigt lassen. Die bis jetzt gegenüber dem Vorjahr vorliegenden Ausfuhrergebnisse lassen erkennen, daß ein großer Erfolg ernten, denn die Exportausfuhr betrug von Januar bis einschließlich September gegenüber dem gleichen Zeitraum d. J. etwa 112 Prozent.

750 neue Flugpläne in USA.

Im Zusammenhang mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Vereinigten Staaten der letzten Jahre hat die amerikanische Regierung ein Programm zur Herstellung von 750 neuen Flugplänen in den Vereinigten Staaten beschlossen. Die bis jetzt gegenüber dem Vorjahr vorliegenden Ausfuhrergebnisse lassen erkennen, daß ein großer Erfolg ernten, denn die Exportausfuhr betrug von Januar bis einschließlich September gegenüber dem gleichen Zeitraum d. J. etwa 112 Prozent.

Die Zuchtvielersteigerungen des Verbandes Mitteldeutscher Zuchtvereine in Erfurt war mit 76 gelassenen Zuchtvielersteigerungen im Jahr von 12 bis 16 1935. Die Zuchtvielersteigerungen des Verbandes Mitteldeutscher Zuchtvereine in Erfurt war mit 76 gelassenen Zuchtvielersteigerungen im Jahr von 12 bis 16 1935.

Guter Verkauf in Falkenberg

Am Donnerstag wurde in der Viehverkaufsstelle in Falkenberg die diesjährige letzte Zuchtvielersteigerung und Zuchtvielersteigerung der Zuchtvereine in der Provinz abgehalten. Es hatte sich wieder eine große Anzahl Käufer eingefunden, so daß sich auf eine Ausnahmehöhe die Tiere abgesetzt wurden. Die Zuchtvielersteigerung der Zuchtvereine in der Provinz abgehalten. Es hatte sich wieder eine große Anzahl Käufer eingefunden, so daß sich auf eine Ausnahmehöhe die Tiere abgesetzt wurden.

Die Zuchtvielersteigerungen des Verbandes Mitteldeutscher Zuchtvereine in Erfurt war mit 76 gelassenen Zuchtvielersteigerungen im Jahr von 12 bis 16 1935. Die Zuchtvielersteigerungen des Verbandes Mitteldeutscher Zuchtvereine in Erfurt war mit 76 gelassenen Zuchtvielersteigerungen im Jahr von 12 bis 16 1935.

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, W. F., S. H., W. F. (Water levels at various stations)

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, W. F., S. H., W. F. (Water levels at various stations)

Wandel der Genossenschaften

Genossenschaften in der Wirtschaftspolitik des neuen Deutschland

Im Rahmen der vom Seminar für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Halle veranstalteten Sammelvorlesung „Die Genossenschaften in der Wirtschaftspolitik des neuen Deutschland“ sprach am Donnerstag der Leiter des Instituts, Univ.-Prof. Dr. Jahn, über „Wandel und Wandel der Genossenschaften in der Wirtschaftspolitik des neuen Deutschland“. Er wies auf die Bedeutung der Genossenschaften in der Wirtschaftspolitik des neuen Deutschland hin und auf die Bedeutung der Genossenschaften in der Wirtschaftspolitik des neuen Deutschland.

Frühverkehr von heute

Die feste Faltung der Aktienmärkte hat ein stärkeres Hervortreten der Aktienmärkte zur Folge, wie auch aus den heute bei den Banken verhandelten Kaufaufträgen hervorgeht. Am Aktienmarkt ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Der Wert errechnete sich mit 2,488, das Fund mit 12,24, der transaktive Markt mit 16,30.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities in Halle.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mehlnotierungen

Table with 3 columns: Item, Price, Unit (Mehl notations in Berlin)

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Item, Price, Unit, Remarks (Grain market in Halle)

Magdeburg 15. Nov. Zuckermarkt

Table with 3 columns: Item, Price, Unit (Sugar market in Magdeburg)

Berlin 15. Nov. Elektrolyt 49.50

Table with 3 columns: Item, Price, Unit (Electrolyte market in Berlin)

Anteilige Butternotierungen

Table with 3 columns: Item, Price, Unit (Butter market)

Berliner amt. Devisenkurse

Table with 4 columns: Country, Rate, Unit, Remarks (Official exchange rates in Berlin)

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veranschlagt und nach Worten berechnet. Das feilgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 4 Pf., für Stellensuche 5 Pf., Ziffergehörig 30 Pf., Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mittelldeutsches Land", nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; Eisenacher Zeitung, Eisenach; Weimarer Zeitung, Weimar; und Merseburger Tagesblatt, Merseburg, bezogen die Kosten: 30 Pf. für das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergehörig 50 Pf., Millimeterpreis in den Kleinen Anzeigen in 5 Zeilen 15 Pf.

Erbschaftsangelegenheiten
Büchel, Kredenz
Ansprüche, vier Stühle
285.—
Auf Wunsch Teilzahlung

Erbschaftsangelegenheiten
Inh.: Paul Sommer
Halle, Große Ulrichstraße 36

Heiratsgesuche
Ideale Eheanbahnungen
Persönlich eingehende Beratung
Frau Margarete Garbe, Halle S.
Bismarckstr. 13 p. r., (Ecke Kaiserplatz)
Täglich 10—18 Uhr (Sonntag 11—14 Uhr)

Geheimverleiher
Häufel, B. Rande, 29 A. Istob und wirtschaftlich, möchte mit Herrn in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Möbel
neu gebraucht
Teiltzahlung
Stoyes Möbel, Hildesburgerstr. 8

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Heirat
wünscht junge Dame aus gutem Familienstand, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Ideale Eheharmonie
Menschen, liebend, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Wiederheirat
erfolgt geliebte Dame, gelund, in hiesiger Stadt, 20 Jahre, ist ein Mann, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Geldinhaber
verloren, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Grundstück
zu verkaufen, in fester Zusage bekannt werden. Alter 40—41 J.

Möbel
von bleibendem Wert von der
Möbel-Fabrik
Reimick & Andag
Eigene Fabrikation Handel
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Postkasseneinrichtung
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Pensionen
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Dauerheim
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Maurerarbeiten
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Konditorei und Café
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Gut
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Babykörbe
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Unterestelle
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Himmelstangen
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Kord-Lühr
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Zu verpachten
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Kapitalien
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Bausparbrief
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Stille Beteiligung
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

6500.—
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

5-6000.—
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Verloren
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Wellentisch
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Auto-Markt
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Fahrschule Hagemann
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Achenbach-Garagen
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Gebrauchte Motorräder
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

2000 RM.
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

1500-2000.—
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

5-6000.—
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Verloren
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Wellentisch
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Auto-Markt
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Fahrschule Hagemann
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Achenbach-Garagen
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Gebrauchte Motorräder
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

DKW Front
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Mercedes-Benz
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

300 RM
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

DKW
Halle, Große Klausstraße 40 (Markt)

Rudolf Herzog
— ein deutscher Dichter?

von Dr. E.-W., Salzweidel
Leiter der Staatlichen Bühnenverwaltung
Galle-Wertheim.

Wenn ein Schriftsteller sich einer großen
Bewertung erfreut, so ist das sicherlich
weder das Wert des Inhalts noch allein das
Gradmaß an seiner Persönlichkeit und an der
Art seiner Produktion liegen — was keineswegs
von vornherein bedeuten soll, daß dieser
Persönlichkeit und diesem Wert ein be-
sonderer Wert zukommen müßte. Der Nach-
ruhm beliebiger Schriftsteller ist oft sehr kurz-
lebig. Was die Gegenwart nicht erkennt, er-
kennt die Nachwelt. Was in der Gegenwart
schicksalhaft und wenig bekannt dahinsiebt, wird
durch den Nachwelt oft erst dem Verdienst ent-
sprechend gewürdigt, und was in der Gegen-
wart überlaut geriechen wird, das ist bereits
bei der nächsten Generation schloß in Ver-
gessenheit geraten. Die Geschichte ist in solchen
Zusammen ein unerbittlicher Richter.

Rudolf Herzog dürfte wohl zu den ge-
eigneten und in weiten Kreisen auch ge-
eigneten Schriftstellern unserer Tage ge-
hören. Es lohnt sich, die Frage vorzulegen,
ob das heutige Bewußtsein des nunmehr
Sechszehnjährigen dem ihm von der
Welt gemachten Platz verdient oder nicht.
Es dürften hier zwei verschiedene Meinun-
gen auftauchen. Es gibt Leute, die, wenn
sie nach modernen deutschen Maßstäben gefragt
werden, nur Rudolf Herzog, Rudolf
Herzog, Paul Sara und vielleicht noch
Helmut Kästner zu nennen wissen. Was sie
bei Rudolf Herzog annehmen, das ist die
Lebensgeschichte auf der einen und die wä-
terliche Weltanschauung auf der anderen Seite.
Von einem anderen Kreise von Menschen
dagegen kann man über Rudolf Herzog ge-
eignete Aussagen, von wieder einem anderen
gerade vernünftige Urteile hören. Wer hat
Recht? Und was liegen die Maßstäbe für eine
sichere Beurteilung?

Was ist Wahrheit?
Was ist die „Wissenschaft“ und „die
Stellenkampfs und ihre Frauen“ geleitet, hat
sich sichtlich für Rudolf Herzog entschieden
wollen. Wir wollen ihn nicht widerprechen.
Die „Wissenschaften“ sind ein recht gelungener
Beitrag zum „Weltbühnen“. In den
„Stellenkampfs“ ist es Herzog ge-
lungen, die Fassung und den Aufbau der Familie
auf geistlicher und antireligiöser Weise zu er-
zählen. Bei den anderen Büchern aber be-
zogen die „Einnahmen“, die wir ihnen zu-
sammen mit dem Buch in diesem Maße ge-
schrieben werden. Ob es sich um historische Stoffe,
um vaterländische Ereignisse aus der jüngsten
Vergangenheit, um das Leben an Ruhr und
Wien handelt, immer weiß Herzog zwar mit
schönem Geschick und guter Willkommnis
zu erzählen, immer heißt er scheinbar als
der ferne deutsche Mann vor uns. Bei
näherer Betrachtung aber ergibt sich, daß
seine Kenntnis vaterländischer Ereignisse nicht
sehr groß ist, daß er sich in der Darstellung
schicksalshandlungen hinreichend, daß eine Dar-
stellung vaterländischer Gegenwartsprobleme
auch der Oberfläche bleibt, und daß er die
Wurzeln von Rhein und Ruhr nur in der
Ferne sucht. Einmal in der Geschichte eines
schon früherer Bildes gebräutet laut.
Nirgends finden wir in den Büchern von
Herzog (mit Ausnahme der beiden oben ge-
nannten) ein wirkliches Problem, nirgends
ein echtes Milieu, nirgends erweilt er sich bei
näherer Betrachtung als der „ferne deutsche
Mann“, als der er dem unfruchtlichen und
flüchtigen Vater erziehen kann. Man vergleiche
einmal die „Burgfänger“ — ein Beispiel an
einer Zeit in der der großen Zeit und
unter ähnlichen Verhältnissen spielenden
Romanen „Vor dem Sturm“ (Kantane) und
„Das Wundervoll“ (Jana Seidel), und man
wird an diesem Paradebeispiel schließen
können, was wirkliche Dichtung und was
Fremdbildung ist, oder, um es anders aus-
zudrücken, was Gold und was Blech ist.
Rudolf Herzog ist offenbar früh verfrüht
durch schnelle Publizitätserfolge in immer
höherer Lage geraten. Er hat sich
immer mehr damit begnügt, geschichtliche,
vaterländische oder heimliche Stoffe zu
Szenarien aufzuführen, sie in einer
kolonialen, unpopulären Sprache auf das
Papier zu werfen.

Aber die Lebensfrage?
Aber die Lebensfrage? Die Lebens-
frage? Man muß nicht allen Problemen
aus dem Wege gehen, die es nicht schwer, sich
lebensbedeutend zu geben und von den an-
genommenen Dingen des Daseins zu plaudern.
Aber die vaterländische Weltanschauung? Ist
Herzog nicht auch ein anderer Schrift-
steller den Ansichten, die rote, Maßstab
haben, deutsch und national gewesen? Ja,
das muß sein, das soll ihm auch zuzure-
chen werden. Aber als irrenden Vorbild
sich ihm seine nationale Weltanschauung stellen
für ihn die behagliche Ruhe mög-
lichsteren Bürgerrechts, ja, ein verantwor-
tungsloses, „Das Leben sich annehmen machen“

Karjane und Kiliane

Zu A. Arthur Kuhner's neuem Buch „Die große
Mutter vom Main“ / Paul-Liss-Verlag, Leipzig 1935

Es gibt Bücher so festerer Klangfülle,
daß sie, einmal gelesen, nicht mehr verum-
melt und leicht dann neuerdings wieder, wenn
die Einzelheiten ihres inhaltlichen Abtuns im
Gedächtnis bereits verwischt sind. Sie
abnehmen dabei mehr einer musikalischen als
einer literarischen Erinnerung, halten als ein
Klang von Klarheit, als eine ganz leichte
Farbgebung — ein Justifizieren etwa zwischen
Klang und Farbe. In diese musikalische Kate-
gorie gehörte schon A. Arthur Kuhner's
Buch „Karjane, Geliebte unersetzter Sommers“,
eine Prosafiktion von unendlicher Klarheit,
Zucht, Feinheit und Schönheit und mit föh-
lichem landschaftlichen Gehalt, der sich vor
allem demjenigen in seiner ganzen Schönheit
offenbaren kann, der die Weite des ein-
fachen Strandes kennt, die Klänge des öst-
lichen Waldes, die Schwärze der Moore, den
Marshall und die fröhlichen Farben der
Wiesen, die hier die Anmutig von Mühlstein
haben.

Jetzt hat A. Arthur Kuhner mit Paul-Liss-Verlag
ein neues Buch vor, seinen Roman „Die große
Mutter vom Main“. Wieder steht eine Frau im
Mittelpunkt, ein feinsinniges Wesen, wenn
von der niemand weiß, woher sie kam und von
der man dann nur erfährt, daß sie in der Narva
ertrank, ins Reich zurückgeführt, die sie entließ.
Sinn ist es ein Buch vom Leben und die Frau heißt
Anna Kiliane Wolf. Woher Anna Kiliane kommt,
bleibt dunkel. Sie ist einfach da und beginnt ihr
Leben, um alsdann wieder, daß sie „Wolf“ nicht
wollen will, sondern heißt, mit aller
Kraft und aller Selbsterkenntnis, mit allem
Neid und aller Naturgabe, die sie von ihrem
Gedächtnis und dem Wahnwitzes „weil
von einem fremden Mann“ in der
mühsamer Konjunktur, die Worte „Mut
und Wahn“ einzuwirken, bündeln — sondern Wolf
ist etwas ganz Unmittelbares und Zartes und un-
bekannt Selbsterkenntnis und wahnhaft.

Das alles ist Anna Kiliane Wolf, die große
Mutter vom Main, die eines Tages auf ein Hoch
bringt — das erste im Jahre, das zwischen tiefen-
den Göttern den Main hinunterreißt. Das in
Anna Kiliane, die von Grund an bei den Schülern
und Hörsen steht, Mutter ihrer Kinder wird,
dabei das ganze Mainland in ihrer Hand, weil
die modernen Schriftstellerinnen Bahn bricht, die er-
einen Mainland besitzt, dann mehrere und

schließlich zur größten Schicksals-
erin am Main wird, den Segen
des Flusses in ihre Zukunft bringt, wo
sie den Segen des Flusses in
seiner Hand gebiert. Amersbach
in Wien, Geliebte von 15 Män-
nern, Mutter von 8 Kindern und
ihrer Anemarie, die „Matthias-
er Späterer“ heißt — das ist Anna
Kiliane, die hinter sich ein neues
Geschick wagt, weil ihre
Bücher so fundiert sind wie sie
sind, die sie schon ein Mal
besitzt und Wägen, Wägen und
Wägen und den ganzen Main ent-
langt schreit. Und die am
Ende wahnhaft geworden und
am Grundtode, wieder dort-
hin zurückgeführt, woher sie kam, aus
dem Reich, aus der Stadt, aus dem
Unbekannten und nicht zurück-
kehren — auf einer Eisenbahn
Main hinuntergetrieben und so den
Wagen der Lebenden entfällt.

Das alles ist keineswegs
als aufregende Geschichte ge-
schrieben, sondern in ruhigen, roman-
haften Spannungen. Kuhner
schreibt vielmehr eine Art Epös
für vollkommene Menschen, die
vielleicht schon einmal den
Main im Herbst oder zu
sich hinuntergemacht sind und die nach
einer Verfrüchtigung des Jahres dieser
Kandlheit zwischen Bamberg, Würzburg und
München, zwischen den Weinbergen von
Königsberg und der Waldhängen des Schwarz-
Waldes hielten, — die in den kleinen
Städten und Städtchen wählten, über die
Brüden gingen, auf denen der heilige Kilian
fiel — für eine deutsche Erfüllung fanden
zwischen den Menschen des Mainlandes, das
sich einer köstlichen Frucht gleich zwischen
Frühling und Herbst spannt. Und so hielt
sich zu Würzburg schwere, Borsdorf und
feiner Steinwein, in dem Mainföhen, Main-
föhen und mächtigen Bismarck eingeleitet
ist, wie in flüchtiges Gold.



Dr. O. J. Jona, Dresden
A. Arthur Kuhner

Die Fröhllichkeit einer begnadeten Land-
schaft ist in Kuhner's Kiliane. Und die
Wendigkeit eines Lebensstroms und hoch
lebendigen Stroms. Am Leben der Anna
Kiliane Wolf gibt das Mainföhen als
Stromland und Weindland seine tiefsten Ge-
heimnisse preis. Und es ist ein köstliches
Gedächtnis zu erfahren, in welcher bestim-
mte diese Geheimnisse nicht sind. Dr. O.

Wenn sich die Geschlechter verstanden,
würde zwischen ihnen Briefverkehr genügen,
was offenbar nicht in den Absichten der Natur
lag. Kurt Ungler.

Die letzten Wunder der Wüste

Zu Hans Hellrich's Bucharabienbuch „Land ohne Schatten“

Gerüchtele — so las man vor kurzem in der
Zeitung — verläuft, daß der König von Mexiko
ein Militärabenteuer mit dem Namen des
eingeleitet. Zwar wurden solche Abenteuer
gleich wieder demüht, aber die Frage war
nicht, ob man verlor, sondern ob man
nicht dabei erneut auf die Tafel, daß man von
diesem arabischen Reich, das selbster-
strenge abgelehnt für jeden Grund, auch heute
noch neben dem Kaiserreich von Saudi
eigentlich recht wenig weiß. Zwar erinnerte
man sich an die Feindschaften, die im vorigen
Jahre zwischen dem Reich und dem
Saudi eröffnet waren, man hatte aber in der
Presse verlor, denn der Sieg von Saudi zur
Kenntnis genommen — und die Angelegenheit
nicht vergessen. Man verlor, man verlor, man
ein neues Mal in das Reich der Politik. Zeichen
einer erwachenden politischen Tätigkeit der
Halbinsel und Grund genug, sich einmal mit
ihm näher zu beschäftigen.

Was an das verlassene Tor des Nemen an. Aber
bismal wurde ihm — und er erhält das in
aufbauend und lebender Art in seinem Buche —
sich aufzuheben. Und so lasse er den (sich man
als Arabien, die er von Frankfurt geschickt, auf
den drei kleinen Inseln mit der Karanane, der er
sich angeschlossen hat durchsetzen muß, erreicht
die Wüste aus unerwarteter Weise in das Reich
des Reiches einzuordnen, in das Reich, aus dem
die drei kleinen Inseln mit der Karanane ge-
kommen sind, und in dem auch die Königin von
Saudi geerbt haben soll.

Wer das nun will, ihm kann kein besseres
Buch in die Hand gebracht werden, als der Bericht
des jungen und mutigen deutschen Arabienforschers
Hans Hellrich, der sieben von seiner dritten
Bucharabienexpedition zurückgeführt ist und ein
Buch über seinen Aufenthalt in Saudi
diesem Buch um die geheimnisvollsten, aber
schon längst nicht mehr hamdame Reichenhalt
berichtet, diese Jellen sollen bismal dem vorher
erlebten, werten Bucharabienbuch des Reiches
„Land ohne Schatten“ zellen. „Die letzten
Wunder der Wüste“ — lautet sein Untertitel, und
Hans Hellrich ist erklundert, wenn man bedacht,
denn das hier beschriebene Land in Kandahar,
Sitten und Gebräuden beinahe noch so etwas
einen weiten Feld auf der Karte darstellt, dieses
Land das nicht vor den Augen Europas aufgetaucht
ist und an dem unterer Schiffe lange schon ver-
fahren.

Er hat Erfolge. Ueber die Geschichte von
Bucharabien, das Land, das der alten Welt
Wunder und Wunder brachte, durch das Meer
des Landes, die furchterliche Zeit und Sande der
Nuba an Arabien, die er von Frankfurt geschickt, auf
den drei kleinen Inseln mit der Karanane, der er
sich angeschlossen hat durchsetzen muß, erreicht
die Wüste aus unerwarteter Weise in das Reich
des Reiches einzuordnen, in das Reich, aus dem
die drei kleinen Inseln mit der Karanane ge-
kommen sind, und in dem auch die Königin von
Saudi geerbt haben soll.

Aber der Bucharabien des Nemen weiß
Land, das schon durch seine außer Gehalt der
Erfahrung große Schweregeleiten entgegenstellt,
zu bieten. Er ist miräulisch gegenüber den Ein-
föhen: „das Abenteuerland und wenn er schon einmal
einem Europäer gefehlt, das verbotene Land, in
dem man nicht gehen darf, sondern nur durch
Heldt, zu betreten, so darf der Fremde nicht
sein, mit dieser furchterlichen Erlebnis noch
Generalpakt für das ganze Land mit seinen
einer neuen Überlieferung und seinen reichen
Helden langst verlorener Kulturen in den Händen
zu halten. Hans Hellrich, der junge Deutsche,
den einmal schon das Glück hold war, wurde ein zweites

Gedicht nicht Hellrich in seinen Erlebnisbericht
in der Einleitung ein, die er seit seinem ersten
Zug in Saudi aufgenommen hatte, wo er vom Nemen
empfangen werden, und auch mit dem damaligen
Kronprinzen Zeit ein Nemen Arabien in
Berührung gekommen war. Hans Hellrich, der
Nemen konnte und auch Hellrich aufgetaucht
eine Anteilnahme, die furchterlich beiderseitige
Natur hat, denn der Duce mühte sich für das
Land interessieren, das seiner Kolonie
gelegenheit auf der anderen Seite des Nemen
liegt.

Aber nicht um den zu beobachtenden neuen
politischen Weltstand der arabischen Halbinsel geht
es Hellrich er gibt einen anschaulichen
überaus feinstimmigen Bild von Land und
Wenden händig die große Halbinsel, die ver-
fälschte Bucharabien, deren letzte Seite hier
Land fälschen. Jählos die Ardenen bismal,
die hier ein in hochbegabte und fähigsten
geerbt haben muß. Jetzt bedonen Garri, bei denen



Den muß man gehört haben, den zweiten
»5 von Telefunken. Seine Klangfülle
ist beispielgebend in der Rundfunktechnik.
Preis für den Telefunken T523 WL RM 235,-,
für den T 523 GWL RM 264,- mit Röhren.

Musik — wie noch nie!

Regelung des Rasseproblems

Staatssekretär Studaert erklärt die Verordnungen

Der Staatssekretär der Presse erläuterte gestern Reichsleiter Studaert im Reichstagenmittagessen die am Donnerstag veröffentlichte erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz und erste Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre. Er führte etwas aus:

Die Nürnberger Gesetze und ihre Ausführungsverordnungen beruhen auf der Erkenntnis, daß ein blutmäßig gesundes Volk die Grundlage und die Voraussetzung für den Bestand und die Fortdauer des Deutschen Reiches ist. Seit der Nationalsozialismus den Staat des reinen, gesunden Blutes errichtete, hat sich eine seiner Hauptaufgaben in der Heimerhaltung des Blutes, das von weiterem zufälliger Schädigung bedroht werden muß. Die Nürnberger Gesetze und die dazu erlassenen Ausführungsverordnungen bringen eine grundsätzliche Klärung des Rasseproblems. Für den Rest der Reichsbürgererschaft wird sowohl der Wille und die Einsinnung, dem Reiche zu dienen, als auch die Blutangehörigkeit oder die Blutsverwandtschaft zur Voraussetzung gemacht. Juden sind damit ohne weiteres vom Reichsbürgerrecht ausgeschlossen. Nur der Reichsbürger kann zum Reichstote wählen und gewählt werden, kann sich an Volksabstimmungen beteiligen und Ehrenämtern ausüben oder zum Beamten ernannt werden. Diejenigen jüdischen Beamten, die Frontkämpfer sind und die mit Ende dieses Jahres in den Ruhestand treten, werden jedoch weiterhin in Dienst verbleiben, als ob sie weiter im Dienste verblieben.

Der Reichsbürgerbrief wird nicht ohne weiteres, sondern durch einen staatlichen Bescheid erworben bzw. verliehen. Da aber hierfür geraume Zeit erforderlich ist, wird jetzt das vorläufige Reichsbürgerrecht durch einen Bescheid erteilt, die am 30. September 1935 das Reichsbürgerrecht befristet. In den Durchführungsbestimmungen der Staatsbürger von artemverwandten Blutes ausdrücklich erwähnt werden, so können dieses Reichsbürgerrecht auch die Angehörigen von Minderheiten, wie z. B. Polen oder Dänen, erwerben.

Der jüdischen Gemeinschaft wird ihr Eigenleben in der weltlich organisierten Gemeinschaft gewährt, also obwohl ihre Religionsausübung wie ihre Erziehung, nicht durch den Staat geregelt werden soll. Die Ermächtigung des Bundesgesetzgebungsbereiches, die jüdische Volkstum und eine Einmischung in die staatliche und kulturpolitische Gestaltung des Reiches unmöglich gemacht.

Die Verordnung bringe die endgültige Festlegung des Judenbegriffes. Die wesentliche Aufgabe ist oder nicht, auf welche die überwiegende Menge der jüdischen Person oder das auf bestimmten Lebensvorgängen und ihrem Geschehnis beruhende Befehnis zum Judentum. Jede ist, nur drei vier jüdischen Großeltern hat. Außerdem ist die Abstammung von drei oder vier Großeltern, die der Rasse nach Volljude sind oder gewesen sind. Als Juden werden ferner Staatsangehörige mit zwei jüdischen Großeltern, die mit zwei jüdischen Großeltern, die ein Befehnis zum Judentum dadurch abgelegt haben, daß sie der jüdischen Religionsgemeinschaft angehören oder künftig in sie eingetreten sind, oder einen jüdischen Großeltern gehabt haben, welche im Sinne des Gesetzes 1 nach dem Auftreten des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre Juden sind, jedoch nicht jüdisch sind, die aus einer Ehe oder außerehelicher Verbindung stammen, die seit dem 15. September 1935 verheiratet ist. Dies ist der klare und endgültige Judenbegriff.

Die beiden Ausführungsverordnungen regeln ferner die Stellung der deutschen jüdischen Mischlinge. Als jüdische Mischlinge sind grundsätzlich deutsche Staatsangehörige, die einen oder zwei der Rasse nach vollständige Großeltern haben. Die deutsch-jüdischen Mischlinge können Reichsbürger werden, jedoch unterliegen sie auch weiterhin den in anderen Reichsgesetzen aufgestellten Anforderungen an die Reinheit des Blutes.

Wer erhält den Reichsbürgerbrief?

Die Ausführungsverordnungen zu den Nürnberger Gesetzen veröffentlicht / Großzügige Regelung

Das Reichsgesetzblatt vom 14. November 1935 veröffentlicht die erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz und die erste Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre. Beide Verordnungen traten zum Datum des 14. November 1935. Der Wortlaut der Verordnung ist folgender:

Erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz

Im Grund des § 3 des Reichsbürgergesetzes vom 15. September 1935 (Reichsgesetzblatt I Seite 1146) wird folgendes verordnet:

1. Eine Ehe mit Erlaß weiterer Vorschriften über den Reichsbürgerbrief gelten vorläufig als Reichsbürger der Staatsangehörigen deutschen oder artemverwandten Blutes, die beim Auftreten des Reichsbürgergesetzes das Reichsbürgerrecht besaßen, jedoch vor dem Reichsbürgergesetz zum Judentum im Einklang mit dem Stellvertreter des Führers das vorläufige Reichsbürgerrecht verliehen.

2. Der Reichsbürgerbrief kann im Einklang mit dem Stellvertreter des Führers das vorläufige Reichsbürgerrecht entzogen.

1. Die Vorschriften des § 1 gelten auch für die haarsangehörigen jüdischen Mischlinge.

2. Jüdische Mischlinge sind, wer von einem oder zwei der Rasse nach vollständigen Großeltern abstammende haarsangehörige jüdische Mischlinge, a) der beim Erlaß des Gesetzes der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat oder danach in sie aufgenommen wird; b) der beim Erlaß des Gesetzes mit einem Juden verheiratet war oder sich danach mit einem solchen verheiratet; c) der aus einer Ehe mit einem Juden im Sinne des Abs. 1 stammt, die nach dem Auftreten des Gesetzes zum Judentum des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 (Reichsgesetzblatt I Seite 1146) geschlossen ist; d) der aus dem außerehelichen Verkehr mit einem Juden im Sinne des Abschlages 1 stammt und nach dem 31. Juli 1936 außerehelich geboren wird.

3. Soweit in Reichsgesetzen oder in Anordnungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Gliederungen Anforderungen an die Reinheit des Blutes ist gefordert, werden die über § 5 hinausgehenden, bleiben sie unberührt.

4. Sonstige Anforderungen an die Reinheit des Blutes, die über § 5 hinausgehen, werden durch die Bestimmungen des Reichsbürgergesetzes und des Reichsbürgerbriefes des Führers gefordert werden. Soweit Anforderungen dieser Art bereits bestehen, fallen sie am 1. Januar 1936 weg, wenn sie nicht von dem Reichsbürgergesetz im Einklang mit dem Stellvertreter des Führers zugelassen werden. Der Antrag auf Zulassung ist beim Reichsbürgerbrief des Judentum zu stellen.

5. Der Führer und Reichskanzler kann Verfügungen von den Vorschriften der Ausführungsverordnungen erlassen.

6. Der Führer und Reichskanzler: Adolf Hitler.

Der Reichsbürgerbrief des Judentum: Fritz.

Der Stellvertreter des Führers: H. G. H.

Reichsbürgerbrief ohne Geschäftsbereich.

Schutz des deutschen Blutes

Im Grund des § 6 des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 (Reichsgesetzblatt I Seite 1146) wird folgendes verordnet:

1. Staatsangehörige sind die deutschen Staatsangehörigen im Sinne des Reichsbürgergesetzes.

2. Der jüdischen Mischlinge ist, bestimmt § 2 Abs. 2 der ersten Verordnung vom 14. November 1935 zum Reichsbürgergesetz (Reichsgesetzblatt I Seite 1146).

3. Der Jude ist, bestimmt § 5 der gleichen Verordnung.

4. Zu den nach § 1 des Gesetzes verbotenen Eheschließungen gehören auch die Eheschließungen zwischen Juden und haarsangehörigen jüdischen Mischlingen, die nur einen vollständigen Großeltern haben.

1. Staatsangehörige jüdische Mischlinge mit zwei vollständigen Großeltern besitzen für Eheschließung mit Staatsangehörigen deutschen oder artemverwandten Blutes oder mit haarsangehörigen jüdischen Mischlingen, die nur einen vollständigen Großeltern haben, der Genehmigung des Reichsbürgerbriefes des Führers und des Stellvertreter des Führers oder der von ihnen bestimmten Stelle.

2. Bei der Entscheidung sind insbesondere zu berücksichtigen die körperlichen, seelischen und charakterlichen Eigenschaften des Antragstellers, die Art der Mischlingsehe, seine Familie in Deutschland, seine oder seines Vaters Teilnahme am Weltkrieg und seine sonstige Familienverhältnisse.

3. Der Antrag auf Genehmigung ist bei der höheren Verwaltungsbehörde zu stellen, in deren Bezirk der Antragsteller seinen Wohnort oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

4. Das Verfahren regelt der Reichsbürgerbrief des Judentum im Einklang mit dem Stellvertreter des Führers.

5. Eine Ehe soll nicht geschlossen werden zwischen Staatsangehörigen jüdischen Mischlingen, die nur einen vollständigen Großeltern haben.

Die Eheschließungen wegen jüdischen Blutes sind durch § 1 des Gesetzes und

Erreichung der Altersgrenze wird ihr Ruhegehalt nach den letzten rubensozialistischen Dienstgehältern neu berechnet.

3. Die Angelegenheiten der Religionsangehörigen werden nicht berührt.

4. Das Dienstverhältnis der Lehrer an jüdischen jüdischen Schulen bleibt bis zur Neuordnung des jüdischen Schulwesens unberührt.

5. 1. Jede ist, wer von mindestens drei der Rasse nach vollständigen Großeltern abstammende haarsangehörige jüdische Mischlinge, a) der beim Erlaß des Gesetzes der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört hat oder danach in sie aufgenommen wird; b) der beim Erlaß des Gesetzes mit einem Juden verheiratet war oder sich danach mit einem solchen verheiratet; c) der aus einer Ehe mit einem Juden im Sinne des Abs. 1 stammt, die nach dem Auftreten des Gesetzes zum Judentum des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 (Reichsgesetzblatt I Seite 1146) geschlossen ist; d) der aus dem außerehelichen Verkehr mit einem Juden im Sinne des Abschlages 1 stammt und nach dem 31. Juli 1936 außerehelich geboren wird.

6. 1. Soweit in Reichsgesetzen oder in Anordnungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Gliederungen Anforderungen an die Reinheit des Blutes ist gefordert, werden die über § 5 hinausgehenden, bleiben sie unberührt.

2. Sonstige Anforderungen an die Reinheit des Blutes, die über § 5 hinausgehen, werden durch die Bestimmungen des Reichsbürgergesetzes und des Reichsbürgerbriefes des Führers gefordert werden. Soweit Anforderungen dieser Art bereits bestehen, fallen sie am 1. Januar 1936 weg, wenn sie nicht von dem Reichsbürgergesetz im Einklang mit dem Stellvertreter des Führers zugelassen werden. Der Antrag auf Zulassung ist beim Reichsbürgerbrief des Judentum zu stellen.

7. Der Führer und Reichskanzler kann Verfügungen von den Vorschriften der Ausführungsverordnungen erlassen.

8. Der Führer und Reichskanzler: Adolf Hitler.

Der Reichsbürgerbrief des Judentum: Fritz.

Der Stellvertreter des Führers: H. G. H.

Reichsbürgerbrief ohne Geschäftsbereich.

2. Im Staatsbalt beschäftigt ist, wer im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses in die Staatsgemeinschaft aufgenommen ist, oder wer mit allfälligen Hausarbeiten und mit anderen allfälligen, mit dem Staatsbalt in Verbindung stehenden Arbeiten beschäftigt ist.

3. Deutsche Staatsangehörige deutschen oder artemverwandten Blutes, die beim Erlaß des Gesetzes in einem jüdischen Staatsbalt beschäftigt waren, können in diesem Staatsbalt in ihrem bisherigen Arbeitsverhältnis bleiben, wenn sie bis zum 31. Dezember 1935 das 65. Lebensjahr vollendet haben.

4. Fremde Staatsangehörige, die weder ihren Wohnsitz noch ihren dauernden Aufenthalt im Inlande haben, fallen nicht unter diese Vorschriften.

5. Wer dem Reich des § 8 des Gesetzes in Verbindung mit § 12 dieser Verordnung aus dem Inlande, ist nach § 5 Abs. 3 des Gesetzes strafbar, auch wenn er nicht Jude ist.

6. Für Verbrechen gegen § 5 Abs. 1 und 2 des Gesetzes ist im ersten Rechtszuge die größte Strafmassnahme zulässig.

7. Soweit die Vorschriften des Gesetzes und seiner Ausführungsverordnungen sich auf deutsche Staatsangehörige beziehen, sind sie auch auf Staatslose anzuwenden, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inlande haben. Staatslose, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben, fallen nur dann unter diese Vorschriften, wenn sie ein Staatsangehörigkeitsausweis besitzen haben.

8. 1. Der Führer und Reichskanzler kann Verfügungen von den Vorschriften des Gesetzes und der Ausführungsverordnungen erlassen.

2. Die Strafverfolgung eines fremden Staatsangehörigen bedarf der Zustimmung des Reichsbürgerbriefes des Judentum und des Judentum.

3. Die Verordnung tritt an dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft. Den Zeitpunkt des Auftretens des § 7 bestimmt der Reichsbürgerbrief des Judentum; bis zu diesem Zeitpunkt ist ein Staatsangehörigkeitsausweis nur in Ausnahmefällen vorzulegen.

4. Berlin, den 14. November 1935.

Der Führer und Reichskanzler: Adolf Hitler.

Der Reichsbürgerbrief des Judentum: Fritz.

Der Stellvertreter des Führers: H. G. H.

Reichsbürgerbrief ohne Geschäftsbereich.

Der Reichsbürgerbrief des Judentum: Fritz.





Zuigen die Namen Eintracht
impaire in fands nennet
Taginleppentm
Ortsfälling
Die nennetm begrünstet sein!
KARSTADT

Rundfunkprogramm
am Sonntag und Montag
Leipzig
Wellenlänge 882
Sonntag

- 6.00: Samburgener Sinfoniesert.
- 8.00: Morgenfeier, Redner: Harter, Ernst Thiem, Jella-Wesfle.
- 8.30: Was wir bringen. (Das Programm der Woche).
- 8.55: Tagesprogramm.
- 9.00: Orgelmusik, gespielt von Wido Start.
- 9.30: Zehnbeauf.
- 10.00: Aus Königsberg: Morgenfeier der SS.
- 10.30: Das ewige Reich der Deutschen. Eine Feiernacht.
- 11.15: Aus Saffau: Eingendes Volk. Volkslieder (1) der NS.
- 11.45: Gemeindefest. Kraft durch Freude.
- 12.00: Aus Samburg: Reichsfeier. Dritte Reichsbühnenwoche. Rede des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers Walter Carre aus der Goslarhalle.
- 13.00: Aus Berlin: Mufft am Mittag. Steines Raufschach.

Radio-Baer Streiber
arabe
Reparaturen für alle Apparate
Ständiges Lager neuester Geräte

- 14.00: Teufelcher Bauernium: Ausnehmung und Wechsel der Ziehungsgebiete in Mitteldeutschland. Dr. Paul Grimm.
- 14.25: Nur ein Viertelhündchen (Schallplatten).
- 14.40: Wilde Tiere beim Arzt. Ludwig Aufworn.
- 15.00: Große Räube. Eine kleine Räube mit Gebieten und Viehern der Votte Heile.
- 15.10: Kinderfunde.
- 15.30: Aus Wittenberg: Vom Hundertsten ins Tausendte mit Orest Deimer, Christen und Schlagschreiber: Romm. Bester, bessere Borträge; Arnold Klische Luftkeis Walatatskapelle; Jazzer Alfreds Walatatskapelle; russische und ukrainische Volkstänze und Aigenereweisen und dem Gmde-Orchester.
- 17.00: Rari Genrich Baggett lieh aus seinem Roman: Witter.
- 17.50: Einführung in die nachfolgende Sendung.
- 18.00: Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Erster Tag: "Die Walküre."
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Aus Wittenberg: Unterhaltungsmufft und Tanz.

Montag

- 6.00: Choral und Morgenprogramm. - Rundfunkmufft.
- 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Tagesrichten 7.00: Nachrichten und 7.30: Mitteltagen für den Bauer.
- 8.00: Rundfunkmufft.
- 8.30: Zehnbeauf.
- 9.00: Für die Frau: I. Billig, aber gut - der Rindfleisch der Woche 2. Die frage Hausfrau rat.
- 9.45: Zehnbeauf.
- 10.00: Wetter, Wasserstand u. Tagesprogramm.
- 10.15: "Dornroschen." Märchenpiel von Ludwig Heimeier.
- 10.45: Zehnbeauf.
- 11.00: Wetternachrichten.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauer.

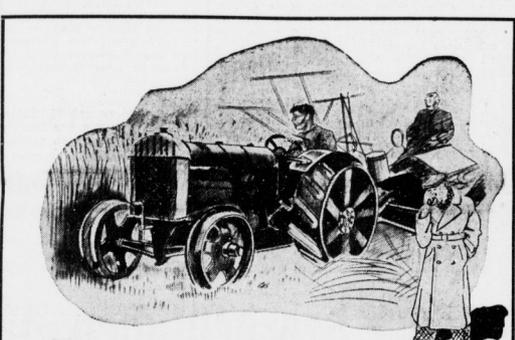
- 12.00: Aus Hannover: Schönkonzert. Tagesrichten 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
- 14.00: Zeit, Nachrichten und Wette.
- 14.15: Mufft - von Juet bis Drei.
- 15.00: Kinderfunde.
- 15.30: Wirtshausnachrichten.
- 16.00: Unterhaltungsmufft. Es spielt das Gmde-Orchester.
- 16.30: Großstadt und Staubgefahr; Dr. Alfred Löbner.
- 16.50: Zeit, Wetter und Wirtshausnachrichten.
- 17.00: Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert des Landesorchesters Bau Württemberg-Feldenspieler.
- 18.30: Stimmen aus der jungen Front. Krioloie, zusammengesetzt von Johannes Wenge, ausgeführt von Leipziger SS.
- 18.40: Gemeindefestabend beginnt die Not. Mufftbericht aus Köhny im Jagdgebiet.
- 18.50: Oberwallenbühler Augenabend. Ein heimatisches Bild in beidern Zeiten. Scherzen, Erzählungen und Viehern der Landtschiff, zusammengesetzt von G. S. Wolfrat und Richard Penzel.
- 19.35: Umfchau am Abend.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. Der Kunstfor. Das Leipziger Sinfonierchester.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Aus Dresden: Zeitgenössische Mufft.
- 23.15: Aus Breslau: Mufft zur "Guten Nacht". Es spielt die Orchestergemeinschaft der Landesmufftschiff Schöffen.

Deutschlandsender
Wellenlänge 1571

- 6.00: Samburgener Sinfoniesert.
- 8.00: Stunde des Bauern.
- 9.00: Deutsche Zeitnahme. Man muß das Unmögliche wollen, um das Große zu vollbringen! Ausgeführt von der Siller-Jugend, Gebiet Berlin. Es spricht Eberhard Wolfganga Müller.
- 9.45: Deutsches Volk - Deutsche Zeitfahrt.
- 10.00: Reichsfeier aus Königsberg: Morgenfeier der Siller-Jugend. Faten sind fenscheide Raden!
- 10.30: Rantallen auf der Waffelzeit Orgel.
- 11.00: Im Dori. Gedichte von Kurt Witten.
- 11.10: Teufelcher Bauernium.
- 11.20: Der Berliner Staats- und Zomhor singt. Wichtigen für achtminütigen Doppelfor.
- 12.00: Reichsfeier aus Samburg: Reichsbauernfest 1933. Rede des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers Walter Carre aus der Goslarhalle.
- 13.00: Aus Augsburg: Mufft. 8.00: Zeit.
- 14.00: Kinderfunde: Erlebnis einer Kleinbahnlokomotive. Ein Märchenpiel von Otto Bollmann.
- 14.30: Mufft singt... Substantielle Stoffweifen.
- 15.00: Eine Viertelstunde Schach; Willi Schöge.
- 15.15: Stunde des Bauern: Das ewige Bauernrecht. Krioloie von Kurt Gertrudich Wall.

Gicht ?
Rheuma ?

erfolgreiche Kur mit Alpenkräuter-Harnsäure-Tea II, Paket RM. 1.-. So erteilt ein Kunde, Herr Mosbach, Diekau: Mich plagte Rheuma, konnte meinen Arm nicht über Schulterhöhe heben, mich nicht waschen und nur leichte Arbeit verrichten. Nach erfolgreicher Kur mit Harnsäure-Tea II bin ich wieder hergestellt, kann meiner schweren Arbeit wieder nachgehen. Bin deshalb mit dem Tea sehr zufrieden. Müllers Alpenkräuter-tee erhältlich in d. Drogenapotheke **Krütgen Nachl., Halle-S., Königstr. 24/25**
Chem. u. mikroskop. Urin-Untersuchung
Original Kneipp-Präparate, Heilkräuter, Badezusätze



Kreuz u. Quer durch die Landwirtschaft...

... und damit werden einer der wichtigen Teile unserer Wirtschaft führt Sie unser Blatt. Die durch die Worte

Erzeugungsschlacht
Nahrungsmittelfreiheit
Bodenbewirtschaftung
Marktregelung

gekennzeichneten Bestrebungen der Führung erfahren durch von Fachleuten geschriebene Artikel in unserem Blatt die ihnen zukommende Förderung. Die Notierungen der für unser Gebiet wichtigsten Getreide- und Viehmärkte, ferner Anregungen und Vorschläge, die der Landwirt für die Praxis braucht, machen unsere Zeitung zu einem von der Landbevölkerung gern gelesenen und geschätzten Blatt.

Mitteldeutschland
Saale-Zeitung

- 16.00: Mufft am Nachmittage aus dem Sotel Der Kaiserhof, Berlin.
- 18.00: Aus Leipzig: Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Erster Tag: "Die Walküre" (1. Akt).
- 19.00: Teufelcher Bauernium. Tagesrichten des Reichsbüchsenführers.
- 19.30: Musikalische Kurzei.
- 20.00: Aus Samburg: Beliebte Christenmufften. Tagesrichten des Reichsbüchsenführers.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. - Teufelcher Bauernium.
- 22.30: Eine kleine Nachtmufft.
- 22.45: Teufelcher Bauernium.
- 23.00: Wir bitten um Tanz! Abolbert Lutter Peit.

Montag

- 6.00: Guten Morgen. Lieber Hörer! 6.00: Mufftbericht, Tagesprogramm und Choral. - Wetterbericht für die Landtschiff.
- 6.10: Rundfunkmufft.
- 6.30: Fröhliche Morgenmufft. Zeitnahme um 7.00: Nachrichten des Drahtlosen Reiches.
- 8.30: Zehnbeauf.
- 9.00: Sportzeit.
- 9.40: Zehnbeauf.
- 10.15: Großstadt und Staubgefahr. Wie Kinder singen mit!
- 10.45: Zehnbeauf.
- 11.30: Teufelcher Bauernium.
- 11.45: Zehn Minuten für die Hausfrau: Vom richtigen Zeigen; Klara Röhrenmann.

Seibt-Radio-Spezialgeschäft

Besuchen Sie unseren Vorführungsraum
Oleariusstraße 1b, am Hallmarkt

- 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hat: Bauerberufungen, die ihren Zweck erfüllen. Hans Zehner und Hans Stab. Anfechtungs- und Wirtshaus. Programmhinweise.
- 11.50: Mufft am Mittag. Es spielt das Samburgener Unterhaltungsochester. Tagesrichten 12.35: Zeitzeichen der Deutschen Zeitschrift und 13.00: Sinfonieschiff.
- 13.45: Neue Nachrichten.
- 14.00: Mufft - von Juet bis Drei.
- 15.00: Wetter- und Wirtshaus. Programmhinweise.
- 15.15: Mufft für die Jugend. Mufft schaffen uns ein Sinfonieschiff!
- 15.35: Fürs Jungvolk. Jungvolk singt.
- 16.00: Mufft am Nachmittage. Das Unterhaltungsochester des Deutschen Landes.
- 17.15: Zum 25-jährigen Jubiläum der Berliner Choral.
- 17.30: Berlin deutscher Volkstheater. Der Hammerchor des Deutschen Landtschiffers singt.
- 18.10: Mufft am Abend. - Was ist was?
- 18.20: Sportfunk.
- 18.30: Gemeindefestabend der SS.
- 18.50: Neue deutsche Tanzmufft und der Samburgener Wirtshaus. S. S. Radmann.
- 19.00: Und jetzt ist Feierabend! Aus Stuttgart: Zeitnahme singt. Eine Sinfonische in gemäßigtem Rundart von Albert Böhm.
- 19.45: Teufelcher Bauernium.
- 20.00: Mufft am Abend. Mufftbericht und Kurznachrichten des Drahtlosen Reiches.
- 20.10: Aus Leipzig: Mufft zur Unterhaltung. Der Kunstfor. Das Leipziger Sinfonierchester.
- 21.15: "Die Treue." Eine Erzählung für den Rundfunk von Ludwig Zeigler.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
- 22.20: Eine kleine Nachtmufft.
- 22.45: Teufelcher Bauernium.
- 23.00: Aus Breslau: Mufft zur "Guten Nacht". Die Orchestergemeinschaft der Landesmufftschiff Schöffen.

Verchromten Chrom-Becker

Erstlingswäsche
H. Schöne macht.
Gr. Sternstraße 14

RUFEN SIE 33218

FÜR ENTWERFER ZEICHNUNGEN
GEORG HEINZE
GRAPHIKER 808
KÖNIGSTRASSE 12



Töpfermeister Stahl
Telefon 24144
Größe
Brennerei 38
bau Radelstein
in jeder Art
Werkzeugmacher
besorgen, Umlegen u. Feinlegen

"Kreuzer glückselig sein, weil er glücklich ist, macht es gesund und heiligt."
Jansse und Seifert

Elegante Zimmerantenne
ausbreitend
Antenne 7/8 m
rechts, Ginnung
Mufft.

Antennen
nach der Weltweit
der Aufgeber
Gefährte u. wasser
finden, was
wir verpflanzten
Gefährte u. wasser
finden, was
wir verpflanzten

Die neuesten Rundfunk-Geräte
"Jauspunkt, Höring, Lorenz, Teufelchen"
B. Döll
U. v. a. b. i. c. h. e. * Vorführung **Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33**

Mutter

Erzählung von Andreas Selmer. Was den Ausdruck Mutter betrifft, so sagt der Große Brockhaus, er bedeutet erlösend die Frau im Verhältnis zu ihren Kindern und allgemein den Beschützer der Schwachen und Schwachen...

Neben jeder sprachliche Ausdruck geht auf einen historischen Einfall zurück, beruht auf bildhaftem Empfinden, auf Anschaulichkeit. Es hat seine tiefere Grundlage darin, daß die Mutter in menschlicher Bedeutung verbunden ist...

Unter Mutter ohne Ablass versteht man außerdem: die Treulosigkeit einer päpstlichen Päpstin, und im Englischen hat das Wort mother den gleichen Bedeutungsanwandlung durchgesetzt wie im Deutschen: ... mother heißt: Heile, heilende ist: das Beschwärende und das Beschüttere.

Meine Lieblingsart der Stiefmütterchen, in der Blumenpraxis bezeichnet es die Geliebte. Armes Stiefmütterchen mit deinem Namen nicht verwirren! ... Stiefmütterchen, ein hübsches, weißes Blütenchen, mit einem schürrenen Perlenkranz...

And haben Sie über mich mit ihr gesprochen? In wenigen Tagen geschieden. Lassen Sie mir noch ein bißchen Zeit. Ich denke daran...

Ich nachdenklich hina Hanna Sturm ab. Wer sollte sie tun? Mariene war in den Tagen ihrer Schwere in der Schwere in der Schwere geworden. Die Schwere mit der ihr abfallen. Je mehr sie hier in der Welt hinein...

Das tolle Journalistenbande, hatte bei der Entdeckung bald festgestellt, wenn die bei der Entdeckung bleibt, kann etwas aus ihr werden...

Mariene, und bei diesen Überlegungen besonnen Mariene, und bei diesen Überlegungen besonnen Mariene, und bei diesen Überlegungen besonnen Mariene...

Aber nicht von der Stiefmutter wollte ich sprechen, sondern von ihrer Vereinnahmung aus dem Pflanzenreich, nein: von einem Wunder der deutschen Sprache. In diesem Zweck konnte ich auf den ganz zu Anfang abgedruckten Satz zurück wiederholen, was das Wort Stiefmutter ist...

Das Herz der Briestaube

Mitteltage aus der Vorkriegszeit / Von Klaus Sellmut

Über den großen, altsächsischen Platz flangen im Zurückgehen die Besuche. Viele Menschen erlitten in Gruppen den Gebrauch der Waffen; sie waren aufschreitend zum Schutz des bedrohten Vaterlandes...

Die lange Reihe Zelebranten, die sich am Platz entliefen, sah viele dunkle junge Menschen bei den Lebenden. Sehr lebhaft war die feuchte Luft...

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

Es. Aber sie verwehrt dem metallenen Gebläse die heftige Ausdehnung des Luftinhalts. Die Wehrauß der menschenlichen Mutter lautet: die Mutter. Die Wehrauß der Erdmutter lautet: die Mutter.

Die Mutter jedoch, die Mutter wird teils zu Mittern und teils zu Mittern. Denn mitterlich macht die Sprache auch über Kleines und Nebenartiges.

Das Herz der Briestaube

Mitteltage aus der Vorkriegszeit / Von Klaus Sellmut

Einfach losdrücken! Unausbleiblich! So ein Zufall — und eine feindliche Briestaube dabei zu treffen — und zu treffen Sie ja nie etwas!

„Ein Praxisthema! Mitten ins Herz der Taube. Nehmen Sie sich daran ein Beispiel — lassen Sie immer zu Gutes. Ihr Unteroffizier wird mit einem, das alle ihr nicht wenig Freude machen. Warten Sie sich zusammen. Ich will den Vorfall verzeihen! Aber verzeihen Sie mir, was ich als eine große Unachtsamkeit, nur Sie es nennen, nicht mehr zu begeben. Lassen Sie mich Intragen auf sich gehen. — wenn Sie es mir nicht wollen!“

„Ich werde mir Mühe geben, Herr Leutnant!“ „Ich würde reichlich. Am nächsten Morgen besam Müller III. von Unteroffizier und dem Hauptführer von über das. Er konnte am besten das Gesehr beim Asten einrichten. Gerade Müller III. beim Schießen auf den Ständen schoß Müller III. als Drittwitzer. Der Leutnant schenkte ihm dafür eine Mark, um das gute Gewissen in der Kamme des kleinen Dorfes zu feiern.“

Die Kameraden ähnten Müller III. die Mark und das Lob. Aber etwas raunte einander doch zu: Das ist bloß wegen der Briestaube. Dieser Zufall hat einen Zufall gehabt, daß er gerade das Wachtloch treffen mußte. So kann nur so einem Schundschicksal passieren! Aber Müller III. war von diesem Vorfall an ein freudiger, eifriger, guter Soldat. Er blieb im Schießen und Geräuschen weiterhin einer der besten in der Ausbildungskompanie.

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

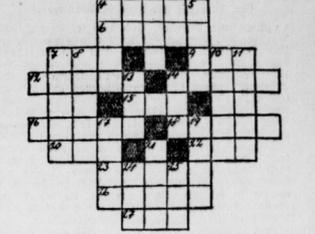
„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

„Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“ „Guten Morgen Herr Sellmut!“

Rätsel-Cafe

Kreuzworträtsel



Wassergreis: 1. Stadt in Südtirol, 4. Eingeborener von Neuseeland, 6. Mission im Orient, 7. nördliche Stadt, 9. Monat, 12. Waldort im Tannus, 14. Stadt in Schweden, 15. Abfischergang, 16. feiner Sand, 18. Bauer, 21. 20. Dausfür, 22. Tanschrift, 23. Gedächtnis, 26. Prophet, 27. Bödel.

Vertikal: 1. Bierspiel, 2. Person aus Capollera ruficiana, 3. Panzer, 4. unterirdischer Gang, 5. Anekt, 7. Schor, 8. männlicher Vornamen, 10. Kurort in der Schweiz, 11. Fluß in Indien, 13. Rechenflug der Donna, 14. nördliche Stadt, 17. Erste, 19. heiliger Stier, 21. Mord, 24. Mord, 25. Geranienmittel.

Wortfelle

„Gute Nacht...“ „Gute Nacht...“ „Gute Nacht...“ „Gute Nacht...“

Silberrätsel



„Gute Nacht...“ „Gute Nacht...“ „Gute Nacht...“ „Gute Nacht...“



Halle (Saale), Sonnabend, den 16. November 1935

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Erscheint zum Wochenende



Warum tanzt „er“ nicht?

Dieser Beitrag ist dem „Gartenlaube“ Kalender 1936, herausgegeben von Dr. Robert Rosen im Verlag Schert, Berlin, Bepredung siehe unter „Das Buch für Dich“.

Wenn auch in unseren Tagen nicht mehr derart maßlos gelangt wird wie in manchen vergangenen, so erfreut sich der Tanz doch weiterhin großer Beliebtheit. Fremde, die nach Deutschland kommen, können hier bisweilen den Eindruck gewinnen: Die Deutschen sind eigentlich ein tanztüchtiges Volk!

Wo der Tanz im gesellschaftlichen Leben eine bedeutende Rolle spielt, muß die Rolle des unbeteiligten Zuschauers führen. Es gibt Menschen, die aus Scham vor Tanz und eigener Unangelegenheit viele Festlichkeiten und Zusammenkünfte meiden. Im Bedauern, ich tanze nicht! liegt oft mehr Bedauern, als diese Erklärung vermuten läßt.

Aber warum tanzt „er“ nicht? Er ist ja meist ein Mann, der sich von dieser gesellschaftlichen Unterhaltung, die für viele maßvolle Erholung ist, ausschließen muß. Und es ist eine Frage, über die nachzudenken lohnt.

Vielleicht hält jener Mann das Tanzen im Grunde für eine unmannliche Angelegenheit und mehr für eine Leidenschaft der Frauen, denen jüngerer noch demotivierter Männer dabei gefällig sind. Vielleicht hält der Mann es auch unter seiner Würde, sich im Kreis zu drehen oder gemessenen Schrittes über das Parkett zu gleiten. Oder kann er nicht gemessen schreiten? Wird ihm beim Drehen schwindelig? Frauen schreiten jedenfalls eine bessere Begabung für den Tanz zu besitzen. Aber die Zahl der wirklich untauglichen Menschen im Grunde noch geringer als die der unzufälligen. Unzufällige Menschen können tanzen, nur unhygienische können es nicht.

Dreißigjährige, die plötzlich zu tanzen versuchen, können die Kunst allerdings nicht mehr so schnell und leicht wie Zwanzigjährige erlernen. Sie zu zögern es meist auch so sehr „bedenklich“. Das Geheimnis des guten Tänzers besteht aber darin, daß er seinem Tange zunächst die richtige Aufmerksamkeit zollt wie anderen, wichtigeren Aufgaben seines Lebens. Dreißigjährige haben meist Wichtigeres zu tun, als zu tanzen; sie wollen das Vergnügen nicht so ernst nehmen wie ihre Arbeit, aber erst, wenn sie mit Einzelnen und ganz vornehmlich mit einem Partner tanzen, gelangt zum Genuß des Vergnügens, zu jener einzigartigen beschwingenen Heiterkeit. —

„Sie sind gewiß ein guter Tänzer...“, das ist die schmeichelehafteste Anerkennung, die das gewandte, formstärkere Auftreten des guten Tänzers erweckt. Sie ist seines Auftretens oft ja für die Wirkung und Beurteilung eines Menschen wesentlich, und nicht selten wird sie für seine weitere Entwicklung entscheidend. Zweifellos gibt es sehr deftige Menschen, die in ihrer

drehen, rechtzeitig ab und läßt die Sache begraben sein. Der Kluge und Vornehme hat dabei immer das vorzöge, wenn möglich auch der ruhige, das ist die Sache. Wer ist oft das bitterste, das am schwersten wieder vergessen wird.

Und weiterhin: reißt dem anderen nicht nochmals unter die Nase, wenn es sich bei Nichtigkeiten herausstellt, daß ihr recht hatten, erkanntes Unrecht geht freiwillig zu; das seugt auch von vornehmer, großzügiger Art. — Tanzt euch nicht vor euren Kindern, wohl aber über ihre Erziehung, es verhilft ihr bei dessen Streit vor Fremden macht jederzeit beide Streitigkeiten lächerlich.

Weiblich nicht weiblich

Seid nicht zu anspruchsvoll, ihr Frauen, und nicht zu weiblich. Weiblichkeit und Weiblichkeit brauchen nicht auf einem Fuß zu wackeln. Macht nicht zu viel aus euch selbst; es hindert nicht immer n u z die Frauen, die sich liebend hüten und Opfer bringen, ihr habt je auch kein Monopol auf die Liebe. Seid in der Ehe keine überzarten Mimosen und bedankt euch dafür, immer nur verlobt und an die Hände getragen zu werden. Der Mann nimmt euch dann nicht mehr recht ernst, und das müht ihr doch nicht. Seid auch nicht zu entrüthet, wenn der Gefährte gelegentlich keine Aufmerksamkeit und Gefälligkeiten überreicht oder nicht auf jeden eurer wohl auch bestehenden Wünsche eingeht. Seid nicht dauernd auf dem Sprunge, aus jedem nicht aus bedächtigem Wort Nichtachtung und Ueberhebung herauszubören oder managende Bemerkungen zu hören. Seid nicht vom Eindruck der Unhöflichkeit umarmt, zu ernst schmeichelnd im Winkel und schüchtern nicht mit zu viel innerem Widerstreben die bittere Fille

„Das Menschen Junge hat kein Bin Und schlagt das manchen den Rücken ein.“ Man kann in wenigen Augenblicken unbesonnen und gramlos ausprechen, was in Jahren nicht wieder gutschaffen ist. Laßt zwischen durch einmal. Brecht vor allem unter weiblichen, jedes Selbstvertrauen vernichtenden Worten.

binunter, gelegentlich auch einmal entlegen zu müssen. Einem kurz angebundenen Polterez nehm nicht alles übel. Jean Paul meint: „Unter den Menschen und Horsdörfer Wepstein sind nicht die glatten die besten, sondern die rauhen mit einem Wachen.“ Bedenkt auch beide ein solches Selbstvertrauen, sonst macht ihr euch selbst nur das Leben schwer. Wenn ihr ein gutes Gewissen

Überprüfung die notwendige Sicherheit vernichten lassen und so auf den ersten Blick einen wenig günstigen Eindruck machen. Viele wissen zwar um derartige Mängel ihrer Erscheinung, aber nur selten ist dieses Bewußtsein fruchtbar. In besonders ungünstigen Tagen dient es sogar dazu, jenen irreführenden Eindruck zu verstärken.

Mit der gewiß fremdsich gemeinten Auforderung, „den Kopf hochzunehmen“, sich also nicht gehen zu lassen, ist einem Menschen, der derart an inneren Zweifeln oder schwankenden Gedanken zu tragen hat, meist nicht geholfen. Leute mit einer aufsteigend angeborenen guten Haltung haben leicht reden! Wenn es so leicht wäre, die Last der Bedrückung und Demüthigung abzuwickeln, dann würde und stimmt schon aus Gerechtigkeit und um des besseren Eindruckes willen viel mehr Menschen aufrecht und zuverlässig durch die Welt gehen. Aber es ist ihnen eben nicht möglich! Kann sich jemand helfen, dann ist es noch nicht sicher, daß er sich auch gehoben kann.

Aber was ändert von Sinnen, der Witschlyer der modernen Bildner, einmal über die „Welt des Tänzers“ für den künstlerischen Tänzer der Bühne schrieb, gilt auch für den gesellschaftlichen Tänzer des Parketts. Tanz fordert die Glieder, Übung steigert die Gemüthsheit. Nach dem Gelebe der Wechseldirection strahlt die gute Haltung auf den inneren Menschen zurück. Die spielerische Selbsterziehung durch den Gesellschaftstanz kann einen einlamen und schünen Menschen mit der Zeit zu einem sehr gemeinschaftlichen und zuverlässigen machen.

Menschen denen es an Zeit mangelt, systematisch Sport zu treiben, — sein Sport hat Wert ohne Eitelkeit! — können für ihren vernachlässigten Körper viel durch sinnvolle individuelle Tanzschulung erreichen, wobei die höchsten Tanzstile nur der Sturz sind und die erste Unterweisung geben kann. Gesellschaftliche Unterhaltung läßt sich aneignen mit weiteren Tanzübungen verbinden. Geistigen Arbeitern, Älteren, besonders aber willigen Menschen fallen die ersten Tanzschritte schwer. Aber auch sie tanzen sich ein. Doch sollten sie sich nicht damit zufrieden geben, daß es schließlich „anz gut geht“, da es den eigenen Ansprüchen oder denen einer anspruchsvollen Partnerin genügt — es wird bald noch besser, freier und schlichter gehen, wenn sie sich eifriger der Tanzkunst widmen. —

Wer die richtige Einstellung zum Tanz und zu seiner eigenen Tanzfähigkeit hat, läßt als Mann durchaus nicht Gefahr, „feminin“ zu wirken. Der gute Tänzer kennt wie der gute Sportmann die für die Höchstleistung beste männliche Form. Er bemüht sich, immer besser „in Form“ zu kommen. Den untauglichen Menschen erkennt man an seiner unfreien, stummungsmäßig gebundenen Haltung. Pöfeln ihnen tanzen nicht! —

Werner Sahr.

Geburt eines Kindes.

Von Hans Thyriot.

Da du noch im purpurzarten Dämmern
Unterm Herzen deiner Mutter schliefest,
Und im Traumpisiel über Wiesen liefest
Mit den Engelknaben und den Lämmern
Wiegte dich Musik aus jenen Zonen,
Wo die Ungelobten selig wohnen.

Als du dann in goldner Schicksalsstunde
Aus der dunklen mütterlichen Hülle
Fielst in des Lichtes wilde Fülle,
Ging der erste Schrei aus deinem Munde
Und die blaße Frau im kühlen Leinen
Hörte es lächelnd und begann zu weinen.

Wir veröffentlichen dieses Gedicht, das im zweiten großen Lyrikpreis der „Damen“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, mit Genehmigung des Verlegers Ullstein.

binunter, gelegentlich auch einmal entlegen zu müssen. Einem kurz angebundenen Polterez nehm nicht alles übel. Jean Paul meint: „Unter den Menschen und Horsdörfer Wepstein sind nicht die glatten die besten, sondern die rauhen mit einem Wachen.“ Bedenkt auch beide ein solches Selbstvertrauen, sonst macht ihr euch selbst nur das Leben schwer. Wenn ihr ein gutes Gewissen

Das Einmaleins der Ehe

Wir entnehmen diese beiden Kapitel dem Lehrbuch „Das Einmaleins der Ehe“ von Hart Martin, das im Verlag Schert, Berlin, erschienen ist. Bepredung siehe unter „Das Buch für Dich“.

Am Tagesgespräch soll man nicht jedes Wort des anderen unter die Lupe nehmen. Man will keine ewigen Verrie prägen, sondern sich anregen und mit einem guten Kameraden freundlich plaudern. So harmlos wie die wichtigsten ausgeprochen werden, die wohl den größeren Teil der täglichen Unterhaltung ausmachen, mit so guter Laune seien sie auch aufgenommen. Gelegentlich Widerstand gegen die Unterhaltung an und läßt aus dem kleinen Streit eine lustige Neckerei werden. Gewohnheitsmäßiges, grundsätzliches Widerstreben, alles überlegen kritisieren, alles rechtlos und empfindlich besser wissen, nichts lassen wollen, immer argwöhnisch misverstecken: all diese bekannenswerte Missethätigkeiten gegen die Gefühle anderer ist keine Schwäche mehr, sie ist ein geistloser, unanschaulicher Fehler, der die Ehe zerstören kann. Zum mindesten macht er stumm und nervös, er unterminiert jede harmlose Ansprache. Was ist aberhaupt Schwäche? Fehler hat doch recht und unrecht, unglücklich. Bedeutet auch gelegentlich diplomatisch, daß es uns viel mehr Freude macht, wenn man uns antun will, als wenn man uns widerpricht. Zu dem meisten, was wir so obenhin äußern, wollen wir, wenn auch nur ein bedingtes, so doch freundliches Gegenverständnis hören und nicht die Feststellung, daß wir wieder einmal eine Dummheit gesagt haben. Was es doch einmal, nicht der Weisheit im Hause zu sein; das sollten sich vor allem die jungen Frauen merken, die auf ein erfolgreiches Zusammenleben mit ihrem Mann bedacht sind. — Es ist eine sehr liebenswürdig, allerdings seltsame Gabe, interessiert und dabei anregend zu hören zu können.

Gleichwohl sind Meinungsverschiedenheiten keiner Ehe erspart, nur sollte es gelingen, dabei offenen, erregten Streit zu vermeiden. Wenn die Gefühle so liebenswürdig

sind, so Klug und so gut errogen, daß sie sich ohne dauernde Unterbrechung ruhig anöhen können und sich jedesmal nur für wenige Stunden die Mühe geben, den anderen überhaupt zu verstehen, anstatt stets die Rede wieder an sich zu reißen und sofort die Entgegnung unterbrecht binanzusputtern, so werden sie sehr, sehr viel Ungeheuer von ihrer Ehe fernhalten. Es ist dies wirklich ein ausgezeichnetes, allerdings nicht gern genommene Rezept für den häuslichen Frieden. Man möchte fast behaupten, daß die meisten „unvollkommenen“ Ehen Ergebnisse sind eines frühlichen, lieblichen, fast neurotischen Widerstrebens im täglichen Verkehr, das auf eine ebenso unvernünftige, überempfindliche Reizbarkeit fußt.

Es ist einfach unmöglich, eine Ehe glücklich zu führen, wenn nicht beide Seiten ihren unbedingten Temperament Ärgel anlesen und sich einmal auf die Zunge beißen, anstatt sie immer fort spielen zu lassen. Wollt euch also nicht erregt freiten, entscheidet den Streit lieber in ruhiger, überlegter Aussprache. Dabei sage nicht das gewandtere und lautere Wort und die größere Hermschickheit, sondern der gesunde Verstand und das Herz auf dem rechten Fleck. Nur seinen Arien und die Macht mit dem endlichen stolzen Gefühl des Siegers.

Soll aber doch einmal wirklich geschrieben sein, so bleibt menschen beherrsch. Zieht aus eurem Gefühl nicht aus „e alte Freundlichkeit“ verschwinden, wolle einander nicht mit Absicht häßlich kränken, denkt daran, daß der Ton die Musik macht. Werft euch nicht alle Fehler und Sünden, wohl an eurer Familien, immer vor neuem vor. Seid vorzüglich mit verständlichen, jedes Selbstvertrauen vernichtenden Worten.

„Das Menschen Junge hat kein Bin Und schlagt das manchen den Rücken ein.“ Man kann in wenigen Augenblicken unbesonnen und gramlos ausprechen, was in Jahren nicht wieder gutschaffen ist. Laßt zwischen durch einmal. Brecht vor allem unter weiblichen, jedes Selbstvertrauen vernichtenden Worten.

Menschen, die am Bleistift kauen

Es gibt viel Menschen, die am Bleistift kauen, besonders die oftmals eine Bleistiftspitze in der Hand zu haben, weil sie Jährenholz sehr leicht zu kauen, sich die Gesundheit aber dadurch bewahren. Bleistift wird nicht am menschlichen Körper, sondern nur um ein neuer Bleistift in die Hände, ist er nach kurzer Zeit halt aufgefressen.

Und so verhält der echte Bleistift-Kauer viel weiches Holz und Waddelholz an Eden, und danach wird den festesten Bleistift, der ausgedrückt ist, an ihm sichtbar werden. Er treibt an dem Bleistift eine Kugel, am Kopf zeigt sich kein Spröß, der ganz umrandet; sein Wackel zeigt ihm nach oder weilt, kurzum: Das Holz läßt ihn ganz unverändert.

Siehe nicht sein guter Nachdruck zu begeben, Zehnmalige werden ihm nicht kommen; gründlich soll er nie mit fernem Wagen in die Höhe eines Bleistifts kommen. Ein solches Bleistiftspitze zu begeben, soll man ihm Bleistift in großen Massen und ein paar alte Bleistiftspitzen geben; er wird das Bleistiftspitzen doch nicht lassen!

Und nimmt man selbst statt weichen Jährenholzes Beton und Eisen, er wird es verdrücken, was als Ergebnis seines Kaugeräusches nur ausgeblühte Schneidebänder bilden; denn er behauptet, daß das Bleistiftspitzen die Arbeit ihm erleichtert und das Denken, man könne sich, so hört man ihn auch sagen, viel innerlicher in sich selbst verdrängen!

So gibt es Befehle! Führt er sich erlauben, und soll, man nicht es oft bei jungen Damen, sich Feig in die Unterlippe beugen. Er kann sie sich zum Frühling einzuweisen, und eine Seele wird sich daran setzen; doch Bleistiftspitzen soll er lieber begeben, denn er wird meistens fremdes Gut verdrängen! Sud.

Die Frau vorm Spiegel

Wenn das Gesicht glänzt
Nicht immer ist das glänzende Gesicht, also eine überleite Gesichtshaut, der Beweis für alle reichliche Nahrungsaufnahme. Dimalmal sind in unregelmäßigen Funktionen, die dann schuld, die zu begeben im Interesse der allgemeinen Gesundheit zunächst wichtiger ist als örtliche Behandlung. Ein gutes und zweckmäßiges Reinigungsmittel für fettig-schmierige Gesichtshaut ist ein bis zwei-prozentiger Salzsäurelösung, der jeweils mit frischem Wasser aufgetragen wird und nach einigen Minuten, nach dem Einwirken, mit weidem ... abgewischt wird. Zuerst Weiden muß in jedem Falle bei der Behandlung des Gesichtes vermieden werden.

Haarpflege ist wichtig

Wichtige Vorbereitung der Haarpflege: geputzte Bürsten und Kämmel. Das Haar soll morgens und abends mit und gegen den Zeit abstricheln werden, damit es reichlich fließenden, strahlenden Glanz bekommt. Außerdem verteilt sich durch diese Bürstearbeit das Fett der Haarfollikel unmerklich auf das ganze Haar und man erparit sich fortwährende Haarreinigungsmittel. Man sollte sich das Haar nicht so sehr, weil die Verunsicherungen sich nicht am Haarboden sammeln und das Haar dort fest und reich nachbunkelt. Der Kamm soll möglichst aus Horn und weichtunig sein. Man legt ihn fest auf die Haare und reibt sie über den Saarboden, bis sie eine wirksame, tägliche Kopfmassage. Bei Saarausfall teilt man das Haar in kleine, nebeneinanderliegende Strahlen, reibt Brennweilwasser ein und massiert auf noch, bis das Haar weich und feucht ist. Bei Saarverlust benutzt man am besten weiches Wasser. Ein halber Teelöffel Borax macht das Reinigungswasser schmeichlich. Ein Teelöffel Salz auf jeden Vierteller Wasser beim Haarwaschen verhindert die Schuppenbildung.

Zwischen gestern und morgen

Die jüdische Freundin

Eine Entscheidung des Landgerichtes in Frankfurt/Deer: Die Jüdische R. S. in der Provinz wurde fand ihren Namen eines Landes in den „Stürmerfällen“ unter „Volksgeboten“, die den Umgang mit Juden pflügen oder in jüdischen Geschäften kaufen“, ausgehängt mit dem Aufsat: „Aufzählung der jüdischen Vorfälle“. Das Landgericht in Frankfurt/Deer hat den Antrag der Angeprobenen auf Erlass einer einwilligen Verfügung gegen die NSDAP, auf Entfernung dieser Verfügung aus den „Stürmerfällen“ auf Ablehnung des Urteils belagert. Es gilt als eine selbstverständliche Ehrenpflicht eines jeden Volksgenossen, daß er sich in seinem eigenen Verkehr mit Juden die erforderliche Zurückhaltung an den Tag legt und in jeder persönlichen Beziehung mit ihren Freundschaften der Treupflicht gegen das deutsche Volk zum Opfer bringt. Die Verhängung, daß ein Volksgenosse dieser Ehrenpflicht gegenüber der Volksgemeinschaft nicht nachkommt, muß deshalb in jedem Falle als eine Ehrenverletzung empfunden werden. Der Stürmer durch eine Ehrenverletzung ist nach dem Stürmerlichen Verbleiben nur in Verbindung mit dem Verbleiben der Ehrenverletzung über die Verbleibungen zu erweisen. Um wiewegen in dem Falle ist keine mündliche Verbleibungen von Angeprobenen behauptet. Auch eine persönliche Verbleibungen liegt nicht vor. Denn die Antragsstellerin trägt selbst vor, daß



Spitzen im Abendlicht

Spitzen, schöne, zierliche und kostbare Spitzen stehen auch heute noch für den Nachmittag und Abend im Vordergrund. Es gibt kaum eine Frau, der Spitzen nicht „fehlen“ - also erfüllt die Mode die Wünsche der gesamten Frauenwelt. Schwarze und weiße Spitzen als Material für Nachmittags- und Abendkleider find nicht mehr ausschließlich bevorzugt. Mit weichen Spitzen muß man überdies recht vorichtig sein. So reizvoll ein schmaler weißer Kragen auf dunklen Kleider wirken kann, so hart hebt manchmal eine län-

gere weiße Spitzenbluse oder gar ein ganzes Kleid die Besonderheiten der Quittierung oder Haarfarbe hervor. Gelbliche, reifarbene, matt lackfarbene und bräunlich getönte Spitzenblusen sind am kleidamsten und „ungefährlichsten“. Sie schmeicheln dem Gesicht und mildern alle Farben, lassen die Haut rosig und frisch erscheinen. Ein sanftes Blau ist ebenfalls zu empfehlen. Voricht hingegen ist schon wieder geboten bei ausgeprohenen Spitzen, weil sie sich gern in den Vordergrund drängen.

Drei geschmackvolle Modelle

In diesem Winter steht die Capemode mehr denn je im Vordergrund und befindet sich mit kürzeren Mantelchen bis zu bodenlangen



Ueberall Pofamenten

Geschmackvoll angebracht, wirken Pofamenten, die schon seit einigen Jahrzehnten ganz verallgemeinert, wirklich sehr reizend und belebend. Es liegt eben in der Hand der Frau, so viel Geschmack aufzubringen, als dafür erforderlich ist, denn die Beschränkung im Teil der Pofamenten „aufgepäuselt“ zu wirken, wenn die Pofamentierung übertrieben wird! Am sonst schmucklossten Hausbesitzes steht ein Gefäß aus Pofamenten mit langer Nase ganz ausgezeichnet aus. Die Pofamentierung am dunklen Fadenfaden harmonisiert mit dem Pofamentenbelag, der den schmaleren Stoffeitlich am Stock umgibt. Ein kleines Gefäß mit Quaste am Klappchen vertritt sich sogar mit dem alldäuischen Stil und Sandgefäßchen Kordel aus Goldblech macht aus dem einfachen Kleid einen Gesellschaftsanzug.

schleppenden Hüften. Schillernder Taft, Samt und Brokat wirken überaus malerisch und erinnern an die Bilder alter Meister. Ferner gestalten Pagenärmel, griechische und türkische Draperien und Raffungen die Abendmode. Für den Tagesanfang wählt man einen ruhigen, vereinfachten Stil mit leichter Schulterverbreiterung. Er betont entweder die vordere oder seitlich ausföndigende Weite durch Faltengruppen, Ziernähte, eingesezte Teile und Piffesse.

Frauenlachen

Das Antikaminitium von Nicaragua hat eine Verordnung erlassen, bezugsfolge weibliche Zeigen nicht mehr gezwungen sind, ihr Alter laut anzugeben, sondern dies dem Richter ins Ohr flütern dürfen. Diese Verordnung erklärt sich dadurch, daß die Frauen immer wieder wegen des Wahrheitsgebots in diesem Punkte verkehrt haben, so daß Weibchenbuchstaben in großer Zahl durchgeföhrt werden mußten.

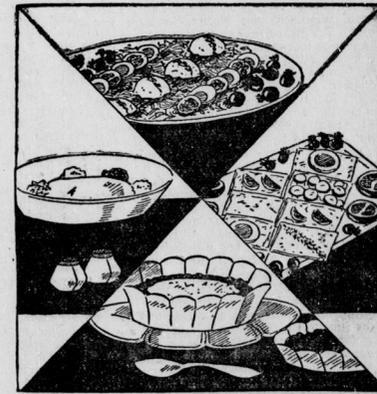
Frauenlachen

Der verzweifelte Hauswirt
Ein probates, allerdings nur in Japan mögliches Mittel gegen faulige Mieter wandte ein Hauswirt in Tokio an. Er baute vor längerer Zeit ein zweifloßiges Haus an eine Frau vermietet. Sie hatte schon Monate lang keine Miete gezahlt, so daß der Hauswirt ihr kündigen mußte. Als sie aber wehrte sich noch abwehrte, drohte der Wirt, er werde ihr für das ganze Haus über dem Kopf abreißen lassen. Nun begeben die meisten Häuser in Tokio aus einem Holzgerüst, die Wände der einzelnen Zimmer sind mit Papier überzogene Holzrahmen. Der Wirt machte seine Drohung wahr. Arbeiter bauten zunächst das obere Stockwerk ab, und als das nichts half, wurde am nächsten Tage auch das Erdgeschoss abgerissen. Nun erst räumte die Mieterin das Feld.

Die Magenfrage

Quark in vielerlei Gestalt

Wir richten den Quark, nachdem wir ihn mit etwas Sahne zubereitet haben, auf freilich geschmacktem Kopfsalat in kleinen Rundergen (gestützten Tassenföpsen) an und umlegen ihn mit Eier- und Tomatenföpseln, bestreuen ihn mit Milchstreifen (oben). In eine hübsche Schüsselform gedrückt und ringum mit feinen Bergen von Parrita, Kümmel, gehacktem Dill und Petersilie, gewegenen Sardellen, Zwiebeln und geriebenem Käse farbfröh umgeben, gibt er jedem Gast die Möglichkeit zu vielerlei Zusammenstellungen (links). Eine Platte mit fertigen Weichkäseföpseln, Schichten mit Ei, Radisheschen, Tomatenmark und Kräutern bestreuen, ist köstlich als Schlußgericht oder bei einer Einladung nach dem Essen (rechts). Für Kinder und Gewandige gleich schmackhaft ist eine süße Quarksuppe (unten): 1 Pfd. Weichkäse wird mit einem Eiweiß, geriebenem Zitronenschale, Zucker nach Geschmack gut verührt, dann der Geruchlose darunter gegeben und die Schale kalt gestellt. Man reißt dazu Preiselbeeren.



Wir kochen in dieser Woche

bei kleinerem Wirtschaftsgeld:
Montag: Rindfleischsuppe mit Nudeln, Kartoffeln mit dem Kochfleisch und Petersilienkumte. Dienstag: Kartoffelsuppe mit gebrötenen Bröckchen, Apfelreis. Mittwoch: Weichkäse mit Hammelfleisch. Donnerstag: Krautentuppe mit Rindfleischföpseln, Buding. Freitag: Geföhter Fisch mit Meerrettich und Kartoffeln mit Senfkumte. Sonnabend: Königsberger Klops und Kartoffeln. Sonntag: Polkoff, Schützel und Kartoffeln. Vorkaffe-Buding.

Sonabend: Fleischbrühe, Wirtung mit Rindfleisch und Kartoffeln. Sonntag: Fleischbrühe mit Ei in Tassen (vom vorhergehenden Tag), Knoblauch, Selleriesalat, Kartoffeln, Zitronen-Creme.

Butter strecken!

Manche kinderreiche Mutter wird kausend den großen Butterverbrauch ihrer Familie mit ihrem Kausendverbrauch im Widerrecht finden. Hier ist ein gutes Strohmittel für Butter, das den Verbrauch bei, aus reinen und ausgeglichenen Butaaten zu beischen und ausgeglichenen Geschmack an garantiert. Man verrihrt ein halbes Pfund Kartoffelmehl mit dreiviertel Liter Milch glatt und legt es mit einem halben Pfund Butter bis zum Aufwallen aufs Feuer. Dann gibt man noch nach ein wenig Abföhlung ein ganzes Ei und 25 Gramm Salz dazu. Der Brotaufstrich ist vorzuziehen.

bei größerem Wirtschaftsgeld

Montag: Rahkrout und Nudeln. Ost. Dienstag: Tomatentuppe, Kartoffelföpsel und gebrötenes Leber, Preiselbeeren. Mittwoch: Bohngemische mit Hammelfleisch, Griesbuding. Donnerstag: Mohrrübenentuppe, Kartoffelpuffer mit Apfelsaft. Freitag: Gosefleischsuppe, Kartoffelsalat und Preiselb.

Erleichterung der Frauenarbeit

Im Rahmen seiner betreuenden Arbeit hat die schaffenden Frauen das das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront es von jeder als wichtigsten Grundabz annehmen, der Frau keine Arbeit auszusparen. Die ihre körperlichen Kräfte überleitet. Die dem Grundabz entspricht eine jeden ergangene Anweisung an die Gewerbeaufsichtsbearbeiter. Darin wird schnellteilt, daß Klagen laut geworden seien über die durch Frauen ausföndende Bedienung von Dofenwerkstufmaschinen in der Konzentration. Der Reichsarbeitsminister erucht die Gewerbeaufsichtsbearbeiter, die Beschäftigung von Frauen an betarntlichen Maschinen für Dofen von mehr als 1500 Gramm Gewicht zu unterbinden und bei Maschinen mit Aufhebrückung für kleinere Dofen die Beschäftigung von Arbeiterinnen nur dann auszulassen, wenn die Arbeit flöhend verrichtet wird.

Junker Jörg auf Freiers Süßen

Sie entziehen dem im Kapitolenden aus- zugewählte wiedergeborene Rache, dem toben erziehenden neuen Vaterbande von Rudolf I. K. (Bant. West. Berlin), das wir unter der Rubrik „Das Was für Sie?“ an anderer Stelle des „Samstertages“ einer ausführlicheren Besprechung unterziehen.

Die Schriftleitung.
Am Dienstag 1935 rattert eine merk- würdige Fuhre durch die holperigen Straßen Wittenbergs. Ein Panzernagen, wie man ihn für Kaufmannsläden über Land gebraucht, aber aus dem Metallloch halbes Mädchenköpfchen, bleich und aufgesetzt, neugierig halb und halb verzagt. Aber schon dort, die haben Konventionen! — Wahrhaftig, das ist eine Entführung! Die Wägenhüter haben keinen, die Straßensperren laufen nach. Die beiden Männer auf dem Wagenbord machen sich nichts aus dem Aufsehen, das sie erregen. Ein schmalen Lulita mit der Peitsche und lenken das Gefährt dem Grauen Kloster zu. Sie- berer kommt heraus, der Kommissar des Doktor Vuther, verschlafen wie gewöhnlich, hat man nicht weniger als neun geweihte Nimmchen in das Haus des Reformators ein- schließen. Das ist ein Tadel, die Nimmchen, Namen: ob der Propbet Stellhaft braucht? ob den Stellchen ein menschliches Bedürfnis angewandt hat?

Die Entführung der 12 Nonnen
Da fragt man sich mit ihnen machen will? — Vuther an Freund und Bekan- nter, erziehe ich ihre Verwandten angehen, daß sie sie zu sich nehmen. Wollen sie nicht, so will ich dafür sorgen, daß sie bei Anderen unterkommen, was man sich schon ver- sprechen hat. Wenn ich kann, will ich auch ein paar verschicken. Ich habe hier ein paar auch zu ein Werk der Liebe tut und Deine reiche Hoffnungen um etwas Geld anbetet, damit ich sie nicht oder vierzehn Tage lang ernähren kann.“

Vuther fühlt sich verantwortlich für diese Mädchen, die zu ihm kommen wie zu einem Heiland. Sie haben einen Namen, der ihnen angeht, sie aus dem jetzigen Stand zu nehmen, der jetzt vor jedermann als un- billiger Stand entlarvt ist. Sie haben sich zu ihm in den Propheten selbst gewendet und er hat ihnen, sie zu befreien. Er hat in ihnen einen Heilsweg gefunden, der ihnen ge- funden, der das Nimmchen Kloster faunt und das Unternehmen auf sich nahm. Zwölf Nonnen hat er, hinter Deringstücken gut verdeckt, eingeführt.

Sie sollen unter die Haube
Von denen, die nach Wittenberg gekommen sind, werden von den Wägenhütern abgeholt, die übrigen in Wägenhütern ab- genommen. Vuther möchte sie von Herzen gern unter die Haube bringen: Das weibliche Geschlecht ist gar so schwach und an den Mann gebunden von Natur, ja auch von Gott.“ Die Mädchen sind feind und hübsch ge- nung, aber eben solche Nonnen haben auch die Nonnenstiftungen bedient; wahrhaftig- können sie nicht fochen, haben zarte Händchen, solche Herzen.

Die schwarze Käthe von Wora wenigstens macht Vuther sehr bodenständig war. Da re- fesselt ihm Ave von Schindels besser und weiß seine Freunde das bemerken, reden sie ihm zu, er soll sie nehmen und sein eigenes Leben endlich Abreißt werden lassen. Er aber wehrt sich: „So wie mir bisher ums Herz war und noch ist, mir's nicht ge- schehen, daß ich heirate. Ich hätte zwar mein Fleisch auch, bin nicht doch noch Stein, doch mein Sinn steht nicht nach Ehe. Denn ich warte täglich auf den Tod und hoffe, daß der Herrgott mich nicht lang mehr leben läßt.“

Es sind sich Ehemänner
Zum Glück sind die Nimmchen Nonnen nicht auf Vuther selber angezogen und finden sogar jugendliche Ehemänner. Ave von Schin- del kriegt einen Medizinstudenten, und die bodenständige Käthe von Wora, die im Haus von Rufas Cranach mitfähr, hat gleich in den ersten Wochen einen Nürnberg Patrier- lohn geblieben. Der mußte allerdings sehr bald nachhause zurück und ließ über ein Jahr lang nicht erkennen, ob er es ernst gemeint hat. Daraufhin bewirbt sich Friarers Glas aus Pommern, reich und ansehnlich, ein Katho- lische Stand. Vuther schreibt an den Nürn- berger Patrierlohn: „Wenn Du Deine Käthe halten willst, so esse Dich, bevor sie einem Anderen gegeben wird, der schon zur Stelle ist. Sie hat ihre Liebe zu Dir noch nicht vernommen.“

Soweit hat er sich also doch mit sie ge- gemacht, daß ihm ihr Herzeleid nicht aus- verborgen blieb. Das solche Mädchen, das die böse Welt nicht kannte, hat Monate um Monate gemartet, daß der Geliebte fände und sie holte. „Nach einem Jahr noch trägt sie einen, der nach Nürnberg reist, vertrauens- volle, abgünstige Öhrle auf, den neuen Friarer weiß sie kurzweg ab. Unablässig scheidet das Verhängnis durch, das Patrier- familie Weilers' mit ihrem Sohne vor hat als ihm eine verlassene Nonne anzuge- trauchen, die kaum das Klein am Leib ihr eigen nennt. Käthe leidet. Schmerz bereist sie, daß sie betrogen ist. Endlich erläßt sie: er hat sich mit einer Anderen verlobt.“

Käthe hat Liebeskummer
Friarers Glas kommt wieder. Vuther freut sich, daß die arme Katharina doch noch einen Mann bekommt. Er ist geradezu em-

vört, als er vernimmt, sie schlage ihn noch immer aus, und da er sich lo halb und halb als Verzweifelter fühlt, geht er zu ihr und bringt sie hin, den Mann, den ihr Gott schickte, anzunehmen. Käthe von Wora schüttelt stumm, doch sehr entschieden, das vermeinte Daupt.

Vuther sieht hilflos vor solchem Trost. Da macht ihm eines Tages Freund Ambsdorf eine seltsam Gefährung. Das Mädchen, das sich an ihn gewandt, weil er sich früher schon der Nonnen freundlich angenommen hat; sie hat ihn, doch auf Vuther einzuwirken, daß er sie nicht wieder ihren Willen mit dem Friarer Glas vermähle. Und sagte trotz aus Vuther solle irgendeinen andern Vorfall machen! Treuen er sie nähere oder Ambsdorf, sei sie ein- verstanden — mit Glas auf keinen Fall! Armes Mädchen! sagt Ambsdorf, während er hergeht. Vuther aber gehen merkwürdige Gedanken durch den Kopf: „Wieviele will es der Herrgott, daß er sich der Verlassenen erbarmt!“

Wingsum flammen Wetterzeichen. Die Bauern fliehen auf. Der Finstige Tag scheint vor der Tür zu stehen oder wenigstens das



Käthe Luther

Ende aller Ordnung, das Verderben deutschen Landes. Ob es nicht seine Pflicht ist, die er aus diesem Leben scheidet, sich in dem Stand finden zu lassen, den er von Gott geboten weiß? Und soll's nichts weiter als eine ver- lobte Josephs-Ehe sein! — — —

Der Keisermönch heiratet
Es drängt ihn innerlich, die Sache zu einem Ende zu bringen. Aber die Ereignisse halten ihn auf, der Tod des Fürsten, die Bauernschlacht und Münzers Ende. In- annehmlich fällt er bei den Freunden vor, was sie zu seiner Ehe sagen würden. Sie schlagen die Hände über dem Kopf zusammen. Ein Jurist rät entsetzt: „Wenn der Mönch hei- ratet, wird die ganze Welt mit dem Teufel laden und er selbst alles nieder- schlagen, was er kann.“ Als das Vuther hört, entfährt er sich sofort zur Tat. Es fehlt nur noch, daß man ihn verurteilt, er könne wohl nicht mehr zurück, und daß ein Peter- schen löstgeh über seinen wilden Ausbruch gegen die mörderischen Bauern: „Alles ist vergessen, was Gott durch mich getan hat! Nun sind Herren, Pfaffen, Bauern alles nicht mehr, und drängen mir den Tod. Wohl- an, weil sie denn toll und törrid sind, will ich mich auch schiden, daß ich vor meinem Ende im Stand, von Gott erschaffen, ge- funden werde, und nichts von meinem vorigen papistischen Leben an mir bleibe, soweit ich kann, und sie noch toller und törrid machen, und das alles zur Ehre und Adel!“

In dieser Seelenstimmung betrat der große Keisermönch die adelige Nonne.

Trauung im Schwarzen Kloster
Er macht so schnell wie möglich alles ab. Am selben Tag, an dem er sich verlobt, läßt er sich im Schwarzen Kloster nieder, eine Jeremias, womit man sonst gewöhnlich lange wartet. Augenblicke führt sie aus, Jonas, ein Jurist, das Cranachische Ehepaar sind Zeugen. Als sie ihn nach der Seite auf dem Brautlager sehen, kommen ihnen seltsame Gefühle. Kaum können sie die Tränen halten.

Melanchthon, völlig überrascht, zeigt sich kaum fassungslos. „In dieser ungeliebten Zeit, und aufschuldig, eine Kraft so nötig ab- schädigt er sein Ansehen durch diese unglück- liche Tat.“ Er meint, daß Vuther durch den Umgang mit den Nonnen verweichlicht wor- den sei und ihren listigen Nachstellungen unterlegen, bei seinem leicht beinlichbaren Verstande, die wir so oft getadelt haben. Heirat zwang. Tragen wir's mit Geduld, denn nach der Heiligen Schrift soll die Ehe la ein ehrbares Leben sein. Ich hoffe auch, daß sie ihn erheitert macht, und ihm die Fesseln abgewirft, die wir so oft getadelt haben. Mönchs Schrift führt seiner Geliebten weißt uns Gott, damit wir weder Ruf noch Ansehen eines Menschen gelten lassen, sondern nur sein Wort. Man darf die Lehre wegen eines Scheitritts ihres Weilers nicht verdammen.“

Er lernt es schwer, Schemann zu sein
Aber Vuther, das begreifen alle die- selben Leute nicht, hat die Christenheit ge- dacht von dem falschen Schein des Heiligen- erlösen wollen.

Es kommt ihm selbst sonderbar genug vor, daß er jetzt seiner Wege in die Höhe geflohen ist. Wenn er morgens aufwacht, sieht er seinen Wägenkopf neben sich liegen, bei Tisch sitzt ihm ein Weiden gegenüber, das ihm gehört und alle seine Tage teilen will. Wie ungewohnt und schwer ist es schon, daß er weibliche Schwelgerei brechen soll: er weiß im Anfang gar nicht, wie man sich mit einem jungen Weibe unterhält. Und Käthe, die so brennend gern in ihres Mannes Kreis einbringen möchte, muß sich mit neben- lässlichen und ungeschickten Fragen an den stummenden Doktor wenden, um überhaupt ein Wort aus ihm herauszuliegen.

Der Bruder Martin lernt es schwer, ein Ehemann zu werden. Zuvielmal bleibt sein Gefühl vor diesem Stande, den er doch jederman empfindet als einen, der vor allen anderen Gott wohlgefällt. In seinem Herzensgrund sieht noch immer eine heimliche Verachtung, ja ein bißchen Fürcht. — — —

„Viel Gebrechens an den Weibern“

Was ihm die Ehe heißt, ist allein die Zeugung. „An Wahrheit ist kein Werk treu- licher und wunderbarer in der ganzen Natur als Kinderzeugen. Das ist nach dem Gottes- dienst das höchste Werk. Und wenn Adam zu Eva her trat und geliebte wäre, so wäre dieses Werk ganz heilig und ehlich gewesen und die Scham auch nicht gewesen, die aus der Sünde kommt, daß sich Mann und Weib als- dann verdrücken müssen.“

Vom Weibe übermäßig hoch zu denken, lehrt der Reformator nie. „Es ist viel be- zerrnender, ein Weibchen zu sehen, als er in sein Ahr und redet gar nicht davon. Den Junggeheilen Hausmann preist er glück- lich, daß er eine Frau entbehren kann, und einem andern Freund schreibt er beim Tode seiner Gattin: „Ich weiß nicht, ob ich dich nicht nicht hätte, behauptet er doch die alten Kirchenväter, die es ein notwendiges Uebel nennen: „Wenn die Weiber sollten Böser schreiben, so würden sie auch verglichen von den Männern sagen.“

„Sieh, dieses herrliche Geschöpfchen“

So ist es ein merkwürdiges Gemisch von Eheu und Herzlichkeit, womit er seine Käthe in der ersten Zeit betrachtet. „Ich liebe sie nicht aus Leidenschaft und Gnu, sondern aus Achtung. Ich halte nur noch kurze Zeit zu leben und wollte diese letzte Pflicht meinem Vater nicht verweigern; um mich fortzulassen und um durch die Tat meine Ehe zu bekräftigen.“ Selbst wenn er sich einen Ehern erlaubt, so fehlt dahinter das Gefühl des Todes: „Ich bin gebunden an die Ehe und nicht heiligt. Aber wie natürlich der Welt geboren.“ Aber wie von Natur aus alle seine Lebensstriche wach und frohlich werden im Zusammenleben mit dem jungen Weibe, das bezeugt seine überströmende Freude, als auch Epalatin es mag, eine Käthe heimzuführen. „Was sie recht hat, ist für sie zu tun, wenn Du sie im Ehebett mit süßen Küssen und Umarmung hältst, und denke so!“ dieses herrliche Geschöpfchen meines Gottes hat mein Christus mir geschenkt! Wenn ich den Tag errate, wo Du diesen Brief be- kommst, will ich in herzlichsten Wunsch mit Käthe liebhaben und Dir, Weibchen, mit Gleichem vergelten. Es grüßt Dich und Deine Nippe meine Nippe. Gnade sei mit Euch!“

Wohlgelungen hat die Trauung feiert Vuther öffentliche Hochzeit. — Die guten Freunde sind vollständig dabei. — Obwohl sie fast alle Frauen haben, muß kaum einer unter ihnen bei der Hochzeit froh und glücklich sein. Die adelige Nonne blühen, die sich den Propheten zu ergratzen wachte, wie es die beiden alten Vuthers tun. Der Vater strahlt vor innerer Genugtuung. Er denkt an jenen schwarzen Tag vor wenigen Jahren, als er vernahm, daß ihm der beste Sohn entlaufen sei ins Kloster, er denkt an den anderen Tag, wo er in Erfurt diesen Sohn die erste Weile halten sah, er denkt an Gottes große Wunderwerke und er freut sich in der späten Befriedigung seiner väterlichen Wünsche.

Die erste Sünde ihrer Ehe

Von Käthes Verwandtschaft ist kein Mensch gekommen. Dafür machte Wittenberger Klö- sternen, K. Professor und Quantität ihre Auf- wartung. Der Graf von Mansfeld und der Kurfürst wünschen Glück. Nach ein paar Wo- chen meldet sich der sonderbarste Gratulant von allen: der Erzbischof von Mainz. Er hat dem Wösch, mit dem er doch manch unerück- lich Fingchen übersehen mußte, eine merk- würdige Zusage gemacht und hat sie, wie er- wellen immer noch mit dem Gedanken, sich auf die Seite der Reformation zu schlagen. Nun läßt er der verlassenen Nonne zu ihrem Ehe- stand ein Geschenk von fünfzig Gulden über- reichen.

Vuther verbietet ihr, es anzunehmen. Käthe besteht die erste Sünde ihrer Ehe, ruft den Geliebten heimlich zurück und ermahnt ihn, seinen Auftrag auszuführen. Sie hat Grund genug dazu. Sie muß die Hauswirtschaft auf- bauen aus dem Nichts. Im Kloster herrscht feil Jahren eine Vorterrwirtschaft ohnehin. Alles ist verkommen und verdorben. Die ein-

schaffen Geräte in der Küche fehlen, die nö- tige Wäsche ist zerfallen oder wird ver- mißt. In den kalten Zimmern fällt der Ha- bernier, die Stühle sind leer, die Brauerer- unbrauchbar, der Garten verwildert. Da sieht das junge Weib, daß mit ihr der Reformator seine schlechte Wahl getroffen hat. Nach einem Jahr ist eine Waag im Hause, Kleines, ein paar Schweine, Holz und kein Mann in Säulen und in Schuppen finden, im Garten wachsen neben Gärtenkulturen, Kissen und Kissen, im Hof stehen ein Brinnen, schmutzige Leinwand liegt im Schrank, das Hausgerät ist aufgefüllt und die Zerbröckel von der Vor- zeit stehen nicht mehr frohlich in halbtönen Stuben, sondern haben allerlei mehr oder minder wertvolle Beistand.

Das Söhnchen Hans ist da

Und wenn sie kann dem Reformator noch einen kleinen Hans besorgt, da ist er gewiss so glücklich und so stolz und auch so ungeschick- besorgt wie jeder andere Ehemann in solchem Fall, nur daß er sich nicht bloß unnötige Gedanken macht, ob seinem Erbschaft aus der Mutter, sondern auch, ob seine Kinder nicht in- teruberliche Sorge, ob ihm der Teufel durch das Söhnchen Leid und Schaden anzutun gedente.

Im übrigen hat er sich immer mehr ver- tiefte in seine tüchtige und schöne Käthe. Er sieht ein, daß er sie rechtzweifellos für hoffentlich gehalten hat. Er zweifelt sich glücklich, deren das Intelligenzspiel der Ehe wohl ver- raten sei. „Ich hab' ein fromme, getreue Weib, sie verberbt mir's nicht. Ach lieber Gott, die Ehe ist ja kein natürlich Ding, sondern ein Geschenk Gottes, das allerhöchste, ja feinsten Leben, über allem Jähst!“

Und über allen menschlichen Annahmen lernt Vuther Martin etwas von der Ehe, was er bis dahin ehrenlich und verteidigenden Prebigeln bis dahin nicht gewußt hat, „daß es ein großes Ding ist um die Gemeinschaft zwischen Mann und Weib.“

Ungalante Worte

„Sprichwort — wahr Wort“ laut der Volksmund. Manchmal ist die Wahrheit allerdings sehr dör und für die Frauenwelt weniger galant. Besonders im plattdeutschen Sprichwort. Das hängt schon bei der Ge- burt an. Von den Jungen sagt man zu- zwar — wir wollen es gleich ins Podestatische überlesen: —

„Gibt Gott Jungen, gibt er auch Döner“, Mädchen dagegen sind ein Problem:

„Viele Mädels, viele Sorgen“, „Wenn nicht heute, so doch morgen“, oder

„Viele Mädels und große Gärten Wägen den Bauern arm.“

Besonders gern behauptet sich das Sprich- wort mit der weiblichen Gesellschaft: —

„Süßes Mädels freudet alles“, „Maas hinten oder vorn haken“, —

„Selbst des Teufels Großmutter war ichmud.“

Als sie noch ein junges Mädchen war, für die Ehe rat man:

„Küßige Dirnen, saßme Hausfrauen.“

„Vor bliffnen Säulen und vor Mädchen, Die nicht lachen mögen, nimmt man sich, — besser in acht.“

„Schöne Blumen und schöne Mädchen, Sieben nicht lange.“

„Armer Leute Kälber und reicher Leute Zäbner“

Kommen bald an den Mann.“ Am besten ist: Gleiches Gut und gleiches Jahr Geben das beste Paar.“

Denn: „Eine alte Klipp“, „Und ein neues Schiff, Das zusammen taugt nichts.“

„Alter Mann und junges Weib Gibt zusammen schlechten Heilertreiß.“ Die Hauptfrage ist aber, wenn die Frau gut zu wirtschaften verht:

„Wer die Mädels bloß auf dem Zamp- boden sieht, Der wird betrogen.“

„Wo die Frau aut wirtschaftet, Da wäht der Sped am Balken.“

„Eine gute Hausfrau ist daselbe, Was die Wagenförmere für den Wagen ist.“

„Frauenarbeit ist behende, Aber sie nimmt kein Ende.“

Bridge und Damenfuß

Quittung unserer Bridge-Gutgabe

Stüb	Recht	Wort	CS
1. Frau M. Frau 9	Wit Dame (1)	Frau 20	
2. Wit 1	Wit 6	Frau 20	
3. Frau M. Frau Dame	Frau 9	Frau 9	
4. Wit 5	Wit 7	Frau 20	
5. Wit 20	Wit 8	Frau 20	
6. Frau 10	Wit 9	Frau 20	
7. Frau 6	Wit 10	Frau 20	

Schriftleitung: Lieselotte Eckertz, Halle.



Das Buch für Dich

„Kauter, 1922-1946“ von Rudolf Thiel; Band 1. Berlin, 1935.

Es gibt viel Bücher über Martin Luther, aber es gibt kein einziges, das die volle, tiefere, menschliche, das Zeug dazu haben, vollständig im besten Sinne des Wortes zu werden. Das ist das erste Buch, was zu Rudolf Thiels neuem Luther zu sagen wagt. Das zweite ist die Feststellung, daß wenig genug in der Literatur gerade die 17 Jahre Lebensjahre Luthers eine gemeinverfügbare und doch zugleich erschöpfende Darstellung unterzogen wird. Es pflegt gemeinlich so zu sein, daß der Schriftsteller in erster Linie der junge Luther reist, der Luther von Erfurt, von der Wartburg, von Worms, den Jähren 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

dem will; ein einfaches Büchlein für schlichte Leute, ohne diese hohen Worte und unerklärliche Beate, aber gerade deshalb von praktischem Wert. Die wichtigsten Fragen werden behandelt. Das ganze Büchlein ist in einem warmherzigen Ton geschrieben und leidet, der Schriftsteller, daß die meisten Veranlassungen zum Schreiben der Ehe jedem einzelnen von uns in die Hand gegeben sind.

Gartenlaube-Kalender 1936, Herausgegeben von Dr. Robert Mollen, Verlag Schert, Berlin, Preis 1 RM.

Zu schön der neue Gartenlaube-Kalender, hübsch gebunden, reich und schön bebildert. Das Kalendarium ist mit prachtvollen Landschaftsbildern geschmückt, daneben enthält der erste Teil eine Fülle wertiger und fastlicher Gebete, einen Rückblick auf die bedeutendsten Ereignisse des Jahres und wichtige Ausstellungen und Veranstaltungen. Außerdem bringt er zahlreiche Beiträge aus den verschiedensten Wissenschaften und literarischen Leistungen von Wilhelm v. Zolot, Manfred Hausmann, Fred A. Angermeyer und andere.

Dr. Mollen: „So heißt die Natur.“ Einbündiges Verlagsbuch G. m. b. H., Stuttgart.

Der bekannte Naturrat führt in diesem Buch in leichtem und feinem Stil die Natur vor die Augen, welche Mittel die Natur zur Selbsterschaltung und Gelernterhaltung bereithält. Er erklärt die Wasser, Luft- und Bewegungsabläufe und die naturgemäße Pflanz- und Tierwelt. Das Buch ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Kenntnisse und ist übersichtlich und leicht verständlich geschrieben und wird durch viele Bilder erläutert.

Dr. med. Gerhard Koch: „Sag du es deinem Kinde.“ Tollen-Verlag Berlin-Bücherei.

Ein Mann gibt in dieser Broschüre seine Erfahrungen wieder, die er in seiner Praxis als Leiter von Arbeitsgemeinschaften und als Familienberater gesammelt hat. Die Schrift, die sicher alle Mütter interessieren wird, soll helfen, das richtige Verhältnis zwischen Mutter und Kind zu finden. Der Verlag Teubner, Leipzig, Berlin, gibt ein „Mutterbüchlein in Heim und Welt“ heraus, geschrieben und abgedruckt von Elisabeth Wendt. Das Buch ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Kenntnisse Mutter und Kind. Es ist bestimmt für Jungmütter, Mütterlehre, Gesundheitsämter usw. und kommt in einem hübschen, leicht lesbaren Ton gehalten.

„Geduld und still.“ Zeitgemäße Ernährung von Kindern. Verlag Bohns & Co. Berlin und Leipzig.

Das Buch geht davon aus, daß der größte Teil unserer Völker zu äußerster Sparlichkeit genötigt ist, deshalb gibt es eine Fülle von Rezepten, die auf praktische Ernährung der Kinder abzielen. Das Buch ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Kenntnisse Mutter und Kind. Es ist bestimmt für Jungmütter, Mütterlehre, Gesundheitsämter usw. und kommt in einem hübschen, leicht lesbaren Ton gehalten.

Unser Frauenroman:

Slucht vor der Liebe

von Maria Oberlin

Gesorgt von Prometheus-Verlag Dr. Cichardt, Gröbenzell b. München.

(20. Fortsetzung.)

„Ja, sehr. Bescheiden, geistige Arbeiter wie wir können sich von hoch immensen Reichtum nicht einmal eine Vorstellung machen. Uebrigens wurden die beiden Bräutigam ein paar Jahre in Deutschland erzogen. Die Mutter ist Deutsche.“

„Warte aufmerksam angehört.“

„Brauchst du mich denn wirklich heute nachmittag nicht, Herr Professor?“

„Nein, bestimmt nicht. Sie gemessen keine Person! Aber, um Ihr zartes Gemüt zu beruhigen, wenn Sie mir Matrosen aus Area bringen, bin ich Ihnen sehr dankbar. ... Und nun legen Sie sich eine Stunde hin ... hören Sie?“

„So nicht und ging in ihr Zimmer. Die Ruhe tat wohl nach den vielen Eindrücken des Tages. Sie warf sich einen Augenblick auf das niedrige Ruhebett und schlief ein.“

Eine harte Stimme wachte sie.

Vom Lager aus sah sie die braunen Beine des Dieners unter der nur halbgeschlossenen Tür hervorwinken. Sie verstand. Rief man sie.

Sie ging an's Fenster und rief das kleine, aus tränen, gelben Scheiben beleuchtete Fenster auf; groll brandete die Nachmittagsstunde herein. Unten stand ein großer, roter Wagen. Ein paar Minuten danach stand sie vor James Rubees.

„Gut, daß Sie Wort gehalten haben“, sagte der strahlend. „Und nun kommen Sie ... wohin?“

„Wohin Sie wollen ...“

„Natürlich erst in die Bazartraben. Sie werden sie wohl schon kennen ... aber es ist immer wieder interessant.“

Vor dem Geschäftsviertel ließ Rubees den Wagen parken. Er gab einem Betlier ein paar Balkstücke, trug ihn auf, auf den Wagen zu achten, und wanderte mit Jo gemeinlich das Geschäftsviertel hinein.

„Nun, wieder wunderst es mich, wie offen die Menschen hier leben“, sagte Jo, und wies auf eine Geschäftsfrau, die in der sich ein volles Familienleben abspielte. Eine Mutter hatte ihr Kind an der Brust, ein zweites saß auf dem Boden, ein drittes schlief in einem Schilde, ein anderes ab mit den Händen an einem flachen Gefäß seine primitiven Speisen. Alles spielte sich in völliger Öffentlichkeit ab.

„Man nimmt das Leben nicht so wichtig“, sagte James Rubees ernst. „Ja, leben Sie nicht nicht so an. In diesem Land ist alles anders, das Fenster erstrahlt. Der Jodel, der seine uns wahrheitsgemäß bindende Welt durchführt, woran denkst du? An das Reich nach dem Tode, in dem er Erfüllung für sein Völkertum findet. Nirgendwo wie hier ist es gefährlich, eine Religion zu verleben, man macht sie gefährlich über die Wahrheit der Formen. Sie als Andersstammige, die rein; berühren Sie nichts, es würde für die Leute verlor. Sie sind darin außerlicher Extreme. Und die Hindus halten ihre Religion ebenso streng, wie die Mohammedaner.“

Jo war fasziniert weiter geschritten.

„Wiederholt hat sie alljährlich als wir in dies Land gekommen, in der festen Hoffnung auf die Erfüllung.“

„Wiederholt ... aber der Tag ist so schön für sich ein traumatisches Thema, leben Sie hier, wie gefällt Ihnen das?“

Jo war näher getreten. Ein Händler mit schmutzigen, grauweißen des breitere Stoffe vor ihnen aus, ein schimmerndes, grünlichberner Schleierstoff entlockte Jo einen Ausdruck des Entschlusses. Rubees trat an den Händler und warf ihm ein Geldstück zu. Er nahm den langen, schalähnlichen Stoff vom Tisch und gab ihn Jo.

„Sehen Sie bitte Sie, Mister Rubees ...“

„Sehen Sie nicht böse ... Nehmen Sie es als kleines Andenken an eine Stunde in Area ... bitte?“

Jo griff aber nach dem kostbaren Stoff. „Ich danke Ihnen, Mister Rubees ... aber sind Sie nicht ...“

„Ich fürchtbar fremdes Wort“, meinte er weiter. „Aber es hört sich reizend an aus Ihrem Mund ...“

Er legte das Paket auf seinen Arm und schritt langsam mit Jo zurück.

„Sehen Sie ein ... wir fahren noch weiter, heute er, als sie den Wagen wieder erreicht hatten.“

James Rubees beobachtete das Gesicht der Frau neben ihm verfallen. „Haben Sie nicht einen Wunsch, noch irgend etwas Besondere zu sehen“, sagte er zuvorkommend.

„Wiederholt das Wort ...“

Jo schüttelte den Kopf. „Nein ... aber wenn Sie mich noch einmal zum Taj Mahal fahren könnten?“

„Mit Vergnügen ... wir sind übrigens schon in der Nähe der Zimmerräume.“

„Die Beschreibung schändliches Dummheit der Welt ist nicht übertrieben ... ich verheere Ihre Vorleser befrist.“

haben sehr viel weniger ein, als man im allgemeinen annimmt. Da bei einer Höhe von 170 Zentimeter die Regale nur wenig über Anenbüchlein hinausstehen, kann das obere Duerbrett als Stellfläche, etwa für eine kleine Vase oder eine Urne, dienen. Ein Platz mehr und ein weiterer Anreiß, das billige, offene Bücherregal in Ehren anzuerkennen.

Sie stiegen aus und schritten den Weg zu Fuß weiter.

„Mitten im graugelben Sand gebaut ganz einlam ... das verdirbt den Eindruck noch mehr, finden Sie nicht auch?“

„So nicht.“

„Jetzt war der Tropenhimmel schwarzblau, und die schneeweißen Minarets und Türme stachen scharf in die Luft, das helle Mondlicht tauchte den schimmernden Palast in märchenhaften Glanz.“

„Mit dem Blick auf dieses herrliche Denkmäl ist Korrigens Ehad Ehadan, der es erbauten ließ, gestorben, nachdem einer seiner Söhne ihn anrufen unterdrückt und gefangen hielt ... Er blühte von seinem Palast aus auf den Taj Mahal und starb glücklich im Gedenken an die Wiebervereinigung mit seiner geliebten Wundtara.“

„So hatte aufmerksam angehört. Sie verfluchte dem berauschenden Zauber der Stunde zu entrinnen.“

„Ich dachte nicht, daß Sie sich mit diesen Dingen so viel beschäftigen“, sagte sie leicht. „Ihr Leben ist doch gewiß nicht am allen Schönheiten der Welt ... wenn Sie soviel reisen?“

„Das heitere, unbefummerte Gesicht des jungen Menschen war erwiekt als sonst. „Zweifeln Sie sich nicht in mir, wenn Sie mich für einen blasierten Globetrotter und nachlässigen Geschäftsmann halten, Fräulein Kerling.“

„So sah nachdenklich in das offene Gesicht. „Ja“, sagte sie. „Verzeihen Sie ... und ich danke Ihnen übrigens, daß Sie mich noch hierher brachten.“

„Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns nach Delhi fahren“, sagte Rubees an anderen Morgen.

„Aber es ist doch ein Vergnügen für mich“, sagte Rubees lachend. „Was reben Sie denn da so für Fragen? Ich's Hände fliegen über die ...“

„Aber Sie täuschen sich, wenn Sie denken, wir machen eine Vergnügungstour. Ich habe in Delhi nicht weniger als sechs Vorträge zu halten ...“

„Und was halten Sie davon?“ Er wandte sich an Jo.

„Sie lächelte, ein kleines, mildes Lächeln. „Ich schätze mich Professor Bernburgs Meinung an.“

„Ist das die weibliche Selbstständigkeit?“

„Jo schüttelte den Kopf. „Sie überschätzen mich“, meinte sie mit feinem Spott. Bernburg beobachtete die beiden amüsiert.“

„Für Fräulein Kerling freut mich ja, wenn Sie mitfahren, Rubees, sagte er.“

„Sie ist nun schon drei Monate nur mit einem iberischen alten Mann zusammen.“

„Herr Professor?“

„Aha! Sie wollen mir Komplimente machen Fräulein Kerling? Aber wir haben keine Zeit zu verlieren. Ich's Hände fliegen über die kleine Reihe Schreibmaschinen.“

Nach zwei Stunden reiste sich Bernburg wieder. „Lieber Gott, Fräulein Kerling, sind Sie nicht müde?“

„Kann“, sagte Jo lachlich. „Uebrigens hier, Herr Professor. Das habe ich heute nacht angesetzt.“

Bernburg griff danach. „Ist ja fabelhaft“, sagte er erheitert. „Es waren vier lange Schreibmaschinen mit Angaben über Delhi und Venare, die Jo zur Erleichterung der Arbeit ansorgearbeitet hatte.“

„Zum Abendessen haben die drei Reisenden bekommen. In der Küche erschien ein wenig später. Sie sah atemlos, ein wenig abgelehnt aus.“

„Verzeihen Sie“, sagte sie ein wenig verlegen. „Ich habe mit Ihnen fort abgeholt.“

„Aus ihrer Reiten, halloffen. Gestaltliche haben zwei kleine Schreiben hervor.“

„Es werden wohl die letzten sein ...“

„Ihre Sie lieblich, und wies darauf. „Was hierher mußte man meine Mühschritt ... leht nicht mehr.“

„Aha, bei mir ist das anders“, sagte Rubees lachend. „Ich habe dauernd Kaboverbindung, Telegrammlinien, immer kommen Briefe. Und es gibt ja auch überall englische Zeitungen ...“

„So haben sehr wahrscheinlich viel Menschen, die sich um Sie freuen“, sagte Jo knapp und richtete für Professor Bernburg ein paar Melonenstücke, die er dankend annahm.

„Aber wenn jemand so beinahe ist wie ich ... dann ist die Antwort nachher nicht mehr ...“

„Aber wenn jemand so beinahe ist wie ich ... dann ist die Antwort nachher nicht mehr ...“

„Ella Bränthrom Dent.“ Kommissionsverlag Bruno Breders Buchhandlung, Göttingen. Herausgegeben von Hanna Bieder-Rendall. Mit 80 Bildern.

Deutsche Männer und Frauen hat dieses Buch zu Ehren Ella Bränthrom geschrieben, einer großen schwedischen Frau, die im Striege ihr Leben in den Dienst unserer Vorkämpferinnen in Sibirien stellte, und die immer nicht nur Schweiß und Preis, sondern auch die höchsten Ehrentitel und höchsten Auszeichnungen, sondern sich auch der vernünftigen Selbstkritik annahm. Das Buch enthält neben einer idealen Aufgabe, nämlich die Erinnerung an diese einzige Frau dankbar nachzuhalten eine materielle, ein Teil dieses Buches ist ein prägnant-fröhliche Zitierte zu stellen. Es ist deshalb zu wünschen, daß dieses harmloseste Lebensbild von vielen Frauen entnommen wird.

Dr. O. Martin: „Einnahmen der Ehe.“ Verlag Schert, Berlin, 2,50 RM.

„Ein Ehepartner zum Glück“ nennt der Verfasser dieses Buches die an Frauen angelegte. Das tolle Neues bringen will, sondern nur zusammenfassend, was er täglich sah und erlebte, all die großen und kleinen Räte, die man im allgemeinen so wenig durchführt. Es ist eine Art Ehebüchlein, das Talent zur Ehe fördert.

Wie bringen wir unsere Bücher unter?



Die einfache Ausführung eines Möbels wird oftmals mit der Begründung abgelehnt, man sähe die einzelnen Bretter, das wäre ja eine Bretterhütte und so weiter. Das sind aber eigentlich keine schlechten Einbildungen eines Möbelfabrikanten. Wer so sehen versteht, wird in seinem schönen, samenen Schrank mit Vergnügen da und dort Mitteln feststellen können. Ein gut angeordnetes Holz braucht sich keineswegs niemals zu schämen, nur muß Brot an Wert und Nutzen zusammengefaßt, gute Farben und Weizen verwendet, der Schmutz organisch auflöst sich.

Dabei ist auch das offene Bücherregal ohne Etagen oder Glastüren ein ganz einfaches, aber würdiges Möbelstück. Meistens werden gerade die Menschen sich für das einfache Regal entscheiden müssen, die einen großen Schatz von Büchern besitzen. Denn während ein geschlossenes Bücherregal ein vollständiges Ganzes bildet, können offene Regale beständig auseinandergerissen werden und so mit den Büchern mitgehen.

Bevor man die Bestellung eines Bücherregales gibt, vergewissert man sich, welche Bücher unterzubringen sind. Ein

Vorrat von etwa zwei- bis dreihundert Büchern ist in einem Regal von 150 Zentimeter Länge und 170 Zentimeter Höhe unterzubringen. Die Bretter wähle man 3 Zentimeter stark, das unterste in einem Abstand von etwa 10 Zentimeter vom Fußboden zur bequemeren Reinigung unter dem Regal. Je nach Geschmack kann man die einzelnen Querbretter, auf denen die Bücher stehen in gleichem oder unterschiedlichem Abstand voneinander anbringen lassen. Es ist ratsam, wenigstens ein Fach, am besten das unterste, für ganz große Bücher zu reservieren, damit auch die „Wälder“ ihr Innermosten finden und nicht leicht in irgend welchen Schichten und tiefen Schrankgründen verpackt werden. Je nach den verfügbaren Mitteln wählt man ein einfaches oder edleres Holz. Will man dem Holz einen schönen, kumpfen Glanz verleihen, so läßt man das rohe Holz firnissen und, nachdem der Firnis getrocknet ist, ein- oder zweimal wachsen. Auch einfaches Kiefernholz erhält dadurch einen warmen, schönen Schimmer.

Um die ästhetische Wirkung des offenen Bücherregals braucht man nicht befürcht zu

Es war einen Augenblick still in dem kleinen Gasthauszimmer, in das der Gärtner vom Jambelsoberleit Agras gedämmt herüberkam.

James Rubee beobachtete das Gesicht der Frau genau. Sie war sehr bleich, ob sie Sorgen hatte? Das Gesicht von geradezu durchsichtiger Blässe, die dunklen Augen etwas verfliecht.

„Ich bin müde, ich gehe schlafen“, sagte Bernburg gähmend.

„Wenn Sie noch etwas in Romantik machen wollen, lasse er mit gutem Gewissen.“

„Licht? Licht nicht abhalten davon. Aber Rubee, nicht zu lange. Die Reize mögen bei der Dämmerung wieder eine Etage sein.“

„Ich denke, wir gehen noch etwas auf den Balkon herüber“, sagte Rubee und schob die schweren Glascheiben auseinander.

Ein blüher Garten umgab das Gasthaus. Eine prächtige, feuchte Schwüle hing aus den Büschen, aus dem gelblichen Regen, ein betäubender Duft fremder Blumen schlug an den beiden Menschen empor.

„Wo sah ich die Kirschen hinaus.“

„Finden Sie nicht, daß ein fremdes Land die Menschen viel schneller zusammenführt?“

„Frage er leise.“

„Wo sah ich erst an.“

„Ich meine... nebenen Sie an, wir hätten uns tragend anders kennengelernt, glauben Sie, daß wir uns so nahe wären wie heute abend?“

„Ich könnte noch immer.“

„Schließlich kam ein taraxac „vielleicht haben Sie Recht“ aus ihrem Mund.

„Ich möchte gerne wissen, was Ihnen fehlt, Fräulein Gertrude.“

„Mir fehlt? Aber wie?“

„Glauben Sie, ich merke nicht, daß Sie traurig sind? Kann ich Ihnen helfen? Haben Sie unangenehme Nachrichten aus der Heimat?“

„Die Stimme kam warm und weichend an.“

„Wo, Sie hat James Rubees helle Augen mit angänglicher Spannung auf sich gerichtet.“

„Ich danke Ihnen“, sagte sie leise.

„Rubee trat näher, er merkte nicht, daß Sie seine Stimme nicht hören. Warum sind Sie denn nicht offen zu mir? Ich sehe Ihnen doch an, daß Sie etwas quält.“

„So lächelnd. Ein flüchtiges, weiches Lächeln, das dem Mann ins Herz schmit. Sie hatte schnell den Brief Dell's überflogen. Seit langem wieder die erste Nachricht. Es klang etwas wie eine leise Vermutung aus seinen Zeilen. Gewiß, er konnte ja nicht über ihr Leben bestimmen... aber weshalb sie ihre geistige Stellung in Monte aufzugeben habe und sich in einer solchen Strapaze entschlossen habe? Das Ganze käme ihm etwas abenteuerlich vor... aber natürlich, es sei ja nun so spät. Und auch er hätte allerlei Pläne, er würde noch davon schreiben. Dann die Erinnerung seiner Worte, seiner Schminke... Aber das letzte Verbot ließte. Sie sah

das Band, oder war es die Trennung, was die letzte Luft ausblies ihnen sonst?

„Kommen Sie, es wird spät“, sagte sie leise. James Rubee wagte keine Frage mehr, aber vor der Tür griff er sich noch ihrer Hand und küßte sie. So lieb es leicht verzirrt geblieben... *

Das Jüdische Hotel liegt im Mittelpunkt von Neu-Delhi. Ein weiter, leuchtend-grüner Rasen umspannt das flache, weitgedehnte Haus mit den breiten Veranden, Balkonen, mit den riesigen Zimmern, die kleinen Sälen gleichen, Mangobäume, deren weiße Blüten silbernen leuchten und wirrigen Duft verenden, umgeben das Haus, an den dicken Säulen tummeln sich die Affen, Scharen von Krähen hocken in ihnen, um plötzlich mit wildem Getöse anzufahren und auf Beute anzugehen.

„Zwei große Tiere liefen sich vor Joes Fenster nieder und schnappten nach ihrem weichen Gut, der adalits auf dem Fensterbrett lebte.“

„Vadend griff Jo danach und entriß den freien Mäheren die Beute. Dann legte sie sich nieder und schlief weiter.“

„Die Tiere hier sind so unerschrocken, daß ich das Mühselige notieren muß. Es ist ein bunter Zauber, wenn auch nicht immer ein vorzüglicher, trotz aller Schönheit, für die ich so dankbar bin. Seit Tagen ist Professor Verburg leidet erkrankt. Der Uebergang von der tropischen Hitze zu den heftig aufregenden Regengüssen, in die wir in Venares hineingerieten, ist ihm leicht bekommen. Wir mußten hier in Delhi einen englischen Arzt zu Hilfe holen, und erkrankten sehr aber keine Anstalt: Malaria! Sie tritt zwar nicht schlimm bei ihm auf, äußert sich aber doch durch Schwindel, Müdigkeit und Sticher hart genug, so daß wir einige Anstalt einschrieben, ehe wir nach Dairabad und Udaipur zu weiteren Studienzwecken fahren, von dort geht's nach Bombay an einer Vorstudie an der dortigen Universität, denn unter durch Indien nach Kalkutta, über Madras nach Ceylon und von da — das ist noch lange hin — zurück.“

„Viele T, ich will aber versuchen, die untere letzten Gründe zu klären. Wir führen von herlichen Hora zuerst nach Venares in Abänderung unseres ursprünglichen Programms. Die heilige Stadt am Ganges ist das Ziel aller indischen Wallfahrer, und der Grund ist auch wirklich unerschrocken. Zeremonienform ist die Stadt mit ihren Palästen, Moscheen, mit ihren Tempeln und Türmen über dem heiligen Fluß empor. Die vergoldeten Kuppeln der kostbaren Tempel leuchten in der Sonne, ein Gewirr von Reliquien, Festen, Käsen, Wetter, die mit heulendem Ruf jedem ihr Land flamen, eine heime Ströken, kleine Kapellen, und über all das blaue Himmel.“

Am ersten Tag schon standen vier lange Zeit am heiligen Fluß und saßen den Baden den an, die in Scharen und unter entzückten Klängen in das heilige Wasser hinabstiegen. Siehe, Kranke, Alte schleppte man heran, sie alle löst der heilige Fluß gesund machen. Nur wenige Meter von den Baden den entfernt, man die Köpfe der Toten. Die Leichen werden vorher auf einem Holzbock verbrannt. Die weißen Gewänder der Wallfahrer und Peter leuchteten so hell in der Sonne, daß sich die Augen schmerzten. In den nächsten Tagen durchwanderten wir das malerische Gewirr der Tempel und Moscheen. Nicht weniger als 60 prächtige Aufnahmen haben wir in den paar Tagen gemacht.

„Spät in der Nacht kamen wir in Delhi an. Und wieder bot sich so viel Neues, Ungeheures, daß man es kaum alles fassen kann. Delhi zerfällt in zwei Teile. In das alte Ruinenreich einer vergangenen Zeit und in Neu-Delhi, eine große, sehr moderne englische Wiederholung, die fast, sauber und zweckmäßig ist. Der Gegensatz ist ungemein interessant. Zerfallene Paläste, zerfallene Tempel, Moscheen, Tortürme und Grabmäler liegen nebeneinander und sind das Ziel der vielen Touristen, die sich hier in die Zeit des früheren Sultanreiches zurückdenken können, das vor 3000 Jahren hier herrschte und eine erstaunlich reiche Kultur aufwies. Das neue Delhi ist immer noch wichtiger Handelspunkt, Meßplatz und bekannte Niederlassung der englischen Regierung, es leben verhältnismäßig viel Europäer hier, und wir konnten nicht nur schon allerlei interessante Studien treiben, sondern haben durch die Vermittlung der Regierung viel beschäftigen können.“

„Ein leises Kopfen unterbrach sie.“

„James Rubee trat nach ihrer Antwort schnell ein.“

„Wie ist das?“ fragte er heiter. „Sie haben mich verlesen und schreiben hier Liebesbriefe... nun, ich muß sagen, das finde ich toll.“

„Ich freue mich immer über die Schnelligkeit, mit der Sie mir Vorwürfe machen“, entgegnete Jo lachend. „Sobald Sie mit mir schimpfen können, befriedigt Sie unsere Gespräche geradezu vollkommen.“

„Rubee ließ sich auf einem der niedrigen Holzstühle nieder und krenzte begählig die langen Beine.“

„Wissen Sie, was Sie gleich tun werden?“

„Ja, ich werde arbeiten.“

„Nalich, ganz falsch. Ich habe eben Bernburg getroffen. Er hat Ihnen befallen, daß er noch ein paar Stunden ruhen will. Sie könnten also mit mir.“

„Dann werde ich gleich an ihm vorbeigehen. Oder ihn fragen, ob er mich braucht“, sagte Jo entschlossen. „Vielleicht kann ich ihm helfen.“

„Aber nein! Er hat mir gesagt, daß er sich ganz wohl, nur ein wenig müde fühlt. Nur arbeiten möchte er heute nicht. Dagegen lohnt er Sie an. Material für ihn zu sammeln. Als gehorsame Sekretärin werden

Wahrnehmen mit:

Deutschlandsender

Montag, 18. 11., 10.15 Uhr: Alle Kinder singen mit; 11.30 Uhr: zehn Minuten für die Hausfrau; — Dienstag, 19. 11., 10.45 Uhr: Frühlicher Abendgarten; 11.30 Uhr: Sparen; oder wie? 15.15 Uhr: Frauenberichte aus dem Alltag; 19.55 Uhr: Die Abendzeit. — Mittwoch, 20. 11., 14. Uhr: Vier Wädel singen. — Donnerstag, 21. 11., 11.05 Uhr: Son der Arbeit; arbeitern zur Hausfrau; 15.15 Uhr: Wädel singen. — Freitag, 22. 11., 10.45 Uhr: Spielstunden im Kindergarten; 11.30 Uhr: Die Hausfrau schaltet sich ein; 15.15 Uhr: Kindererlebnisse; 15.40 Uhr: Jungmädchenstunde. — Sonnabend, 23. 11., 9.40 Uhr: Preis-Zeremonie für die Hausfrau; 10.45 Uhr: Frühlicher Kindergarten; 15.10 Uhr: Kinderbesprechungen.

Reichssender Leipzig

Sonntag, 17. 11., 15. Uhr: Große Messe — Meine Messe; 15.30 Uhr: Kinderstunde. — Montag, 18. 11., 9. Uhr: Für die Frau; 15. Uhr: Kinderstunde. — Dienstag, 19. 11., 9.40 Uhr: Spielstunde für die Kleinsten und ihre Mütter; 16.30 Uhr: Für das Jungmädchen; Donnerstag, 21. 11., 9.40 Uhr: Kinderstunde; 11.30 Uhr: Was ist das? WDR-Mittel; Freitag, 22. 11., 9.45 Uhr: Spielstunden; 14.50 Uhr: Für die Frau; 19.15 Uhr: Zu bin Wartime vom Zeit. — Sonnabend, 23. 11., 15.15 Uhr: Kinderstunde.

„Sie nicht anders können, als mitzugehen...“

„Er lachte spöttisch über ihr verdüstertes Gesicht.“

„Hören Sie, Wädel Rubee... ist das kein Schwindel...“

„Er lachte und verdröhte die Augen. „Ich schwöre“, beteuerte er, „Bernburg hat es mir für Sie so aufgetragen, wie ich Ihnen schon sagte...“

„Ich gehe gern mit, das wissen Sie.“

„sagte Jo leich erheitert und strich sich mit der schlaunten, trautvollen Hand über die Haare.“

„Sie setzte sich und sah den jungen Menschen ruhig an.“

„Aber vergessen Sie nicht, ich bin hier eine besetzte Kraft. Es ist mir ein peinliches Gefühl, wenn Professor Bernburg mich für pflichtvergehen hält...“

„Pflichtvergehen, wie können Sie so etwas sagen, Fräulein Jo? Am liebsten hätten Sie mit Ihrer Anwesenheit unserem Professor auch noch die Malaria mitgenommen, nur um alles selbst zu tun...“

„Nun müßte Jo lachen. „Ja, ich danke, ich bin froh, daß ich davon verschont blieb...“

„Sie wurde wieder ernster. „Aber all das können Sie nicht so verstehen, Rubee...“

„Sie ging ein normaler Sommer auf und ab.“

„Sie wissen nicht, was Bernburg für mich getan hat. Ich war ganz unten, nun ja, warum soll ich es nicht erzählen?“

(Fortsetzung folgt.)

Gestreifte Wollstoffe-

Selbstgenähte Kappen



Wollstoffe mit feinen Streifenmustern werden für Tageskleider besonders bevorzugt. Sie verlangen eine gut durchdachte Schnittform und eine sorgfältig ausgeführte Verarbeitung. Wenig Garnitur, nur schöne Knöpfe, ein Saum oder Ledergürtel können die Farbe des Stoffmusters, des Stoffstrichs leicht angereichern und die kleidenden Kappen als modische Ergänzung zum neuen Winterkleid.

K 28176. Wirkungsstoff ist die verschiedenartige Streifenstellung an dem in durchgehender Schnittform gearbeiteten Tageskleid. Erforderlich: 2,65 m Stoff, 130 cm breit. Zunte Deper-Schnitt für 92 und 100 cm Oberweite.

K 28177

K 28182

K 28180. Vorn durchgehend gedämpftes Kleid aus Diagonal-Wollstoff mit neuartigem Dekorschnitt. Erforderlich: 2,85 m Stoff von 130 cm Breite.

K 28179. Jugendliches Tageskleid aus feinem, farbigem Wollstoff mit breiter Baste und Brusttaschen. Erforderlich: 2,50 m Stoff von 130 cm Breite.

Zunte Deper-Schnitt sind für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

K 28182. Kragen und Gürtel aus dunklem Samt garnieren das schlichte Kleid aus Diagonal-Wollstoff mit sehr geringem Stoffverbrauch. Erf.: 2,20 m Wollstoff 130cm Br., 35cm Samt, 90cm br. Zunte Deper-Schnitt, f. 92 u. 100cm Oberw.

V 5078. Pelz oder Pelzstoff ergibt den Rand der kleinen Kappe. Deper-Schnitt. Erf. 2822. Größe freibleibe Kappe aus Samt, mit einer Quaste verziert.

V 28213. Einfaltlich mit einem Ribband garniert ist die Kappe aus Angorawollstoff. Deper-Schnitt erhältlich.